

# Breslauer Zeitung.



# Zeitung.

Biwettsähriger Abonnementsertrag in Breslau 2 Thlr. außerhalb incl.  
Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Differenzgebühr für den Raum einer  
jedoch teiligen Seite in Zeitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-  
Anstalten Verschickungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag  
einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 561. Morgen-Ausgabe.

Vierundfünzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Sonntag, den 30. November 1873.

## Abonnements-Einladung.

Die unterzeichnete Expedition lädt zum Abonnement für den Monat December ergebenst ein.

Der Abonnementsertrag beträgt in Breslau 22½ Sgr., auswärts inclusive des Portozuschlages 25 Sgr.

Breslau, den 25. November 1873.

Expedition der Breslauer Zeitung.

## Ein Kaiser-Jubiläum.

Die Völker Österreichs begehen am 2. December ein großes, seltenes Fest, das fünfundzwanzigjährige Regierungs-Jubiläum ihres Kaisers Franz Joseph I. und nicht gleichgültig stehen wir diesem historischen Alte gegenüber. Die Freundschaft zwischen Österreich und Preußen ist keine Phrase, sie ist keine heilige Allianz der Fürsten, sie ist ein Bund, der gewissenhaft abgeschlossen und ebenso gewissenhaft innegehalten werden wird, weil er zunächst in den Sympathieen der Fürsten wie der Völker seine sicherste Grundstütze hat.

Darum ist es der Ausdruck innigster Sympathie, den wir dem Herrscher aus Habsburgs Stämme an seinem Jubeltage entgegenbringen, einer Sympathie, die ja an der Wende eines fünfundzwanzigjährigen Ringens und Strebens sich jedem Menschenleben zuwendet um wie viel mehr einem solchen, das von weltgeschichtlicher Bedeutung, von den weittragendsten politischen Consequenzen gewesen ist. Fünfundzwanzig Jahre sind stets ein erheblicher Bruchteil eines Menschenlebens und wenn es gegönnt ist, am Ende derselben stille zu stehen für einen Moment und Rückblick zu halten über die zurückgelegte Strecke seines Lebensweges, der mag sich glücklich preisen und frei von dem Neide der Götter, der mag gerne der Tage des Sonnenscheins, wie der Stürme und Gewitter gedenken, die über ihm hinweggezogen. Aber um wie viel tiefer muß diese Empfindung sein, wenn diejes Stoff Weges, welches der einzelne Mensch durchlaufen, zugleich ein großes Stück Weltgeschichte bedeutet, in welches er mächtig eingegriffen und mit welchem sein Name für immer unzertrennbar verbunden sein wird.

Personliche und politische Sympathieen sind es daher, die allenthalben vom Welt bis an die Donau dem Kaiser von Österreich am zweiten December entgegengebracht werden. Personliche: denn es gibt nur wenige Menschen, die von den Stürmen des Unglücks und Misgeschicks so hart heimgesucht worden wären, als das Franz Josephs I. Seit dem denkwürdigen Tage, da dem neunzehnjährigen Jünglinge in der frustischöpischen Residenz zu Olmütz die Krone auf das Haupt gesetzt wurde, inmitten einer sturm bewegten Revolutionsperiode die empörten Völker zu beherrschen, durch die Stürme von Magenta, Solferino, Königgrätz, Mexiko bis auf den heutigen Tag ist wohl kaum ein Jahr dahingegangen, in dem Kaiser Franz Joseph nicht von irgend einem persönlichen Misgeschick heimgesucht worden wäre. Und politische Sympathieen, da er Österreich aus einem Hort des Absolutismus und des Ultramontanismus zu einem großen und verhältnismäßig freien Staate gemacht, ihm die Segnungen verfassungsmäßiger Freiheit hat angehören lassen und ihm Ansehen und Achtung im Rathe der Völker verschafft hat.

Und weil dies unter so schwierigen Verhältnissen, durch so harte Kämpfe, nur durch den Bruch mit viellundertjährigen Traditionen geschehen, deshalb umstehen die Völker Österreichs freudig den Thron ihres Kaisers am zweiten December, dem sie ein merkwürdiges Gefühl der Dankbarkeit und Anhänglichkeit bewahren, ein Gefühl, welches unsere österreichischen Stammesbrüder ganz besonders innig empfinden. Solche Gefühle lassen sich nicht beschreiben, nicht definieren, sie müssen empfunden werden. Als Kaiser Franz Joseph im Jahre 1859 seine Völker zu den Waffen gegen Italien rief, da brauste ein Sturm der Begeisterung durch den ganzen Kaiserstaat und eimüthig scharten sie sich alle um den Thron ihres Herrschers. Und doch war die Reaction, so drückend und schwarz wie nirgends in Europa, noch herrschend in Österreich, doch standen Presse und öffentliches Leben unter einem Banne finsterer Mächte, denen erst jener Krieg ihr Ende bereitete. Aber Alles dies hinderte nicht den Ausbruch der Begeisterung wie der ungeheuchelsten Loyalität, die die Völker Österreichs in trüben wie in lichten Tagen ihrem Herrscherhause stets bewahrt haben.

Kaiser Franz Joseph kann also, wenn er an diesem Tage Rückblick hält in sein vielbewegtes Leben, dies mit dem Bewußtsein redlicher Pflichterfüllung, unablässigen Strebens und mit dem Hochgefühl thun, das wir empfinden, wenn wir einen Theil unserer Hoffnungen und Ideale in Erfüllung gehen sehen. Keine von den Nationen des vielsprachigen Kaiserstaates wird an diesem Tage dem Kaiserthrone ganz ferne bleiben, die freiheitliche Entwicklung Österreichs ist in geistlichem Aufschwunge, sein Ansehen ist durch das große Völkertournee internationaler Arbeit wesentlich gestiegen, alle Fürsten, die ihm jemals mit dem Schwerte gegenüberstanden, haben es jetzt befürchtet und sind, von seiner Größe und Bedeutung durchdrungen, als Freunde fortgegangen. Bleibt es also auf der Bahn der Freiheit, so wird Österreich unter dem Kaiser Franz Joseph I. gewiß zu nie gehänter Blüthe sich entfalten und die Machtstellung stets einnehmen, die ihm gebührt.

Mag darum dieser Tag ein Jubeltag für Fürst und Volk in Österreich sein! Wir gönnen es unseren Stammesbrüdern an der schönen blauen Donau aus vollem Herzen, da sie ja bis jetzt nur wenige solcher Tage ungetrübter Freude genossen haben und mag der Wunsch, der sie alle bestellt, in Erfüllung gehen, daß ihrem Kaiser Franz Joseph I., der nun fünfundzwanzig Jahre standhaft und mutig Freud und Leid mit ihnen getragen, noch viele Jahre des Friedens bestehen mögen, in denen er das große Ziel seines Lebens: Österreich zu einem einheitlichen Staate zu machen mit dem seiner Völker: es auf der Bahn des Rechtes und der Freiheit zu erhalten, in harmonischem Einlang zur Blüthe der Vollendung bringen möge!

s.

## Der Bericht der Special-Commission zur Untersuchung des Eisenbahn-Concessionswesens.

(Schluß.)

Wir schließen unsere Auszüge aus dem Berichte der Special-Commission mit einigen Mittheilungen über jene beiden Eisenbahnen, über welche der Abgeordnete Lasker bereits im Abgeordnetenhaus Sensation erregende Aufschlüsse gegeben hat, nämlich über die Pommersche Centralbahn und die Berliner Nordbahn.

Pommersche Centralbahn.

Der Bericht der Commission liefert die vollständige Bestätigung für die

von Lasker seiner Zeit im Abgeordnetenhaus hinsichtlich dieser Bahn erwähnten Thatsachen. Zunächst werden die bereits bekannten Schwierigkeiten entwickelt, welche das Gründungscomité — Geh. Rath Wagener, Bankdirektor Schuster und Banquier Oder — zu überwinden hatte, ehe es die Eintragung in das Handelsregister erlangen konnte.

Über die Zeichnungen des Actienkapitals entnehmen wir dem Berichte Folgendes:

Nach übereinstimmenden Aussagen der Zeugen Peldmann, Nendant Dassin, Weissenborn und Oder ist ein sehr erheblicher Theil der Zeichnungen gegen Auskündigung von Gegenreveren resp. Zahlung von Prohibitionen für Vollziehung der Zeichnungen aufgestellt worden. Nach Mittheilung des Zeugen Weissenborn ist der selbe neben seiner schriftlichen Vollmachtsurkunde Wagener und Schuster noch mündlich beauftragt worden, derartige Revers zu zeichnen. In den Reversen verpflichten sich die Mitglieder des Comités dem Zeichner persönlich, die auf gezeichnete Actien entfallenden Einzahlungen selbst zu leisten, und entbinden den Zeichner von jeglicher Verpflichtung, welche denselben aus der Zeichnung sowohl der Eisenbahngesellschaft, als der Staatsregierung gegenüber erwacht, und treten überhaupt durch den Revers in Bezug auf Rechte und Pflichten ganz an die Stelle des Zeichners, welcher wiederum seinerseits den Mitgliedern des Comités die volle Disposition über die gezeichneten Actien überträgt. Solche Revers sind dem Weissenborn, aus dem Bureau Schuster's zugegangen. Er selbst hat sie in blanco unterschrieben und der Gewerbebank H. Schuster u. Comp. ausgehändigt. Der Zeuge nimmt an, daß Revers auch von Mitgliedern des Gründungscomité's selbst unterzeichnet sind, hat jedoch solche nicht gesehen.

Der Zeuge Peldmann will, als mit Einziehung der restirenden Raten-

zahlungen beauftragt, von dem Director Oder und dem Gesellschaftsbeamten v. Grischen den Auftrag erhalten haben, nur gegen bestimmt bezeichnete Zeichner von 463,000 Thlr. Stammactien zu legen, da die übrigen Zeichner sich im Besitz von Gegenreveren befinden, Inhalts deren sie ihrer Verpflichtung aus der Zeichnung entbunden seien. Auch soll nach Angabe des Peldmann der Oder ihm gegenüber einmal geklärt haben, daß schlimmstenfalls gegen die Inhaber Weissenborn'scher Gegenreverie aus der Zeichnung gelagert werden müsse, da Weissenborn zur Ausstellung von Reversen nicht legitimirt gewesen sei. Der Zeuge Oder hat diese Angabe des Peldmann in Abrede genommen, sich aber dahin ausgelassen, daß er in Übereinstimmung mit dem jetzt allgemein herrschenden Prinzip ohne Weiteres angenommen habe, daß nur von den Abjacenten mit der Verpflichtung zur Volleinhaltung gezeichnet sei, während er alle übrigen Zeichnungen für bedeutungslos und für solche gehalten habe, welche nicht realisiert werden sollten. Er rechnet zu den selben auch die dem Handelsminister vorgelegten Zeichnungen des Directors Schuster und der Gewerbebank H. Schuster u. Co., bei welcher er, Oder, persönlich haftender Gesellschafter ist.

Geno bezeichnetet es Oder als eine ganz allgemeine Sitte, daß den Zeichnern für ihre Namensunterchrift eine Provision genährt wird. Er bemerkt, daß im vorliegenden Falle die Provision von der Gewerbebank Schuster u. Comp. verauslagt und diese Anfangs die Eisenbahngesellschaft damit belastet hat, daß jedoch von dem Verwaltungsrath der letztere die Forderung nicht anerkannt und deshalb eine Umbuchung der Provision zur Last des Gründungscomité's veranlaßt ist. Der bezügliche Provisionsbetrag beläuft sich nach Angabe des Zeugen Dassin auf 62,000 Thlr. Die weiteren Mittheilungen ergeben, daß die Zeichnungen in einem verhältnismäßig sehr unbedeutenden Betrage realisiert sind und in weich anderer Weise über das Actienkapital verfügt worden ist.

Sohr ausführliche Mittheilungen enthält der Bericht über die Bauverträge. Am 3. November 1870 wurde vom Gründungscomité mit William Sharpe in London ein Bauvertrag abgeschlossen. Neben diesem Vertrage ist zwischen denselben Contrahenten an demselben Tage ein zweiter, der Commission im Original vorgelegten Vertrag notariell abgeschlossen. In demselben wird zunächst erwähnt, daß nach § 56 des Statuts der Pommerischen Centralbahn auch den Gründern für ihre Auslagen und Arbeiten eine von der ersten Generalversammlung zu bestimmende, jedoch erst nach Beginn des Baues liquide Remuneration bewilligt werden solle. Sodann erklärt Sharpe, daß, nachdem ihm vertragsmäßig die Ausführung des Baues übertragen worden, er in die vor Gesellschaft den Gründern gegenüber obliegende Verpflichtung, welche als ein integrierender Theil jenes Vertrages angesehen werden solle, eintrete und daß, nachdem die Auslagen und Arbeiten der drei Gründer auf 351,060 Thaler festgestellt worden, er sich verpflichte, an dieselben gemeinschaftlich zur Tilgung der übernommenen Schulden 200,000 Thlr. in Stammactien und 150,000 Thlr. in Stammprioritätsactien der Pommerischen Centralbahn zu übergeben. Sharpe ermächtigt gleichzeitig die drei Gründer, diese Actien von der ihm competitiven Summe zu behalten, und akzeptirten diese dies mit der Erfahrung, daß sie die qu. Actien zum Nominalbetrage zur Tilgung der ihnen zu gewährung befindlichen Verpflichtung an Zahlung statt anmelden.

Der zweiterwähnte Vertrag mit Sharpe vom 3. November 1870 lag der Commission bei Vernehmung des Oder noch nicht vor. Der Zeuge hatte jedoch bereits eines zwischen dem Gründungscomité und dem Sharpe abgeschlossenen Nebenvertrags Erwähnung gethan, und zwar mit der Auslassung, daß derselbe eine Stipulation zu Gunsten des Gründungscomité's nicht enthalte, vielmehr Sharpe nach demselben der Gesellschaft 300,000 Thaler in Actien zurückzustellen solle, als Ersatz für die von ihm nicht übernommenen allgemeinen Verwaltungskosten und zur Bildung eines Reservefonds von 109,000 Thalern. Der Zeuge spricht sich darüber, ob die Sharpe'schen Verträge der Generalversammlung jemals mitgetheilt sind, dahin aus, daß er sich dessen nicht erinnere, daß es aber wohl geschehen sein müsse: die Verträge seien von der Gesellschaft nicht bei den eigentlichen Gesellschafts-, sondern bei den Verwaltungsräten aufbewahrt worden. Einen Grund dafür, daß zwei besondere Verträge mit Sharpe abgeschlossen worden, hat der Zeuge nicht angeben können.

Das Vertragsverhältnis mit Sharpe wurde im Sommer 1871 durch gegenseitiges Nebeneinkommen wieder aufgehoben. Eine von Sharpe gegen die Gesellschaft angestellte Klage wurde durch Vergleich beendet, über dessen Inhalt nichts Näheres vorliegt.

Mit dem Bau selbst hatte Sharpe nicht begonnen. Am 7. Juni 1871 schlossen die Vertreter der Pommerschen Centralbahn einen Vertrag mit den Unternehmern Nitscher und Klinitz. Wieder wurde zwischen den drei genannten Mitgliedern des Verwaltungsrates und den Bauunternehmern ein Nebenvertrag abgeschlossen, welcher indes nicht beschafft werden konnte.

Zeuge Behmer befindet über den Inhalt dieses Neben-Abkommens, daß die Unternehmer Nitscher und Klinitz sich verpflichtet hätten, mit forschreitender Bauausführung 300,000 Thlr. an das Gründungscomité zu zahlen und zwar, nach dem von ihm gewonnenen Eindruck, an die Personen, nicht an die Gesellschaft. Dieser Abzug, welcher der Gesellschaft 16½% der Gesamtsumme ausgemacht habe, sei durch den Umstand motiviert gewesen, daß sich in Folge näherer Untersuchungen die Möglichkeit herausgestellt habe, den Bau, abweichend von dem den Concessionsbedingungen zum Grunde liegenden Bauplan leichter auszuführen. Diese Änderungen welche sich insbesondere auf die Überbreitung des Pielschinger See's und des Baltischen Hochrükens beziehen, seien bereits vor dem Vertragschluss mit Nitscher und Klinitz diskutiert worden, hätten aber erst nach demselben die Genehmigung des Handelsministers erlangt.

Nach Aussage des Zeugen Behmer hat jener Nebenvertrag zu mehreren Erörterungen Anlaß gegeben. Er bemerkt darüber: Die Unternehmer hätten gewöhnlich alle 4 Wochen Abschlagszahlungen erhalten, welche die Natur von Vorschüssen gehabt und der Schlussrechnung nicht präjudizirt hätten. Die diesen Zahlungen zum Grunde liegenden Berechnungen hätten nun ergeben, daß den Unternehmern gegen den Kostenanschlag ein Zuflug von 16% p.C. gewählt worden. Auf sein Verlangen habe ihm hierfür der Gesellschaftsbeamte v. Grischen die Erklärung abgegeben, daß dieser Zuflug vom Verwaltungsrath mit Rücksicht auf die Coursendifferenz bei Veräußerung der Aktien bewilligt worden sei. Hiermit nicht zufrieden, habe er sich im Oktober 1871 an den Baumaster v. Lancioli geändert, welcher ihm gesagt habe: Der Zuflug sei in Rückicht auf den Nebenvertrag bewilligt worden. Dies sei ihm noch auffälliger erschienen, da, wenn die

Unternehmer verpflichtet gewesen, sich einen Abzug von 16½ p.C. gefallen zu lassen, um so weniger Grund vorgelegen habe, ihnen einen Zusatz in dieser Höhe zu gewähren. Da er in den Verhältnissen klar gesehen, habe er seine Stellung als Vorsteher des techn. Bureaus und Adjunkt des Obergeleiters gefändigt, worauf v. Lancioli, welcher den Grund seiner Kündigung wohl geahnt habe, ihm im Namen des Geheimen Raths Wagener und der Versicherung gegeben habe, es solle Alles zum Besten der Gesellschaft verwendet werden; den Unternehmern sei der Zuflug bewilligt worden, weil sie sich den Abzug aus dem Separatabkommen bei den Abschlagszahlungen nicht hätten gefallen lassen wollen, und zwar besonders deshalb nicht, weil die Arbeiten, bei denen die Eispanne eintreten sollten, noch nicht in Angriff genommen wären.

Der Zeuge Peldmann spricht von einem Revers vom 23. November 1871, welcher, wie ihm auch die Unternehmer Nitscher und Klinitz bestätigt hätten, auf einem neben dem Bauvertrag vom 7. Juni 1871 bestandene geheime Verträge beruht habe und ihm erst auf sein Verlangen vorgelegt sei. Auch der Director Oder bestätigt, daß zwischen ihm, Geheimen Rath Wagener und Bankdirektor Schuster, in Vertretung der Eisenbahngesellschaft einerseits und den Unternehmern Nitscher und Klinitz andererseits ein Nebenvertrag abgeschlossen sei. Derselbe soll nur einmal ausgeführt und in den Privatbesitz des Directors Wagener gekommen, in dessen Nachlaß aber nicht vorgefunden sein. Warum jenes Abkommen zum Gegenstand eines besonderen Vertrages gemacht und nicht in den Hauptvertrag aufgenommen, will der Zeuge ebenso wenig wissen, als, weshalb des Separatabkommen bei dann auch zu den Gesellschafts-Acten gebracht worden.

Zwischen dem Geh. Rath Wagener, Schuster und Oder traten später Differenzen ein, über welche Lasker im Abgeordnetenhaus ebenfalls ausführliche Mittheilungen machte. Wir erwähnen hier nur einige Zeugenaussagen in dieser Angelegenheit:

Der Zeuge v. Mellenthin befindet, daß der Director Oder mit ihm als damaligem Mitglied des Verwaltungsraths darüber gesprochen habe, ob solle an Wagener zur Schlichtung jener Differenzen eine Entschädigung gezahlt werden. Auf seine, des Zeugen, Erwiderung, daß die Gesellschaft doch hierzu keine Veranlassung habe, sei von Oder entgegnet, er selbst werde die Entschädigung leisten, er könne dies thun, da er bei der Caution einen Coursgewinn gehabt habe. Zeuge v. Mellenthin fügt hinzu, daß bei Schlichtung der qu. Differenzen die Theilung des Gründergewinnes von 44,000 Thlr. eine Rolle gespielt haben sollte. Nach Aussage des Directors Oder sind die Folgen des Zwiespaltes unter den Vorstandsmitgliedern in einer Rentei der Beamten fühlbar geworden.

Ueber die Einzahlung auf die Actien und die Verausgabung derselben enthielt der Bericht sehr interessante Einzelheiten.

Im Widerspruch mit der vom Director Schuster in der schon früher erwähnten notariellen Urkunde vom 27. December 1870 über die Einzahlung von mehr als 10 p.C. des von jedem Actionär gezeichneten Betrages abgegebenen Erklärung befindet der Nendant Dassin, daß bis zum 11. März d. J., dem Tage seiner Vernehmung, auf die Stamm-prioritätsactien noch gar nichts, auf die Stammactien aber als ausgeschriebene 40 p.C. Rate ungefähr 150,000 Thlr. eingezahlt sind. Zu den nicht realisierten Zeichnungen gehören insbesondere auch jene des Directors Schuster und der Gewerbebank H. Schuster u. Co., letztere im Betrage von 976,000 Thlr. Stamm-prioritäts-Actien.

Der Geheime Rath Wagener hatte 15,000 Thlr. Stamm-Actien gezeichnet. Zeuge Peldmann befindet, daß, als die erste Rate von 20 Prozent ausgeschrieben worden, der Geheime Rath Wagener in den Büchern mit einem Vorfluss von 3000 Thlr. auf die Abtretung des Grund und Bodens demnächst zu gewährende Entschädigung belastet, und auf der anderen Seite ihm dieser Betrag als Einzahlung gutgeschrieben sei. Als im Sommer 1872 die dem Geheimen Rath Wagener gebührende Entschädigung auf 3500 Thlr. festgesetzt worden, habe er, Zeuge, hierbei bei der Auszahlung die 3000 Thlr. Vorfluss abrechnen wollen; der Lieutenant Müller, Schwager des Geheimen Raths Wagener, habe jedoch im angeblichen Auftrag des letzten Directors Wagener und des verstorbenen Directors Wagener resultirenden Verpflichtungen, und will diese auch insoweit tatsächlich erfüllt haben, als Ende vorigen Jahres 3000 Thlr. Stamm-Actien voll eingezahlt habe. Der Zeuge bemerkt, daß dem Geheimen Rath Wagener die 3000 Thlr. Grundentschädigung ausgezahlt sind, und erklärt, über das jener Zahlung-Uebernahme zu Grunde liegende Abkommen mit dem Geh. Rath Wagener sich nicht auslassen zu wollen; derselbe sei zur Zeit der dessfallsigen Vereinbarung noch Mitglied des Verwaltungsrates gewesen.

Bis Ende 1872 sind 2,770,600 Thlr. an Actien und Stamm-prioritäts-Actien verausgabt worden mit einem Gesamtverlust von 42½ p.C.

Der Actien-Berkauf hat stattgefunden:

a) Zur Deckung laufender Ausgaben.

b) Zur Umwandlung der in Effecten bestellten Caution in eine Baar-Caution.

c) Auch das Gründerhonorar von 44,000 Thlr. ist aus dem Erlös vorher verkaufter Actien gedeckt. Es sind nach Dassin's Angabe am 29. Juli 1871 auf Anweisung des G. R. Wagener an diesen 22,000 Thlr. und an Oder und Schuster je 11,000 Thlr. baar bezahlt. Nach Angabe Oder's beruht diese Theilung auf einem zwischen ihnen vor der Generalversammlung geschlossenen Abkommen. — In einem späteren zwischen ihm und Wagener abgeschlossenen Abkommen habe er auch die Verpflichtung, daß er die persönliche Uebernahme der aus den Zeichnungen des Geheimen Raths Wagener und des verstorbenen Directors Wagener resultirenden Verpflichtungen, und will diese auch insoweit tatsächlich erfüllt haben, als Ende vorigen Jahres 3000 Thlr. Stamm-Actien voll eingezahlt habe. Der Zeuge bemerkt, daß dem Geheimen Rath Wagener die 3000 Thlr. Grundentschädigung ausgezahlt sind, und erklärt, über das jener Zahlung-Uebernahme zu Grunde liegende Abkommen mit dem Geh. Rath Wagener sich nicht auslassen zu wollen; derselbe sei zur Zeit der dessfallsigen Vereinbarung noch Mitglied des Verwaltungsrates gewesen.

Mittheilung davon gemacht, daß durch die politischen Verhältnisse Zeichnungen ungültig geworden wären, an deren Stelle aber andere sichere Häuser und Geldinstitute getreten seien. Der Minister habe einen näheren Nachweis der Capitalien freilich nicht gefordert und sei er durch diesen Beweis des Vertrauens beglückt.

Außerlich würde aber der Minister vernommen haben, daß durch die Bemühungen der Berliner Bank die Aktionen, welche nicht mehr von den fremden Häusern übernommen werden, im Inlande placierte seien; es komme ihm, dem Fürsten, den früheren Zeichnern gegenüber darauf an, auch den Nachweis des anderweitig beschafften Capitols bei der Staatsregierung geführt zu haben, er bitte daher, in einem Schreiben auszusprechen, daß die Staatsregierung von den Beteiligung anderer Personen, als der ursprünglich ausländischen Zeichnern zur Auskündigung der Concession Kenntnis erlangt habe.

Der Handelsminister äußerte sich in der Antwort vom 8. Januar 1872 dahin: daß ihm durch den Fürsten Putbus im Februar 1871, also vor Auskündigung der Concession über die Lage des Unternehmens Mittheilung gemacht und dabei angezeigt sei, daß das Gründungscomite für den in Folge des Krieges voraussichtlich eintretenden Ausfall bei den das Zustandekommen der Bahn sichernden, im Auslande abgeschlossenen Contracten Ertrag gefunden habe.

Das Gründungscomite schloß am 9. December 1871 mit dem ebenfalls von der Breslau-Warschauer Eisenbahn bekannten Bauinspector Thiele einen Vertrag wonach dieser die Ausführung der Bahn in Generalentreprise übernahm, und dafür das ganze Anlagecapital von 12½ Millionen Thlr. in Pausch und Bogen erhielt halb in Stammactien und halb in Stammprioritysactien nach deren Nominalbeträge resp. die auf die gezeichneten Aktionen eingezahlten Beträge unter gleichzeitiger Ueberlassung aller der Seiten des großherzoglichen mecklenburgischen Regierung, der Kreise, Communen und Adjacenten an Grund und Boden und sonst gewährten Beneficien, ohne daß ein Abzug auf die Grund und Boden im Aufschlag berechnete Summe stattfindet. Das Gründungscomite verspricht, Stammactienzeichnungen seitens der Adjacenten in möglichster Höhe zu beschaffen, übernimmt jedoch keine Garantie für deren Einzahlung. Für den ganzen übrigen Betrag des Baukapitals verpflichtet sich Thiele die Zeichnungen zu beschaffen. Neben diesem wurde am selben Tage noch ein zweiter Vertrag zwischen den Gründern, dem Generalbauunternehmern und der „Berliner Bahn“ wegen Besitzung der nötigsten Geldmittel abgeschlossen. Die Berliner Bank hatte auch die Caution zu erlegen, wofür ihr 2 Millionen Thlr. Stammprioritysactien zum Preise von 71% überlassen wurden mit dem Recht, innerhalb bestimmter Fristen noch weitere 4 Millionen Thlr. zu demselben Course zu übernehmen.

Den Verwaltungsrath bildeten nach den Statuten Fürst Putbus, Prinz Biron und Bernhard; er sollte auf 9 Mitglieder erhöht werden. Schon im Februar 1872 gehörte Bernhard, nachdem er aus dem Verwaltungsrath ausgeschieden war, dem Bauconsortium, zu welchem er sich mit Thiele vereinigt hatte, an.

Es wurden Zeichnungen ausgestellt von Thiele über resp. 4,250,000 Thlr. und 1,750,000 Thlr. Stammprioritysactien und von Bernhard 250,000 Thaler in Stammprioritysactien und 4,660,000 Thlr. in Stammactien. — Beide Zeichnungen sind mit dem Vermerk versehen: daß sie in Gemäßheit des Generalentreprisevertrages vom 9. December 1871 ausgestellt sind. Sie sind dem Handelsminister bisher niemals vorgelegt worden.

Es zeigte sich bald, daß die Generalunternehmer dem übernommenen Obliga nicht gewachsen waren. Die Direction nahm daher im Herbst 1872 den Bau selbst in die Hand und es gelang ihr, eine vergleichsweise Auseinanderziehung mit dem Bauconsortium herbeizuführen.

Über die Gründerverhältnisse hat der Bericht folgendes ermittelt: Der Director Windmüller hat aus dem mit dem Bauconsortium geplünderten Vergleichsverhandlungen ersehen, daß dasselbe mit einem der Gründer, dem Fürsten Putbus, eine Vereinbarung getroffen habe, Inhalts deren das Erstere sich verpflichtete, dem Letzteren sämtliche Auslagen für die Vorarbeiten (oder Vorbereitungen) des Unternehmens, sowie die Bemühungen mit 180,000 Thlr. baar und 120,000 Thlr. in Stammactien der Berliner Nordbahn zu vergüten, wobei dem Fürsten Putbus die etwa erforderliche Auseinanderziehung mit den übrigen Mitgliedern des Gründungscomites und den sonst beteiligten Personen überlassen blieb.

Hierauf sollen zu jener Zeit bereits 42,000 Thlr. baar und 18,000 Thlr. in Stammactien abschlägig gezahlt gewesen sein. Von diesen Specialitäten ist der Direction aber erst bei uns resp. nach der Auseinanderziehung mit dem Bauconsortium Kenntnis geworden, während ihr vorher nur allgemein bekannt gewesen ist, daß Vereinbarungen zwischen dem Bauconsortium und jenem Mitgliede des Gründungscomites wegen Erstattung der Auslagen bestanden hatten, so daß der Generalversammlung nicht Mittheilung von jenen speziellen Abreden gemacht ist und gemacht werden konnte.

Lebzig fügt der Director Windmüller in seiner Aussage vom 9. April c. hinzu, daß der Fürst Putbus, um der Gesellschaft die Auseinanderziehung mit dem Bauconsortium zu erleichtern, sich im Laufe des vorigen Jahres auf einen Theil seiner Forderung in Höhe von 20,000 Thlr. baar und 20,000 Thlr. Aktionen schriftlich verzichtet und noch im März c. eine Erklärung dahin abgegeben hat, daß, falls eine von einem Provisionsgläubiger geltende Forderung im Betrage von 10,000 Thlr. Stammactien nicht zur Zahlung kommen sollte, die bezügliche Ersparnis der Gesellschaft aufzunehmen solle. Auch habe der Fürst Putbus noch in neuester Zeit der Gesellschaft gegenüber nochmals ausdrücklich die Verpflichtung übernommen, für die sämtlichen Forderungen aller sogenannten Provisionsgläubiger persönlich aufzutreten, soweit dieselben den ihm gewohnten Betrag nicht übersteigen. Außerdem erwähnt der Director Windmüller noch die Zahlung einiger kleinerer Provisionen und einer solchen von 37,000 Thlr. an

dritte Personen, welche von der Gesellschaft für Rechnung des Bauconsortiums geleistet ist.

Über die Stellung des Prinzen Biron von Kurland zum Abschluß des Bau- und Finanzvertrages vom 9. December 1871 befindet der Zeuge Windmüller, daß ihm dieselbe nicht klar sei; Fürst Putbus habe ihm, dem Zeugen mitgetheilt, daß Prinz Biron von ihm auf Grund ertheilter Vollmacht vertreten werde; Prinz Biron selbst aber habe dies in Abrede gestellt und erklärt, er sei vorübergehend aus dem Verwaltungsrath ausgetreten.

Nominell hat Prinz Biron zum Gründungscomite und von Anfang an zum Verwaltungsrath gehört.

Über eine Tätigkeit derselben bei dem Unternehmen, sowie darüber, daß er dem notariellen Vertrage vom 9. December 1871 beigetreten wäre, ist der Comission nichts bekannt geworden.

Dagegen befindet Zeuge Windmüller, daß an den Fürsten Putbus auf Vorlegung einer Quittung des Cessinars des Prinzen Biron, des Kaufmanns Hentschel, in welcher sich derselbe in Höhe des Restbetrages der Provisionsforderung mit 20,000 Thlr. für befriedigt erklärt, dieser Beitrag für Rechnung des Bauconsortiums von der Eisenbahngesellschaft bezahlt worden sei.

Bezüglich des ursprünglichen Kostenanschlages, nach welchem das Bau-capital bemessen ist, läßt sich der Director Windmüller darin aus, daß derselbe auf Schätzungen beruhe, welche die Preisverhältnisse von 1869 voraussetzt, daß er bereits danach sehr niedrig gewesen sei und jetzt bei den eingetretenen Preisseigerungen hinter der zum Bau zu verwendenden Summe zurückbleibe.

Der Ingenieur v. Flotow bezeichnet die gemachten Vorarbeiten als ganz oberflächlich und lückhaft und bemerkt, daß der Vorschlag, wenn der Coursverlust mit in Berechnung gezogen wird, zu niedrig sei, um die Bahn auszuführen.

### Breslau, 29. November.

Bei Gelegenheit der Verathung über die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1872 in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses machten die Herren Richter und Birchow auf einige Lücken in unserem Staatsrecht aufmerksam, woraus hervorging, daß es noch lange dauern wird, ehe unser Budgetrecht mit dem des englischen Parlaments verglichen werden kann.

Im ersten Berliner Wahlbezirk wurde bei der heutigen Nachwahl an Stelle des Abg. Loeve der Stadtschulrat Hofmann mit großer Majorität gewählt. (S. die teleg. Dep. am Schlusse d. Ztg.)

Unter „Berlin“ theilen wir die Adresse mit, welche mehrere französische Bischöfe an die deutschen Bischöfe erlassen haben, um die Letzteren in ihrem Widerstande gegen die Gesetze des Staates zu verstärken. Diese Vobpreisungen von Seiten der festigsten Feinde des deutschen Reiches und des preußischen Staates haben den deutschen Bischöfen gerade noch gefehlt, um ihr Verfahren in das rechte Licht zu stellen. Den Franzosen muß natürlich dieser innere Conflict, von welchem sie hoffen, daß er die Kraft Preußens und Deutschlands schwächen wird, außerordentlich erwünscht sein; denn die Franzosen, auch die Bischöfe, sind vor Allem Franzosen und begrüßen daher Alles mit Freuden, was Preußen zu schädigen im Stande ist und daher die Hoffnung auf künftige Revanche weit und naht. Sehr angenehm kann die Vorsicht den deutschen Bischöfen unmöglich sein, ja sie müßten dieselbe eigentlich mit Einsichtlichkeit zurückweisen. Aber sie werden es natürlich nicht thun; sie werden im Gegenteil die Adresse als Beweis hinstellen; daß ihr Widerstand auch von den Franzosen gewürdigt wird.

Das Consistorium in Hannover hat unter dem 22. d. M. ein Rescript an die Unterzeichner der bekannten Erklärung zu Gunsten der renitenten niederhessischen Geistlichen erlassen und angeordnet, daß ein Abdruck dieses Rescripts sofort jedem Geistlichen des ganzen Bezirks mitgetheilt werden soll. In einer dem „Hamb. Corresp.“ darüber zugegangenen Mittheilung heißt es: Nachdem das Consistorium dem Ernst der Unterzeichner und ihrem Streben, treu an dem lutherischen Bekenntniß festzuhalten, seine Anerkennung ausgesprochen hat, bemerkt dasselbe, daß trotzdem die Art der Erklärung und deren Veröffentlichung weniger geeignet gewesen sei, die Geistlichen Niederhessens in ihrem Kampf zu stärken, als sie in ihrem Widerstande gegen ihre vorgesetzte Kirchenbehörde zu verstärken, daß natürlich ein weiteres Eingehen auf die jenen Kampf zu Grunde liegenden Fragen unthunlich erscheine, zumal der Confessionstand der evangelischen Kirche Niederhessens unsicher und unklar sei und die Anschaungen der renitenten Geistlichen über Kirchenverfassung keineswegs lutherisch seien. Dann weiß das Consistorium darauf hin, daß die Unterzeichner durch die Worte „im vorliegenden Falle haben die renitenten Geistlichen Gott mehr gehorchen müssen als den Menschen“, deren Verhalten rücksichtslos und ohne Einschränkung als ein pflichtgemäßes anerkannt und auch im folgenden Theile ihrer Erklärung unbedingt für jene Partei genommen haben, und fährt dann wörtlich fort:

„Diese Parteihaltung stand Ihnen nicht zu, sie ist eine unberufene und unberichtigte. Die Veröffentlichung dieser Parteihaltung ist um so fabelhafter, als sie nach Form und Inhalt den Charakter einer Demonstration der niederhessischen Geistlichen gegen eine Anordnung des obersten Thablers der Kirchengewalt, dem auch Sie unterstellt sind, betheiltigt haben, wird faktisch dadurch zur Agitation, daß der Erklärende die ausdrückliche Aufforderung zu weiteren Zustimmungserklärungen beigelegt ist, welche dem auch bereits ihre Wirkung gehabt hat.“

Die im Laufe der letzten Monate wiederholt auftauhenden Gerüchte, daß die österreichische Regierung beachtliche, den Posten eines Botschafters bei dem Papste wieder zu bekleben, wurde von den Offiziellen stets fächerisch dementirt, und „Bohemia“ sowie „Pester Ztg.“ wußten auf das Unwiderlegbarste nachzuweisen, wie überflüssig und unopportunit eine derartige Belebung sei. Nun ist die Ernennung doch erfolgt, und die genannten Offiziellen werden wohl nicht ermangeln, um den Nachweis zu liefern, wie unumgänglich nothwendig sie gewesen sei. Es zeigt dies wieder einmal, wie sehr sich die Offiziellen in allen Herren Ländern gleichen. Was nun die Person des neuernannten Botschafters, Graf Paar, anbelangt, so finden wir competente Auskunft in einer Bemerkung des „Vaterland“, welches in der Lage ist, sich seine Nachrichten direct aus der päpstlichen Nuntiatur zu holen. Das Blatt schreibt:

„Wir glauben zu wissen, daß die Person des neuen Botschafters seitens des heiligen Stuhles günstig aufgenommen wird.“

So hat denn wieder einmal die römischgesinnte Partei am Wiener Hofe Oberwasser erhalten. Die Ernennung des Grafen Paar wird den „heiligen Vater“ gewiß über die „Verfolgungen“ trösten, denen sein geliebter Sohn Ledochowski seitens des bösen Bismarck ausgesetzt ist.

Zu der mehrmaligen Beschlusunfähigkeit der italienischen Kammer wegen mangelhafter Zahl der anwesenden Deputirten hat auch — wie eine römische Correspondenz der „Kölner Ztg.“ berichtet — der Umstand beigetragen daß Biancherie selbst seine Ankunft eine Woche verzögert hat. Als er nun zum vierten Präsidenten erwählt, den Vorsitz übernahm, hat er zur Entchuldigung statt der sonst üblichen kurzen dankenden Worte eine ganze Rede gehalten, in welcher er die Deputirten dringend aufforderte, eifrig ihrer Pflicht nachzukommen, um die schwierigen Aufgaben der Session erledigen zu können. Aber es ging ihm wie dem Schulmeister, der den anwesenden Schülern die Leidenschaft und eigentlich die abwesenden meint; auch diesmal war die gesetzliche Zahl nur knapp erreicht. Darauf verlas er die Namen der seit dem Schlusse der vorigen Session verstorbenen Deputirten; es sind ihrer fünf. Auch Guerrazzi's, der vor Jahren der Kammer angehörte, bis er sich, des politischen Treibens überdrüssig, vom Schamplage zurückzog, wurde gedacht; eben so des jüngst verstorbenen Senators Gabrio Casati. Das Präsidium wurde seitens der Kammer beauftragt, die Commission zur Beantwortung der Thronrede zu ernennen; darauf wurde die alte Finanz-Commission trotz des Widerspruchs von Asproni und einem Theile der Linken bestätigt. Das Ministerium betrachtet diese Bestätigung als ein Vertrauensvotum, und Minghetti, welcher sein Exposé über Stand und Reorganisation der Finanzen auf die nächsten Tage zugesagt hat, nahm Veranlassung, der Kammer dafür seinen Dank auszusprechen.

In Frankreich scheint es nach der großmuthig gespendeten Gewaltswiderrichtung Mac Mahon's nun doch für einen Moment ruhig zu werden. Zur Aufführung über die Situation schreibt man der „R. Ztg.“ aus Paris vom 27. November:

Der politische Horizont fängt an, sich zu klären und es dringen sogar einige Sonnenstrahlen durch die Wolkenhüchten: Mac Mahon will seine sieben Jahre „erntet“ genommen haben, die Centrumslute zeigen liberale Volletaten, um die Rechte mit dem „Roy“ sich und dem Marschall vom Halse zu halten, und die in der Wölfe gefärbten Ultramontane-Legitimisten werden es Audiffret-Pasquier und Broglie nie verzeihen, daß sie in der Nacht, da der Roy zum Sprung über den Graben auf dem Schwungbrett stand, Petrusrollen gepflegt und den Principienverläugnet haben. Der „Moniteur Universel“ bringt die Erklärung, wechselseitig die Minister Ernouf und de la Bouillerie über Bord geworfen wurden: sie wollten nicht verpflichten, die siebenjährige Präsidenschaft Mac Mahons „erntet“ und ohne „Hintergedanken“ zu nehmen, und sie rechneten gerade in Folge dieser Erklärung darauf, daß die äußerste Rechte Broglie zwingen werde, sie zu behalten. Die äußerste Rechte drohte denn auch gründlich, aber Broglie griff nun zur Fourton, um sich dem linken Centrum zu empfehlen. Da wurde es Larcy und Depreys vor der Rechten gestattet, bis auf Weiteres einzutreten, damit nicht noch mehr Annäherungen an das linke Centrum erfolgen. „Univers“ ermahnt seine Leser, die Augen offen zu behalten; die sieben Jahre könnten Frankreich retten, sie könnten es aber auch umbringen. Noch mehr: es gibt „Vorschlagsmänner“, entwickelt Louis Deuillot, Leute, die entweder zur Strafe oder zur Barmherzigkeit von der Vorsehung ausgewählt wurden und darin frei sind; in diesem

### Berliner Herzenseigungen.

Berlin, 27. November.

Am vergangenen Sonnabend glaubte ich die Anzeichen eines verderblichen Naturereignisses zu erblicken: Orkan, Erdbeben oder derartiges. Ich harrte auf ein solches den ganzen Tag hindurch bei angezündeten Gaslampen. Ein heulender Südweststurm trieb bei zwei Wärmegegenden ein dichtes, den ganzen Tag die Luft verfinsterndes Schneegestöber durch die Straßen. Ich trete Rath suchend vor meinen Barometer, der bedeutend unter 27 markt, also unter die letzte Bezeichnung „Sturm“ gesunken, die er vor vier Jahren bei dem damaligen großen Orkan angezeigt. Ich stupescere, tröste mich endlich mit: „Komme, was da kommen mag!“ das ich im sichern Zimmer abzuwarten beschließe. Da ersucht mich ein Brief meines Freundes Engel, der im Kroll'schen Vergnügungshimmel herrscht, in den Laufe des vorigen Jahres auf einen Theil seiner Forderung in Höhe von 20,000 Thlr. baar und 20,000 Thlr. Aktionen schriftlich verzichtet und noch im März c. eine Erklärung dahin abgegeben hat, daß, falls eine von einem Provisionsgläubiger geltende Forderung im Betrage von 10,000 Thlr. Stammactien nicht zur Zahlung kommen sollte, die bezügliche Ersparnis der Gesellschaft aufzunehmen solle. Auch habe der Fürst Putbus noch in neuester Zeit der Gesellschaft gegenüber nochmals ausdrücklich die Verpflichtung übernommen, für die sämtlichen Forderungen aller sogenannten Provisionsgläubiger persönlich aufzutreten, soweit dieselben den ihm gewohnten Betrag nicht übersteigen. Außerdem erwähnt der Director Windmüller noch die Zahlung einiger kleinerer Provisionen und einer solchen von 37,000 Thlr. an

auf der Brandstätte, gegenüber dem St. Stephan zu Tische sebe, bringt mir der Wiener Arithmetiker die Suppe und hat dabei das Maßwerk, mir die treffliche Brühe mit Nockeln über meine Sommerbekleider zu schlüten. Damit die übrigen Speisen, das Fleisch nicht den Weg der Suppe gehen sollte, stöh ich und habe seitdem nicht mehr in jenem „Stern“ gehaust, für den ich eine Passion hatte, weil vor vierzig Jahren sich dort eine literarische Gesellschaft seßhaft gemacht, in welche mich damals der selige Grillparzer einzuführen die Güte hatte. Die europäischen Finanz-Minister sind hochgebildete Herren, und wenn Herr Richter sich auch erlaubte, dem unfrigen ein Bissel nachzurechnen, so darf der Abgeordnete nicht fürchten, daß Jener ihm eine Suppe eingeschenkt wird, auf den Beinkleider.

Von unsern neuen privaten Theatern scheint das Nationaltheater — räumlich das größte — mit kunstfahrener Besinntheit von Director Guimau geleitet, im Besitz trefflicher Darstellungskräfte und außer dem streng klassischen, ein anderweitig auch aßbares Repertoire imnehaltend, einer ehrenwerthen Zukunft entgegen zu gehen. Nachdem unser schöpferischer Prinz Georg bereits im vorigen Winter einige seiner Dramen der Bühne zur Aufführung anvertraut hatte und erfreut über die treffliche Aufführung, auch häufig andre Vorstellungen besucht hatte, erhielt gestern dort zum Eröffnemal der Kronprinz, um wie er sich äußerte, sich einmal wieder an einem einfach-gesunden Stück der seligen Mama Birch — „Anna von Österreich“ — zu erfreuen. Der hohe Herr folgte mit großer Theilnahme der sehr gelungenen Darstellung und sagte dem Director freundlich die baldige Wiederholung seines Besuchs — „mit meiner Frau, die heut durch einen Besuch in einer Vorlesung verhindert ist“ zu. Der Freude, die dem strebamen Director durch diese Ehre geworden, mag heute wohl grosslend der blaße Neid seiner Collegen entgegenstehen. Mit Ausnahme das, auch zu den neu aufgesprochenen Bühnen gehörenden Stadttheaters — unter Leitung des Fräulein Veneta — wüßten wir wahrlich auch nicht, welcher andere Secondair-Kunsttempel ähnlicher Besuch würdig wäre. Die Brandopfer der, dazu mitunter noch recht schlechten Cigarren, und der Dampf auch des untadelhaftesten Kalbsbratens, sind und bleiben unserer Meinung nach, doch immer schwer mit der poetisch-duftigen Kunst zu vereinende Genüsse, wenn sie eben in ein und demselben Raum gastrisch dargeboten werden.

Dass ich vorgestern fast eine halbe Stunde zu spät im Opernhaus anlangte und dadurch die ersten Scenen der Esmeralda-Gruppe verlor, war eine Sünde gegen den heiligen Geist der Kunst. Glücklicherweise war es aber eine Repetition des Balletts, das ich wenige Tage zuvor von Anfang bis zu Ende wunderschön eingeschlürft und

Sinne war Thiers ein Vorschungsmann und Broglie ist ein solcher: Was Broglie werden will, ein Werkzeug der Strafe oder eins der Barmherzigkeit — das wollen wir erwarten! schreibt Beuillet; seine Beiträge um dann zu entwickeln, die Diener Gottes, die Mitglieder der Rechten, seien „der Spielball einer Intrigue geworden, hinter die sie erst gekommen, als es zu spät war; sie glaubten mit dem rechten Centrum die monarchische Frage im Augenblick des Votums für die konstitutionellen Gesetze wieder aufnehmen zu können, hatten keine Ahnung von den unterirdischen Umtrieben, die gegen sie im Gange waren, streckten den Centrumsleuten die Hand zu einem Vorhaben entgegen, das für eine gemeinsame Sache hielten, und siehe da, sie stellten die Hand in die Falle“. Das „Univers“ geht aber in seinem Horne so weit, daß es Broglie vorwirft, er habe sei drei Tagen nur ein Ziel verfolgt, das royalistische Element von der Regierung ganz auszuschließen. Das „Univers“ droht dann: „Es wird schneller, als man wohl glaubt, nicht verbreitet werden, und der Tag ist vielleicht näher, als man glaubt, wo man sich von allen Seiten gezwungen sieht, zu gestehen, daß es noch etwas Schwereres giebt, als die Monarchie herzustellen, nämlich sie nicht machen zu wollen.“ Uebrigens meint auch „Bien Public“ heute, daß Broglie mit seinen Puffen und Knüppen schließlich zu kurz kommen werde: „Ich habe mich um Mac Mahon, um ihn bei nächster Gelegenheit wohlfel zu geben, wie man die Rechte über das Ohr gebauen habe; aber die Rechte werde sich rächen.“ „Bien Public“ setzt hinzu: „Marshall Mac Mahon soll unumwunden sein lebhaftes Missfallen über die Haltung der legitimistischen Partei und des Prätendenten gefärbt und nicht verheilt haben, es geselle ihm nicht, täglich in Frage gestellt und wie ein Stellvertreter, den man jede Stunde besiegen könne, behandelt zu werden; das Werk vom 19. November müsse ernsthaft genommen werden.“ „Figaro“ meldet, daß die „Correspondance Saint-Cheron“, welche der gesammelten legitimistischen Presse das Stichwort ertheilt, gegen Broglie zu Felde ziehe, „ihm mit Thiers auf Eine Stufe stelle und ihm beiderseitig vorwerfe, daß er es gewesen, der die Herstellung der Monarchie hintertrieben habe.“

Die französische offizielle Presse hat aus dem Glückwünschen fremder Gesandten an Mac Mahon voreilig Capital zu schlagen gesucht und gemeldet, daß das ganze diplomatische Corps versammelt gewesen sei, um dem Dictator zu gratuliren. „Wie ich erfahre“, schreibt ein Correspondent der „Weser-Zeitung“, „soll dies durchaus nicht der Fall gewesen sein und ist im Gegentheil die Zurückhaltung, welche von einigen Gesandten beobachtet worden ist, sehr aufgefallen. Diese Thatache ist an und für sich zu unbedeutend, um derselben überhaupt eine allzu große Wichtigkeit beizumessen, nur das Empressement der Vertreter Englands und Österreichs, Lord Lyons und Graf Apponyi, der neuen Regierung gegenüber könnte die Frage veranlassen, ob dieselben im Sinne ihrer Regierungen handelten.“

Die zwischen der spanischen und nordamerikanischen Regierung in der cubanischen Angelegenheit neuerdings ausgetauschten Mittheilungen sind, wie der „Times“ von ihrem amerikanischen Berichterstatter gemeldet wird, sehr freundschaftlichen Charakters und man erwartet in Washington nunmehr eine friedliche Erledigung der Frage. Im Allgemeinen ist auch neuerdings die Stimmung ruhiger. Die Rüstungen der Flotte werden mittlerweile übrigens ohne Unterbrechung fortgesetzt. Ein längerer diplomatischer Notenwechsel wird erwartet. Der spanische Colonialminister meldet aus der Havanna, die Wiederaufrichtung confiszierten Eigenthums amerikanischer Besitzer nehme einen schnellen Fortgang. Im Congress wird sich eine starke Friedenspartei geltend machen. — Die amerikanischen Kriegsschiffe in europäischen Gewässern haben Befehl erhalten, am 1. December in Gibraltar zu dem Flaggschiff „Wabash“ zu stoßen.

Sonst sind die Nachrichten aus Spanien selbst nicht von besonderem Belang. In allen Provinzen wird thätig an der Neorganisation der Nationalgarde gearbeitet, — Von den Kriegsschauplätzen liegt nichts Neues vor.

Der Vertrag zwischen Russland und Chiwa wird von der englischen Presse mit großer Bitterkeit besprochen. Fast sämtliche tonangebenden Blätter gelangen zu dem Schluß, Russland habe die Grenzen seines Englands gegebenen Versprechens, Chiwa nicht annexiren zu wollen, überschritten. So schreibt die „Times“:

„Die Verschiedenheit zwischen der Annexion und einem solchen Vertrage“ wird nicht leicht auswärtige Staatsmänner täuschen. Die russische Regierung zieht ihren eigenen Weg vor, zum Theil ohne Zweifel, um sich an den Buchstaben des vom Grafen Schwallow Lord Granville gegebenen Versprechens zu halten, theils auch, wie es bei den heutigen Vertragsverhältnissen wünschenswerth ist, die Streitkräfte der Russen zu konzentrieren und kein zu ausgedehntes Gebiet beiziehen zu halten. Für den Augenblick macht sich die Chiwanische Regierung anstrengt, unzählige Dinge für Russland zu thun, um sie kann dieselben eben so gründlich ausführen, als man es nur von einem russischen Commandanten erwarten könnte. Wenn russische Unterthanen ihre Waaren frei von Durchgangsgebühren durch das Khanat senden können, wenn sie Grundeigentum besitzen dürfen, wenn russische Karawane freien Durchzug haben und die Regierung des Khans für ihre Sicherheit verantwortlich ist, so mag der Khan selbst immerhin bleiben, um so mehr, als er sich verbindlich macht, eine Kriegsentschädigung

zu zahlen, welche, wenn auch nicht so groß wie die von Deutschland den Franzosen auferlegte, doch so hoch ist, als er sie nur immer bestreiten kann, und in der That höher als die Russen erwarten könnten.“

Die „Morning Post“ ergreift die Gelegenheit, um ihren Landsleuten wieder eine Gardinenpredigt über ihre Apathie den russischen Vergrößerungs-gelüsten gegenüber zu halten:

„Eine Umwälzung in den Beziehungen zwischen Russland und England, oder auf alle Fälle zwischen Russland und Indien“, sagt das russenfeindliche Blatt, „vollzieht sich langsam aber sehr sicher. Was vorausgegagt wurde, findet statt. Den in England erzeugten Aufregung über die russischen Bewegungen in Mittelasien ist die übliche Reaktion der Stimmung gefolgt. Das schlafende oder apathische Stadium ist wieder erreicht worden, und England kümmert sich nicht um russische Pläne und Vergrößerung in Mittelasien. Russlands Thun und Beispiel in der Behandlung von China und Bohara scheinen an England vollständig weggeworfen zu sein. China und Bohara sind für Russland, was Belutschistan und Afghanistan für Indien sind. Aber während Russland Sorge trägt, das, was eigentlich seine Grenzprovinzen sind, wirklich und unbedingt in seine Gewalt zu bekommen, beginnen wir uns damit, den Afghanen ein wenig Geld und Waffen zu geben, und Belutschistan in Anarchie versunken zu lassen.“

Majorität des Reichstages entstehen werde. Jedenfalls sind die beiden extremen Parteien über ihre gegenseitigen Absichten wohl unterrichtet.

— Die Schleswig-Holsteinschen Abgeordneten conferierten über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der Bestimmungen über die Regelung der Grundsteuer, mit dem Regierungscommisar, Geh. Rath Schumann. Derselbe erklärte den Abgeordneten, daß er mit den ihre Provin betreffenden Abänderungsvorschlägen einverstanden sei, als es sich nicht auch um die Fixierung des Zeitpunktes für die Einführung der Grundsteuer handeln dürfe. In diesem Punkte werde die Regierung schwerlich nachgeben. — Es ist fraglich, ob das Plenum des Abgeordnetenhauses dem Beschlusse der Geschäfts-Ordnungs-Commission, betreffend die Ungültigkeitserklärung der Wahl des Abg. Dröse beitreten wird. Innerhalb der verschiedenen Parteien gehen darüber die Meinungen auseinander. Namentlich sind es die Juristen, welche für die Wahl plädiiren, weil die Ernennung des Kreisgerichtsraths Abg. Dröse zum Kreisgerichtsdirektor auf den 28. October und nicht auf den 4. November, also einen Tag später als die Wahl fällt. Der Zeitpunkt der Publication des Patents kann hier nicht in Betracht gezogen werden, weil der Ernannte zur Annahme desselben durch seine Offerte verpflichtet war. Die Unterzeichnung des Patents durch den König mache den Vertrag perfect. — Der Regierungsrath a. D. Beutner, Redacteur der „Bürger-Zeitung“ stellte sich der Wahlmänner-schaft des Wahlkreises Landsberg-Soldin als Candidat für den Reichstag vor. Seine Rede wurde beifällig aufgenommen.

△ Berlin, 28. Nov. [Die Kirchenverfassung. — Das „socialpolitische“ Comite. — Berliner Neuwahl.] Die Fortschrittspartei hat in ihrer gestrigen Fractionssitzung über die kirchliche Gemeinde- und Synodalordnung berathen, ohne bereits zu einem Resultat zu gelangen. Es wurden vorläufig Anträge angemeldet, wodurch die schleunige Vorlegung der octrohierten Verordnung zur verfassungsmäßigen Prüfung gefordert werden soll. Von anderer Seite meinte man, diese Vorlegung werde, ganz abgesehen von den Geldforderungen, schon wegen der proponirten Abänderung so vieler landrechtlicher Bestimmungen über die Vertretung der Kirchengemeinden, über die Patronats-Rechte und Pflichten u. s. w. erfolgen müssen. Angeregt wurde auch, daß, wenn nicht die Fraction, so doch die protestantischen Mitglieder schleunigst in einer öffentlichen Erklärung ihre Parteidienstrosen auffordern sollten, sich eifrig an der Wahl der Gemeindekirchenräthe zu beteiligen. Sache der gewählten Kirchenräthe sei es dann, gegen die Rechtsbeständigkeit der Verordnung vor der Bestätigung durch den Landtag zu protestieren. Für die Beihilfung an der Wahl waren bis auf einen Ostpreußen alle Fraktionenmitglieder, welche darüber das Wort nahmen. — Ich fürchte übrigens, daß die Wahlen zu den Gemeindekirchenräthen in Berlin wie in der ganzen Provinz Brandenburg keineswegs so liberal ausfallen, wie man bisher annahm. Das hiesige Protestantentvereinliche Comite, welches die Wahlbewegung in Fluß zu bringen unternahm, hat zwar in den meisten Kirchengemeinden Versammlungen veranlaßt, auch Zeitungsauforderungen zur Einzeichnung in die Wählerlisten erlassen. Aber trotzdem sind in einzelnen Gemeinden bis heute noch nicht 5 p.C. der Wahlberechtigten eingezzeichnet. Daß sich die Zahl bis übermorgen, wo die Frist abläuft, erheblich vergrößert, ist kaum anzunehmen. Darnach ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Orthodoxen, auch wenn sich zu ihnen nur drei Prozent der Wahlberechtigten halten, den Sieg davontragen. Den Indifferentismus zu besiegen, hätten die Comite's die Einzeichnungslisten den Wählern in die Häuser tragen und wieder von ihnen abholen müssen. Aber das ist hier nirgends geschehen. Man meinte so viel Mühe nicht nötig zu haben. — Für die Reichstagswahlen finden sich allmählig liberale Candidaten genug. Über die Comite's, welche in ihrem Wahlkreise keinen Candidaten haben, und sich deshalb nach Berlin wenden, verlangen in der Regel einen berühmten Mann, der ihnen verspricht, nur bei ihnen anzunehmen. Darüber wird wenigstens in dem Central-Wahlcomite der Fortschrittspartei geflagt, in welchem man sonst der Wahlbewegung recht hoffnungsvoll entgegen blickt. — Eine große Rührigkeit entwickelt das gewerkevereinliche Wahl-Comite, welches sich, ohne das fortschrittliche Wahl-Comite oder die Fraction der Fortschrittspartei zu fragen, den Namen „socialpolitisches Wahl-Comite“ der Fortschrittspartei“ begelegt hat, aber ohne Zweifel recht bald in Conflicte mit dem Central-Wahl-Comite der Fortschrittspartei kommen wird. Wenn z. B. jenes Comite in seine Candidatenliste den „Redacteur G. Kuhn“,

so genoß ich denn einen weltstädtischen „Sur“, wie er bei uns noch nicht in Scene gegangen: „Eine Bobber-Heze oder Schmeißt ihn raus den Zigg!“ Der Schauplatz war die glänzend beleuchtete Passage, speciell das Rondel vor dem dortigen Wiener Kaffeehaus; die Acteurs eine Menge anrüchiger Börsenbesucher, die ihre höhere Bauernfängerei in den letzten Tagen nicht auf den großen Tempel des Merkur an der neuen Friedrichsbrücke und die sonstigen kleinen Abendscherze an Kranzlers Eck unter den Linden beschränkten, sondern eben die „Kaiser-Gallerie“ zu Hunderten bevölkerten, und in allen Tonarten ihre finanziellen Couplets mit den Refrains: „Ich gebe! — Ich nehme!“ herausjodelten, nebenbei noch die Passanten, die nicht „zur Zunft“ gehörten, mit ihren faulen Wigen belästigten. Die Inspections-Beamten des Prachtbaues hatten sich seit mehreren Abenden schon bemüht, denselben von den widerlichen Elementen zu säubern, trugen aber Hobn und Spott davon. Vorgestern nun rückte die Polizei in geschlossenen Colonnen heran, als Avantgarde das Inspectionspersonal der Passage, als Nachhut die zahlreiche Dienerschaft des Wiener Kaffeehauses. Der Sieg blieb auf dieser Seite, von der Bobber-Armee „Kanter auf dem Platz“, weder tot noch lebendig. Blaue Flecke und ohne dergleichen sichtbare Spuren freigiebig verabreichter „Kazettöpfe“, wurden von den damit Belasteten mitgenommen. Namentlich hatten es ein paar Kellner auf einen großspurigen eleganten Bobber abgesehen, der die Gewohnheit gehabt, zur Tasse Coffee aus den frei auf Discretion ausgestellten Brotkörben, großartige Quantitäten „Kipfel“ herauszuhauen, und bei der Bezahlung seinen Appetit nur auf ein, höchstens zwei Exemplare dieses Gebäcks, nominell zu beschränken. Ich begnügte ihm beim Ausgange der Passage, begriffen, sein Haupt aus dem angetriebenen Hut zu befreien. Als ihm dies gelungen, drehte er sich rückwärts und anathematisierte das feindliche Kaffeehaus, verschwur sich hoch und thuer, daß sein Fuß dasselbe nie mehr betreten solle. Obgleich ich die Ehre hatte, sothanden Mann nicht zu kennen, zog ich schnell meinen Handschuh auf meine entblößte Rechte, um so ohne Gefährdung für mich, seine Hand dankbar für diesen, anderen Leuten erfreulichen Entschluß zu drücken. Das Café der Passage gehörte zu den angenehmsten Ruheplätzen für anständige Berliner, vorzugsweise in der Stunde vor der Theaterzeit, bis diese Finanz-Wanzen sich dort einnisteten und durch ihre eigenthümliche Frechheit — die sie auch namentlich in den Theatern zeigen — die soliden Gäste hertrieben. Vor der Hand ist der Ort gereinigt. — Nicht minder, wie das Kaffeehaus, gehört die jetzt im vollen Betriebe stehende dortige Restauration, die die obere Etage einnimmt, zu den ge- und besuchtesten Lokalitäten Berlins. Ein unglaubliches Zusammenströmen von Einheimischen und Fremden. Wie es heißt,

wird dort in nächster Zeit schon etwas als fait accompli erscheinen, was man bisher nur als prophetischen Witz für die Zeit nach wieder hundertjährigem galoppirendem Fortschritt in Aussicht stellte, nämlich ein — Automaten-Orchester. Besucher der Wiener Ausstellung erinnern sich vielleicht des dort aufgestellten gewesenen großen Orchesters, die Arbeit eines Mechanikers aus Bern, daß ein vollständiges Orchester von 42 Instrumenten erzeugt, und 120 verschiedene Musiknummern executirt. Es soll dieses Kunstwerk für 25,000 Gulden angekauft sein, oder demnächst werden, und dann in den Sälen der Passage jedes lebendige Orchester überflüssig machen, selbst die von uns noch unvergessene „Erste große europäische Damen-Kapelle“. Um auch die Sehnsucht nach dieser zu befriedigen, soll der Besitzer des sogenannten „Panoptiums“ in der Passage (aus dessen Schaufernern gegenwärtig Bazaine und Mac Mahon ins friedlich-preußische Gewühl blicken) bereits in der Arbeit begriffen sein, jene anmutigen Kapelle-Musikantinnen in Wachs zu bilden, und vermittelst eines Mechanismus zu lebensähnlichen geigenden und flötenden Copien der Originale von sehr schönem „Fleisch und Bein“ zu gestalten! — Es ist weit gekommen, daß man dem lieben Gott schon ins Schöpfungshandwerk des sechsten Creationstages pfuscht! — R. Gardeau.

### Sonntagswanderungen.

Wir leben in einer curiosen Zeit, voll von Widersprüchen. Er schrecken Sie nicht, verehrte Leserin, ich will Ihnen durchaus nichts vorclericalauern! Ich werde Ihnen nichts erzählen von dem widersprüchsvollen Auftreten der Ultramontanen, wie sie für Unfehlbarkeit und Syllabus kämpfen und doch für Gewissensfreiheit eine Lanze brechen; wie sie gleiches Recht für Alle fordern und für sich noch das, die Gesetze zu brechen und zu verachten — auf dergleichen Scherze lasse ich mich, um nicht wie Laster in den Verdacht der „hohen Politik“ zu kommen, nicht mehr ein. Nein unsere erste Behauptung ist rein meteorologischer und noch besser gesagt, costumeartiger Natur. Wer geht bei Spaziergängen auf die äußere Form seiner Mitmenschen achtet, dem ist zu interessanten Studien Anlaß geboten. Weniger nach der Temperatur, als nach dem Temperament richtet sich jetzt die Kleidung. Der Pflegmatiker kommt im Pelz, während der Sanguinifer sogar den Sommerüberzieher zu entbehren vermeint und im bloßen Rocke mit blauen Lippen den abwesenden Sonnenschein genießt. Eine noch größere Mannigfaltigkeit entwölften die Damen, doch da es bei diesen ja Sitte ist, daß, wenn zwei aneinander vorübergehen, sie sich sofort a tempo umdrehen und die gegenseitigen Kleider einer raschen, aber sorgfältigen Musterung unterwerfen, so erübrig't es uns, Ausführliches darüber zu sprechen.

Zu unserm Schrecken lesen wir heut, daß der Chignon dem Tode verfallen sei. Wir sagen aus vollen Herzen „zu unserem Schrecken“, denn wir waren und sind noch eifrige Anhänger und Vertheidiger desselben d. h. nur des Riesenchignons. Derselbe hat uns einige Male große Dienste erwiesen. Wenn man nämlich gezwungen ist, einem Stundenlangen, langwiliigen Vortrage zuzuhören oder bei einem ästhetischen Thee den Declamationen einer nicht mehr ganz jugendlichen Schönern „Nein, ich mag keinen Mann“ — (am Schlusse kommt sie natürlich zu der Ansicht, wenn noch einer käme, würde sie ihn doch nehmen, was wir ihr auf's Wort glauben) — andachtsvoll zu lauschen, so ist ein Chignon von ganz unbezahlbarem Werthe. Man setzt sich nämlich hinter die betreffende Dame und von ihrem „üppigen Haarwuchs“ vor profanen Blicken geschützt, schlaf't man ruhig den ganzen Vortrag ab.

Schließlich führen wir für das Fortbestehen des Chignons noch den nationalökonomischen Grund an, daß mit ihm ein bedeutender Handelszweig zusammenhängt, der mit fremden Haaren; welcher mit dem Wegfall des Chignons erheblich geschädigt werden würde. Was sollten z. B. die armen Nomaden einer rheinischen Stadt thun, die durch mehrere Jahre hindurch einen sehr erträglichen Handel trieben mit den von Leichen abgeschnittenen Haaren? Sie könnten leicht an den Bettelstab kommen, um so mehr, als ihnen auch von einer Seite, von woher sie es an wenigstens erwarten, Nachtheil droht.

Als wir nämlich dieser Tage an einer Bilberhandlung vorüber gingen, in deren Schaufernern namentlich geistliche Bilder prangen, fiel uns daselbst ein Bild auf mit der Unterschrift: „S. Maria de perpetuo succursu“, (concursu hätten wir beinahe geschrieben, ein Irrthum, der bei den zeitigen zahlreichen Pleiten leicht verzeihlich gewesen wäre). Daneben befand sich ein Zettel ungefähr des Inhalts, dieses Bild sei im 15. Jahrhundert von Kreia nach Rom gebracht, habe dort durch mehrere Jahrhunderte große Wunder bewirkt, sei dann zu Anfang dieses Jahrhunderts verschwunden und erst 1866 von einem Pater Redemptoristen wieder aufgefunden worden. Seitdem habe es bereits wieder zahlreiche Wunder verrichtet, und das Bild sei von solcher Segenkraft, daß nicht allein das Original, sondern auch alle Abbildungen desselben von wunderbarer Kraft seien. Ob der Schreiber dieser Empfehlung wohl die Tragweite seiner Worte berechnet hat? Wenn wirklich auch die Abbildungen des Originals Wunderkraft haben, dann braucht man ja bloß dieses Bild in vielen Tauenden von Exemplaren — photographiren zu lassen. Jeder gläubige Römling kauft sich dann für 1 oder 2 Silbergroschen eine solche Photographie und — sämtliche Wallfahrtsritter sind ruinirt. Dein wer wird, wenn er es so bequem haben kann, seines körperlichen oder



## Fortschreibung

wohl in Folge des schon früher zwischen Berlin und Paris darüber gewechselten Noten Bischof Foulon kürzlich einen ebenfalls rein politischen Hirtenbrief ausschließlich an seinen französischen Clerus gerichtet habe. Bischof Dupont von Mez dagegen habe nach der bekannten Beruftheilung des Pfarrers Touvenin von Ars seinen Clerus verzammelt, das Vorgehen des Pfarrers streng geahndet und Mäßigung empfohlen.

(Btg. f. Rothr.)

## Deutschereich.

Bien, 27 Nov. [Das Herrenhaus und die Staatshilfe.] Die Finanz-Commission des Herrenhauses hat heute ihre Verhandlungen über das Hilfsgebet fortgesetzt. Trotzdem die Sitzung vier Stunden dauerte, ist die General-Debatte noch nicht geschlossen. Man glaubt, daß dies morgen der Fall sein werde. Die Details, welche über den Verlauf der Debatte bekannt werden, sind sehr därfstige. Die „Presse“ hört aber, daß die Commission mit allem der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechenden Ernst und Eifer vorgehe. Die Andeutung, daß nach dem bisherigen Gange der Verhandlung das Zurückgehen des Gesetzes an das Abgeordnetenhaus und zwar in Sachen der Effectenbelehnung zu gewährten sei, wird bestätigt. Vielleicht steht damit im Zusammenhang, daß die Vertreter der Regierung, welche im Abgeordnetenhaus die Auschlußvorlage nichts weniger als wahr vertheidigten und die Regierungsvorlage selbst fallen ließen, auch in der Finanz-Commission des Herrenhauses eine der Effectenbelehnung im Terte des vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Gesetzentwurfes dürften die Bestimmungen über den Zinsfuß betreffen, den die Vorjuschaffassen zu fordern haben. Auch hier soll sich die Commission dem Abgeordnetenhaus gegenüber auf den Standpunkt der größeren Liberalität gesetzt haben.

Pest, 27. Nov. [Der Abschied Kerkapoly's.] In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hielt der Finanzminister Kerkapoly seinen Schwanger. Auf eine Interpellation antwortete er folgendem:

Man hat von mir Ausweise verlangt; sie liegen vollständig und wahrheitsgemäß vor in den Berichten der Ober-Rechnungskammer und in meinen eigenen. Wer meine Verwaltung prüfen will, der lese sie. Man hat mich des Optimismus angeklagt: ich habe nicht mit der guten, nicht mit der schlechten Ziffer, ich habe mit der Durchschnittszahl gerechnet, und hätte ich es nicht gethan, und das Geschäft wäre mir günstiger gewesen, so hätte man mir Pessimismus zum Vorwurf gemacht. Der Himmel hat mir die schlechte Ziffer beschieden; das ist mein Unglück, nicht meine Schuld. Man hat mir Mitrauen bewiesen, nicht bloß die Opposition, sondern die eigene Partei; ich habe keine Heimlichkeiten, nichts verprochen, wovon ich nicht gewußt habe, daß Haus werde es halten. Man hat mir meine Verantwortlichkeit entgegengehalten; trage jeder die seine; ich trage mit vollem Bewußtsein die meine. Und als ich in dieses Amt trat, da bin ich mir wohl bewußt gewesen meiner Verantwortlichkeit, wohl bewußt, daß das Geschäft mir mit meinen Berechnungen ungünstig sei, daß ich fallen könnte; aber in Erkenntnis und Erfüllung meiner patriotischen Pflicht bin ich in die Bresche getreten und gefallen, gefallen in Erfüllung meiner Pflicht. Ich habe es vor Monaten gefragt: vor Allem müsse Jedermann im Staate seiner Verpflichtung gegen diesen dienen kommen, sonst werde dem Staate selbst die Einlösung der eigenen Verpflichtungen unmöglich gemacht; nicht für mich, der ich gebe, für dieses Amt, welches ich zurücklaß, für den Mann, der mir folgt, wiederhole ich meine Forderung, meine Bitte.

## Schweiz.

Bern, 25. November. [Verfassungsrevision.] Heute hat der Nationalrat die Revision der religiösen oder konfessionellen Verbünditiae betreffenden Artikel 48 und 49 der Bundesverfassung begonnen. Beim Artikel 48 schlägt der Bundesrat folgende Redaktion vor: „Die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist unverletzlich. Niemand darf zur Theilnahme an einer Religionsgenossenschaft, an einem religiösen Unterricht oder zur Vornahme einer religiösen Handlung gezwungen werden. Die burgerlichen und politischen Rechte dürfen von keinen Vorschriften und Bedingungen kirchlicher oder religiöser Natur abhängig gemacht werden. Die Glaubensansichten entbinden nicht von der Erfüllung der burgerlichen Pflichten. Niemand ist gehalten, Steuern zu bezahlen, welche speciel für eigentliche Cultuszwecke einer Religionsgenossenschaft, der er nicht angehört, auferlegt werden. Die Mehrheit der Commission ist mit dieser Fassung in allen Hauptpunkten einverstanden, beantragt aber noch die Aufnahme der Bestimmungen, daß wegen Glaubensansichten Niemand mit Strafe belegt werden darf; daß über die religiöse Erziehung der Kinder bis zum erfüllten 16. Altersjahr im Sinne der im Artikel 48 enthaltenen Grundsätze der Inhaber der väterlichen oder vorunmenschlichen Gewalt zu verfügen hat und daß die nähere Ausführung des Grundgesetzes betreffend Besteuerung zu Cultuszwecken der Bundesverfassung vorbehalten bleibe.“ Für Artikel 49 lautet die bundesrätliche Redaktion: „Innerhalb der Schranken der Sittlichkeit und der öffentlichen Ordnung genießt jeder Bürger zur Ausübung seiner Religion die gleiche Freiheit so wie den gleichen Schutz für seinen Gottesdienst. Den Cantonen so wie dem Bunde bleibt vorbehalten, zur Handhabung der öffentlichen Ordnung und des Friedens unter den Angehörigen der verschiedenen Religionsgenossenschaften so wie gegen Übergriffe über die Grenzen des staatlichen und religiösen Gebiets die geeigneten Maßnahmen zu treffen. Anstände aus dem öffentlichen oder Privatrechte, welche über die Trennung und Neubildung von Religionsgenossenschaften gegenüber den Cantonen entstehen, entscheidet der Bund. Die Errichtung von Bistümern auf schweizerischem Gebiete unterliegt der Genehmigung des Bundes.“ In diesem Artikel 49 beantragt die Mehrheit der Commission noch den Zusatz: „Die Religionsgenossenschaft darf einer auswärtigen geistlichen Gewalt.“ Dazu noch als Artikel 49 b. Die päpstliche Gerichtsbarkeit ist abgeschafft. Artikel 49 c. Die Bekleidung eines geistlichen Amtes soll von der Lösing eines wissenschaftlichen Abschlusses abhängig gemacht werden. Der Bund ist berechtigt, erforderlichenfalls auf dem Wege der Gesetzgebung nähtere Vorschriften hierüber zu erlassen. Artikel 49 d. Der Orden der Jesuiten und die ihm ähnlichen Gesellschaften dürfen in keinem Theile der Schweiz Aufnahme finden und es ist ihren Mitgliedern jede Wirthschaft in Kirche und Stadt unterzagt. Dieses Verbot kann durch Bundesbeschluss auch auf andere geistliche Orden ausgedehnt werden. Artikel 49 e. Die Errichtung neuer und die Wiederherstellung aufgehobener Klöster oder religiöser Orden ist unmöglich. Die bestehenden Klöster und religiösen Orden dürfen keine Novizen oder neue Mitglieder mehr aufnehmen. Die Bundes- und cantonalen Behörden haben in den Klöstern so wie in den Häusern und Ansässen der religiösen Genossenschaften freien Zutritt. Artikel 49 f. Ein Verbot der Arbeit darf sich nur auf die Sonntage und höchstens weitere zehn Tage des Jahres beziehen. Artikel 49 g. Die Feierstättung und Beurkundung des burgerlichen Standes ist Sache der weltlichen Behörden. Die Verfügung über die Begräbnissplätze stehen den burgerlichen Behörden zu. Sie haben dafür zu sorgen, daß jeder Verstorben in der Gemeinde, wo er gewohnt bat, schließlich beerdigt werden kann.“ Ein Hauptpunkt des Antrags der Commissionsminderheit ist, daß der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen Concessione die Cultusfreiheit und ihr seitheriger Besitzstand in der Bundesverfassung ausdrücklich garantiert sein soll. Bis jetzt haben Dr. Segesser von Luzern im Namen der Commissionsminderheit, Andermuth aus dem Thurgau, in dem der Commissionsmehrheit, Weissenbach aus dem Aargau und Wed-Nepold aus Freiburg gesprochen. Letzterer stellt in Gemeinschaft mit Arnold von Ueli ebenfalls eine ganze Reihe von Anträgen. Die Debatte über die Artikel 48 und 49 wird wohl bis Ende der Woche dauern, wo dann einem heute gefassten Beschlusse zufolge die Verhandlungen des Nationalraths bis zum 4. December eine Unterbrechung erleiden werden.

(R. 3)

## Italien.

Rom, 25. Novbr. [Die Landesverteidigung.] Bekanntlich hat der Kriegsminister den die Landesverteidigung betreffenden Gesetzentwurf dem Parlamente von Rom vorgelegt. Wenn die „Alberta“ aber recht berichtet ist, so wird sich der Minister vor der Hand auf die Errichtung von Vertheidigungswerken an den Alpenübergängen, auf eine starke Festung in Central-Italien und einige Vertheidigungsarbeiten in der Umgegend von Rom beschränken. Die Ausgaben dafür würden sich auf 60 bis 70 Millionen lire belaufen.

und diese verhältnismäßig unbedeutende Summe auf mehrere Budgetjahre kommen. Auch der Rekrutierungsgesetzentwurf ist der Kammer mit einigen Abänderungen von Neuem vorgelegt worden. Nämlich die Rekrutenzahl erster und zweiter Kategorie wird jährlich gesetzlich festgestellt und die davon nicht betroffenen Militärschuldigen werden gerade wie diejenigen, welche aus Familienrückständen vom Dienst in den beiden ersten Klassen frei sind, in die dritte Klasse gewiesen. Natürlich muß der Gesetzentwurf in dieser veränderten Fassung den ganzen Instanzenzug von Neuem wieder durchmachen, in der Commission berathen und an die Kammer Bericht erstattet werden, ehe diese darüber verhandeln und beschließen kann.

[Die Stiftungskunden des deutsch-ungarischen Collegiums] Julius III. und Gregor XIII. veranlaßten die Leiter bei der Nähe des 300jährigen Bestehens der Anstalt, daß die Böblinge dem Papste dieser Tage für die Wohlthat seiner Vorgänger, die er vorzog, in feierlicher Weise dankten. Er empfing sie und die Alumnen des nordamerikanischen Priester-Seminars in den Loggias Raphael's, hörte Huldigungssadressen und antwortete sehr ausführlich, was zu beantworten war. Der italienisch sprechende deutsche Alumnus diente den Jesuiten der Propaganda, die ihre Hand auch in dem deutsch-ungarischen Collegium haben, als Sprachrohr, Sr. Heiligkeit im Namen aller unter Anderm zu versichern: „Wohl ist es wahr, daß während Gott mit einer in der Kirche noch nicht vorgekommenen Fürsorge Euer Heiligkeit ruhmreiches Pontifikat wunderbare Weise verlängert, die Widerwärtigkeiten und das Unglück sehr schwer auf die Kirche, zumal in unserem Deutschland, drücken. Dies treibt uns auf's Neue zu Euer Heiligkeit führen, unsere unanwendbare Abhängigkeit an den Stuhl Petri, an die romische Kirche, „die uns gebaß, mit ihrer Milch uns nährte, durch ihren Geist uns lebendig machte“ (Cyprian), feierlich zu bekehren und von dem Beispiel der Stärke und stetigen Geduld, womit Euer Heiligkeit für die Freiheit der Kirche streitet, eine Aufmunterung zu überkommen wie die Kämpfe, die wir noch einmal in unserm Vaterland zurückgekehrt, wider die Feinde der Kirche und des heiligen Stuhles zu bestehen haben werden.“

## Frankreich.

Paris, 26. November. [Die Rechte. — Das neue Ministerium.] Die Rechte hat sich entschlossen, ein wenig Wasser in ihren Wein zu thun. Vor Beginn der heutigen Abstimmung über die Zusammensetzung der Verfassungskommission wurde eine Liste in Umlauf gesetzt, worauf nicht mehr drei, sondern sechs Mitglieder der Opposition figuriren. Auch sind mehrere sehr bezeichnende Namen, die auf der alten Liste standen, verschwunden; so diesenigen der Unterhändler von Salzburg: L. Brun, Chénelong und de Sugny. An alledem jedoch blieb fraglich, ob die eigentliche Rechte mit dem rechten Centrum für die neue Liste stimmen werde. — Nichts Zuverlässiges über das Ministerium. Die „Liberte“ behauptet, die ganze bisherige Combination sei aufgegeben und d'Aubiffret-Pasquier mit der Neubildung des Cabinets beauftragte. — Der gestrige Artikel der „Union“ wird heute eifrig commentirt. Man erzählt unter Anderem daß während der Prorogationsdebatte am 19. November der Graf Chambord in Versailles gewesen sei und daß seine Freunde ihn nur mit Mühe von der Absicht, sich selbst in die Versammlung zu begeben, abgebracht hätten.

Paris, 27. Nov. [Die neue Ministerliste. — Verfassungsausschuss. — Graf Chambord. — Erdbeben. — Duell.] Das Amtsblatt bringt heute endlich die neue Ministerliste. Sie ist erst spät in der Nacht zu Stande gekommen. De Broglie bleibt Vicepräsident des Conseils und geht vom Ministerium des Äußeren in das Ministerium des Innern über; Magne behält das Portefeuille der Finanzen; der Herzog Decazes tritt als Minister des Äußeren in das Cabinet ein; Depeyre übernimmt an der Stelle Ernoult's das Justizministerium; de Lary erhält das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten und dessen bisheriger Inhaber Desseilligny geht in das Handels- und Ackerbau-Ministerium über; de Fourton erbt Balbie im Unterrichtsministerium; der General du Barail und der Vize-Admiral Dompierre d'Ornoy behalten ihre Portefeuilles. In Summa also scheiden vier Minister aus dem Cabinet vom 24. Mai aus: Beule, Batbie, Ernoult, und der Handelsminister de la Bouillerie, und vier neue treten ein: Decazes, Depeyre, de Fourton, de Lary. Die beiden letzteren waren bekanntlich schon unter Thiers Minister. Wenn man die Parteilistung der neuen Consellmitglieder in's Auge faßt, so findet man kaum eine Veränderung. Die Legitimisten Ernoult und de la Bouillerie scheiden aus, und die Legitimisten Depeyre und de Lary treten ein. Beule und Batbie gehören derselben Partei an, welcher Decazes und de Fourton angehören; die Stellung des letzteren ist weniger bestimmt, diejenige des Herzogs Decazes dagegen um so bestimmter im orleanistischen Sinne ausgesprochen. Was an Intrigen darauf verwandt worden, um dieses Ergebniß herbeizuführen, ist unberechenbar; am gefrischen Tage besonders bot diese Portefeuille-Jagd ein so unerträgliches Schauspiel, daß auch unter den Deputirten der royalistischen Mehrheit der Unwillen ausbrach. Es wird dies jedoch nicht hindern, daß man mit demselben Eifer die Jagd nach den Unterstaatssekretariatsstellen fortsetzt. Das Amtsblatt meldet erst eine Ernennung dieser Art: diejenige Baragnon's zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern. Es bleiben also noch 4 oder 5 Stellen zu belegen, auf welche sich einige Dutzend Bewerber Hoffnung machen. Der Neid und die Eifersucht der Majoritäts-Factionen machen sich hier von neuem geltend. Außerdem verlautet wieder, daß im Anschluß an die Umgestaltung des Cabinets der Marschall Canrobert den Oberbefehl über die Armee erhalten sollen.

Mit der Ernennung des Verfassungs-Ausschusses ist die Nationalversammlung gestern noch nicht zu Stande gekommen. Es lief hier ein parlamentarisches Manöver mitunter, dessen Urheber noch nicht bekannt sind. Während sich auf der ursprünglichen Candidatenliste der Rechten neben vielen Deputirten von der entschiedensten royalistischen Färbung nur drei Mitglieder der Opposition befanden, erschien unmittelbar vor der Wahl eine neue Liste im rechten Centrum, worauf man sechs Republikaner eingeschrieben hatte. Das rechte Centrum stimmte zum größten Theil für diese „Versicherungs-Liste“; die Rechte stimmte nicht dafür, und es entstand daher eine große Verwirrung, welche zur Folge hatte, daß nur 13 Candidaten die erforderliche absolute Majorität erhielten. Unter diesen 13 stehen erklärlicher Weise drei Republikaner, welche die Rechte in ihre Liste zugelassen hatte, und für welche auch die Linke stimmte, obenan: Dufaure, Laboulaye, Waddington. Die 10 anderen sind sämtlich Royalisten, und de Herdrel, de Lary, de Cumont befinden sich unter ihnen. Es müssen also heute noch 17 Aussichtsratsmitglieder gewählt werden. Unter den 17 Deputirten, welche nach den genannten Dreizehn die meisten Stimmen erhielten, bemerkten wir die Republikaner, Grévy, Scheuer und de Rémusat. Es ist also nicht unmöglich, daß im Verfassungs-Ausschuß die Opposition durch sechs Mitglieder vertreten sein wird.

Die Wahl der Verfassungs-Commission nahm einen großen Theil der gestrigen Sitzung in Anspruch (das Resultat wurde erst spät am Abend bekannt); den zweiten Theil füllte die Discussion über mehrere Gesetzesvorläufe, wovon wir nur den Antrag Labelouye erwähnen wollen, der sich seit 2 Jahren auf der Tages-Ordnung der Versammlung herumgetrieben hat, ohne jemals zur Erledigung zu kommen. Es betrifft die Einführung eines Stempels auf Handels- und Fabrik-

Marken. Nach einer Rede Wolowsky's ist er endlich in zweiter Lesung votirt worden.

Der „Univers“ demonstriert ziemlich überflüssiger Weise das gestern an der Börse verbreite Gericht, der Graf v. Chambord wolle zu Gunsten des Grafen von Paris abanken. Von anderer Seite wird gelehnt, daß Heinrich V. während seiner letzten Anwesenheit in Frankreich einen der Prinzen Orleans gehalten habe.

Aus dem Finistère-Departement wird gemeldet, daß Kratry sich definitiv als „republikanisch-constitutioneller Kandidat“ um ein Mandat für die National-Versammlung bewirbt. Das republikanische Wahlkomite hat sich aber für Swiney, ein Mitglied der Constituante von 1848, entschieden.

In Bordeaux wurde gestern früh 4½ Uhr ein Erdbeben verplitt, welches die ganze Bewohnerchaft aus dem Schlafe weckte. Man meldet nichts von Unglücksfällen.

Im Walde von Fontainebleau fand gestern ein Duell zwischen zwei Mitgliedern der hiesigen Fremden-Colonie, dem Fürsten Gregor Ghika, dessen Vorfahren in der Moldau-Wallachei geherrscht, und dem Fürsten Souho, von dem in Griechenland ansässigen Zweige dieser Familie, statt. Die Bedingungen des Duells waren, wie man behauptet, derart, daß wenig Aussicht für einen glücklichen Ausgang übrig blieb. Der Fürst Ghika erlitt einen Schuß in den Unterleib, in Folge dessen er ein paar Stunden nachher im Hotel de France zu Fontainebleau verschied. Das Parquet hat die Verhaftung des Fürsten Sonzo angeordnet; es soll diesem aber gelungen sein, die französische Grenze zu überschreiten. Die Veranlassung des Duells ist nicht bekannt.

[Der „Moy“] war doch nicht so geduldig, als er that, und seine Vertrauten operirten mit einer Naivität, die zu den Wundern unseres Jahrhunderts gehören würde, wenn sie nicht zufällig die Frucht über die Gebühr schlauer Berechnungen gewesen wäre. Er hatte sich für die Abstimmung des 19. November parat gehalten und wollte der National-Versammlung im kritischen Momente zurufen: „Da bin ich! kommt an mein Vaterherz, meine Kinder!“ Aber seine Getreuen waren mit Blindheit geschlagen und stimmten für Mac Mahon, weil sie ihm die Rolle des Johannes des Täufers zutrauten, und nun ist die Regierung in den Händen von Leuten, welche dem „Moy“ ein Bein gesetzt und, obwohl Monarchisten, doch keine Neigung haben, sich für die vorsündflüchtlichen Ideen des Principienschen zu opfern.

[Die „Union“ über den Aufenthalt Chambord's in Frankreich.] Das Frohsdorfer Hosorgan, die clerical-legitimistische „Union“, veröffentlichte heute an hervorragender Stelle mit Bezug auf den Aufenthalt Chambord's in Frankreich folgende Note:

Wir werden mit Anfragen bestimmt und erhalten täglich zahlreiche Briefe wegen einer Thatache, welche die öffentliche Meinung in hohem Grade beschäftigt. Es fällt uns nicht schwer, auf diese Fragen eine öffentliche Antwort zu ertheilen. Ist es wahr, fragt man uns von allen Seiten, daß der Graf Chambord während der letzten Ereignisse nach Frankreich gekommen ist? Jawohl, können wir antworten und sind sicher, kein Dement zu erhalten. Der Pilot war auf seinem Posten, wie er auf demselben stets gewesen ist und auch stets sein wird. Wenn ein solcher Prinz, wie der erhabene Chef des Hauses Bourbon, geschrieben hat: „Ich bin bereit, ganz bereit, schon morgen, schon diesen Abend, schon diesen Augenblick“, so sind das keine leeren Redensarten und man kann auf das Wort Jenes zählen, welcher niemals getäuscht hat und niemals täuschen wird. Getreu den Entschließungen seines ganzen Lebens, welche ihm nicht gestatteten, seinem Lande auch nur eine Stunde der Aufregung oder Verwirrung zu bereiten, kam er ohne Gerät, ohne Gepränge, ohne Glanz und folgte mit Spannung durch vierzehn Tage auf dem Boden des Kampfes selbst dem Gang von Ereignissen, in deren Hintergrunde man die Rettung des Landes und das Ende eines unverdienten Exils erblicken durfte. Der Augenblick ist nicht gekommen, zu enthüllen, was der Graf Chambord verlängt hat, um das bedrangte Schiff in den Hafen zu führen: aber wenn die Stunde Gottes geschlagen haben wird — und diese Stunde ist nicht fern — wird Frankreich mit Bewunderung erfahren, wie viel Uneigennützigkeit, Schlichtheit und Hingabe in diesem Herzen eines Königs und Vaters wohnt, welcher von allem Parteidien frei ist und so edel seine Pflicht zu erfüllen weiß. Es wird erstaunen, wie es so viel Selbstverleugnung und wahre Größe so lange verbergen konnte.

## Großbritannien.

London, 26. Nov. [Der Erzbischof von Köln] hat an den katholischen Verein zu Sheffield, welcher in einer Adresse an die Bischöfe, Geistlichen und Laien Deutschlands seine Sympathie mit den Leiden der katholischen Kirche in Deutschland ausdrückte, ein Dankesbrief geschrieben, in welchem er alle Unterzeichneter auffordert, mit zu dem gnadenvollen Herzen Jesu und dem englischen Heiligen Bonifacius u. s. w. zu flehen, daß die deutsche Geistlichkeit im Kampfe aufzuhalten und der Kirche in Deutschland bald der Friede und die Freiheit, wie sie die Katholiken in England genießen, zu Theil werden mögen.

[Der Aschanti-Krieg.] Ueber die jüngsten kriegerischen Vorgänge an der Goldküste enthält die officielle „London Gazette“ weitere bis zum 31. October reichende Depeschen von Sir Garnet Wolseley. In einer Revue seiner zwei letzten Rencontres mit den Aschantis bemerkt der englische Befehlshaber, daß dieselben den Zweck hatten, den Rückzug des Feindes zu beschleunigen und gleichzeitig die ihm zu Gebote stehenden europäischen Truppen in verschiedenen Richtungen soviel als möglich zu entfalten.

„Meine Position“ — heißt es am Schlusse der Hauptdepesche — „ist einigermaßen demütigend. Deshalb Haupt-Rückzugs-Colonne steht einen leichten Tagesmarsch von meinem Hauptquartier entfernt und ich habe keine Streitmacht, die fähig ist, dieselbe anzugreifen. Doch bin ich im Ganzen etwas besser placiert, als ich zu sein hoffte. In zwei Aktionen haben wir unsere Feinde überrumpelt und besiegt. Sie haben ihr Lager in Mampon abgebrochen, das eine stehende Drohung für Cape Coast und Elmina war. Sie fingen an, nach ihrem Lande zu retirieren, und in Folge der starken Posten, die wir auf der Hauptstraße, durch welche sie kommen, etabliert haben, sind sie gezwungen, einen anderen Weg für ihren Rückzug zu suchen. An der andern Hand lehrt mich eines jeden Tages bittere Erfahrung, die gänzliche Wertschöpfung der eingeborenen Alliierten, von denen ich einige hilfreiche hatte, und überzeugt mich mehr und mehr vollständig, daß kein entscheidender Schlag gegen die Aschantis geführt werden kann und dieser Krieg nur durch disziplinierte europäische Truppen zu einem Ende gebracht werden kann.“

Diese amtlichen Depeschen werden voraussichtlich die schleunige Abfördung weiterer Truppen von England nach Westafrika zur Folge haben. Für's Erste soll das 42. Hochländer-Regiment, das schleunigst complettiert wird, eingeschiff werden, zu welchem Behufe das Kriegsministerium den Liverpooler Dampfer „Sarmatian“ gemietet hat. Mit dem afrikanischen Postdampfer „Soudan“, der am 25. d. nach Westafrika absegelte, sind sieben Aerzte und ein Detachement Ingenieure aus Chatham, welche die Herstellung von Hospitalzelten für die Truppen während der Expedition leiten sollen, nach Cape Coast Castle abgegangen. An Bord des vor dem Arsenal in Woolwich vor Anker liegenden Dampfers „Dromedary“ werden eine mehrere hundert Meter lange Telegraphenleitung, sowie comprimiertes Futter für die Maulesel der Expedition verschifft. Das Project, eine Eisenbahn auf dem Kriegsschauplatze anzulegen, ist bekanntlich aufgegeben worden, aber das bereits nach der Goldküste verschifft Material wird nicht zurückgebracht werden, da man glaubt, daß dasselbe in Afrika weit wertvoller sein wird, als in England, ganz abgesehen von den Kosten des Rücktransports.

fallen. Der berüchtigte Dampfer „Murillo“, der in der Nacht des 22. Januar das Auswandererschiff „Northfleet“ im engl. Kanal in den Grund bohrte, wodurch nahezu 300 Menschen ihr Leben verloren, kam am 25. d. in London auf Besuch des Admiraltätsgerichts unter den Hammer des Auctionators. Das Fahrzeug wurde zu 6500 Lstr. ausgeboten und den Herren Calcedo u. Co., einer spanischen Firma, für 7050 Lstr. zugeschlagen, welche Summe nach Abzug der Kosten zur theilweisen Befriedigung der den Eigernern der „Northfleet“ zuerkommen Entschädigung von 24,000 Lstr. vermindert werden wird.

[Eisenbahn-Zusammenstoss.] Der November ist wegen seiner häufigen und dichten Nebel stets ein Schreckensnacht für Eisenbahnreisende in England. Es vergeht jetzt fast kein Tag, an welchem nicht mehr oder minder erhebliche Eisenbahnunfälle stattfinden, die auf Rechnung der Nebelsaison zu schließen sind. So auch ein Unglück, das sich am 25. d. in der Nähe von Nottingham auf der Midland-Eisenbahn ereignete. Ein Bremser vergaß, daß zwei Lokomotiven auf dem Hauptgleise standen, und in dem dichten Nebel collidierte ein nach Sheffield bestimmter Extrazug von 1000 Passagieren in voller Dampfraft mit denselben. Die Folge war, daß mehrere hundert Passagiere Verhängungen davontrugen, 16 darunter solch erhebliche, daß sie die Weiterreise nicht fortsetzen konnten.

[Ein Reporter-Kunststück.] Der „Glasgow Herald“ hat neulich ein fast beispielloses Kunststück auf dem Gebiete der Berichterstattung zu Wege gebracht. Die politische Rede, welche Herr Disraeli am letzten Sonnabend in Glasgow hielt und die 1½ Stunden dauerte, schloß um 4 Uhr 25 Min. Nachmittags und das Meeting ca. 20 Minuten später. Um 5 Uhr 28 Min. veröffentlichte das gedachte Blatt keine dritte Ausgabe, welche einen wortreichen Bericht der Präliminarien des Meetings, die Disraeli'sche Rede und das Wesentliche aus weiteren Reden, von denen jedes Wort mit der Ausnahme der conservativen Adreß von den Lippen der Redner rapportirt wurde, enthielt. Der Bericht nahm fünf enggedruckte Spalten ein. Der Prozeß des Stereoptypens nahm 17 Minuten in Anspruch, so daß 46 Minuten nach dem Schluss der Disraelischen Rede Alles gedruckt werden konnte.

## Amerika.

New-York, 13. Nov. [Der Congress,] welcher am 1. December zusammentritt, wird um Bewilligung eines größeren Militärabudgets für das Jahr 1874/75 ersucht werden. Während für das laufende Jahr 50,441,202 Dollars hinreichten, verlangt man für das kommende Jahr 56,320,000 Dollars, und zwar 35,861,000 Dollars für die Armee und 20,459,000 Dollars für die Flotte, Hafenverbesserungen u. s. w. Von den 6,000,000 Dollars die der Congress mehr bewilligen soll, kommen allerdings etwa 4,000,000 Dollars auf Verbesserungen von Häfen, Flüssen u. s. w.

[Quicksilber.] In Californien macht eine neue Quicksilber-Entdeckung Aufsehen, die, wie man glaubt, die Zukunft dieses Artikels wesentlich erhöhen wird. Die Localität ist ca. 150 Meilen südlich von der New-Almaden Mine, auf halbem Wege zwischen dem Meere und den Bergen gelegen. Eine Compagnie aus Nevada hat die Exploitirung der neuen Mine bereits begonnen.

## Provinzial-Beitung.

Breslau, 29. November. [Tagesbericht.]

+ [Kirchliche Nachrichten.] Amtsredigten: St. Elisabeth: Diakonus Schulze, 9 Uhr. St. Maria-Magdalena: Diakon. Külm, 9 Uhr. St. Bernhardin: Senior Treblin, 9 Uhr. Hofkirche: Pastor Dr. Elsner, 10 Uhr. 11,000 Jungfrauen: Lector Kubiz, 9 Uhr. St. Barbara (für die Militär-Gemeinde): Divisionspfarrer Richter, 11 Uhr. St. Barbara (für die Civil-Gemeinde): Pfarrer Kutta, 8½ Uhr. Kranten-Hospital: Prediger Mintwitz, 10 Uhr. St. Christophorii: Pastor Stäbler, 8 Uhr. St. Trinitatis: Pred. David, 9 Uhr. Armenhaus: Pastor Ehler, 9 Uhr. Beihauer, Pastor Ulrich, 10 Uhr.

Nachmittagspredigten: St. Elisabeth: Sub-Sen. Neugebauer, 2 Uhr. St. Maria-Magdalena: Senior Weiß, 2 Uhr. St. Bernhardin: Lector Reich, 2 Uhr. Hofkirche: Prediger Lochmann, 2 Uhr. 11,000 Jungfrauen: Pred. Heße, 2 Uhr. St. Barbara (für die Civil-Gemeinde): Prediger Kristin, 2 Uhr. St. Christophorii: Pastor Stäbler (Bibelkunde), 1½ Uhr. Armenhaus: Prediger Meyer, 1 Uhr. Evangelische Brüder-Societät: Prediger Erleben, 4 Uhr.

H. [Zu den kirchlichen Wahlen.] Die gestern Abend im Saale des Elisabetan abgehaltene Versammlung der von Mitgliedern Elisabetgemeinde war von etwa 400 Personen besucht. Herr Diaconus Schmeidler, der die Veranlassung eröffnete, wurde zum Vorsitzenden, Herr Kaufmann Vollrath zum Protollführer ernannt. In einem von der Versammlung mit großem Interesse aufgenommenen Vortrage erläuterte der Herr Vorsitzende die Vorzüge der neuen Kirchen-Gemeinde- und Synodal-Ordnung durch eine Gegenüberstellung der Bestimmungen derselben bezüglich der Zusammensetzung und der Befugniß der verschiedenen neu zu bildenden Organe und der Errichtung und Tätigkeit der seitherigen Gemeinde-Kirchenräthe im Kirchen-Collegium. An seinem Vortrag knüpfte Herr Diaconus Schmeidler den Antrag, ein Comité zu errichten und dasselbe mit der Aufstellung einer Candidatenliste für die bevorstehenden Wahlen zum Gemeinde-Kirchenrat und zu der Gemeinde-Vertretung zu beauftragen. Die Versammelten erklärten sich nach kurzer Diskussion damit einverstanden. Gewählt wurden Stadtrath Gründ, Director Fickert, Kaufmann Vollrath, Alteiter Lehmann, Kaufmann Strafa, Kaufmann W. Selling, Prorector Dr. Carlstadt, Diaconus Schmeidler, Diaconus Gerhard, Diaconus Schulze, Kaufmann Hildebrandt, Particulier Nimb, Hauptlehrer Hoffmann, Schuhmachermeister Elsner und Rechtsanwalt Zenker. Dem Comite wurde das Recht, sich durch Cooperation zu verstärken, ertheilt.

-d. [Die Versammlung selbstständiger Mitglieder der Salvatorgemeinde.] welche gestern Nachmittag in Pietzsch's Vocal (Gartenstraße) tagte, war nur von ungefähr 70 Personen besucht. Nach Eröffnung der Versammlung durch Herrn Wuttke, welcher zum Tagespräsidenten gewählt wurde, hielt Herr Dr. Tschörtner Vortrag über die neue kirchliche Gemeinde- und Synodalordnung. Nachdem der Vorsitzende im Namen der Versammlung dem Vortragenden seinen Dank ausgeprochen hatte, teilte Herr Pastor Meyer mit, daß sich bis jetzt erst 65 Gemeinde-Mitglieder in die Wahllisten eingezeichnet hätten, ein Umstand, welcher in Hinblick auf die Wichtigkeit der Sache leider in gar keinem Verhältniß stehe. Weiter erwähnte Meyer die Unreisen, bei den bevorstehenden kirchlichen Wahlen alle „Parteihstreben“ außer Acht zu lassen. Auf Antrag des Herrn Tamme wurde ein Comite mit dem Recht der Cooptation gewählt, welches eine Candidatenliste für die kirchlichen Wahlen aufstellen und dieselbe einer späteren Versammlung vorlegen sollte. In diese Commission wurden gewählt die Herren: Pastor Meyer, Pastor Ehler, Dr. Tschörtner, Wuttke, Erbhofscholz (Dürrgau), Tamme, Mundhenk, Preuß, Pasky und Schönborn. Zum Schluss der Versammlung fanden noch einige Einzeichnungen in die ausliegenden Wahlertümern statt.

\*\* [Prüfung.] In der am 21. d. M. stattgefundenen Referendaratsprüfung zu der sich 6 Rechtskandidaten gemeldet haben sämtliche Kandidaten die Prüfung bestanden, nämlich die Herren: Gajewski, Jungs, Michaelis, Straß, Thurau und von Zichowski.

[Circus Myers.] Nach mannigfachen Erfahrungen „innerer Natur“ — um mit Camphausen zu sprechen — hatte ich gestern Abend wieder einmal Gelegenheit, diesen Circus zu besuchen. Ich freue mich berichten zu können, daß das Programm ein vollständig neues gewesen und daß keine einzige von den Piecen mir vom ersten Abend bekannt war. Es scheint also, daß Herr Myers für reiche Abwechslung Sorge trägt, und das ist ebenso vernünftig als nothwendig, da auf diesem Gebiet Wiederholungen bald langweilig werden. Auch aus dem Programme dieses Abends will ich nur das Interessanteste hervorheben. Hierzu gehörten der Tanz auf dem gespannten Seile und die ikarischen Spiele der Familie Hogtin, welche mit großer Geschicklichkeit ausgeführt wurden, die Exercitien der höheren Reitkunst von Miss Eldred, welche eine fabelhafte Leichtigkeit auf ihrem Pferde entwickelte, die akademische Voltige und der berühmte doppelte Todtenprung des Herrn James Madigan. Das Vorurtheil, daß der Circus Myers auf dem Gebiete der Exercitien von Schulpferden nichts Besonderes leiste, widerlegten Mr. Charles mit seinem in Freiheit dressirten Schulpferde, Miss Louise Madigan, der junge Walter Eldred in glänzender Weise. Allerliebst war die akademische Quadrille zu Pferde, eine der schönsten Leistungen auf equilibristischem Gebiete, bei der sich namentlich die anmutige Miss Bissell besonders auszeichnete. Auch das persische Kugelspiel von Mr. Percy Stanbury, der aber

zu seinem Glücke kein „Heißsporn“ ist, war recht interessant; daß auch die Clowns das Publikum durch ihre Späße erheiterten, ist ziemlich selbstverständlich, namentlich war es einer, der verschiedene Thierlaute von der Turteltaube bis zum Elephanten täuschend nachahmte und dafür reichen Beifall erntete. Leider kann ich, da sein Name nicht auf dem Zettel steht, diesen nicht der Nachwelt überliefern. — Nach dem Grundsatz: „Das Beste kommt zuletzt“ brachte das Programm in der That die Vorführung der fünf dressirten Elefanten durch Mr. John Cooper zuletz. Ich habe mich bereits über dieses Meisterstück des Circus Myers in meinem ersten Berichte ausgesprochen, inzwischen hat auch eine Autorität darüber ihr Urtheil abgegeben, ich mag es aber nicht verhehlen, daß die Art und Weise der Elefantendressur auch diesmal einen wahrhaft überraschenden Eindruck auf mich gemacht hat. Sie allein verdient es, daß man diesen Circus besucht. Aber auch die anderen Piecen, wie ich mich soeben nochzuweisen bemüht habe.

G. K.

- nn. [Musikaufführung.] Am 27. d. Mts., Abends 7 Uhr, fand im Musiksaal des Schullehrer-Seminars die Aufführung der Antigone von Sophokles mit Musik von Mendelssohn statt, wozu der königliche Seminar-Director L. Marks Gömer und Freunde der Anstalt mittelst gedruckter Programms eingeladen hatte. Wir können die Aufführung als eine in allen Stücken wohlgelegene bezeichnen. Die charakteristisch, fein und sinnig angelegten Chöre wurden trefflich zu Gehör gebracht, während ihren Zusammenhang 7 Schüler der Anstalt durch Declamation in wirkungsvoller Weise vermittelten. Ueberall zeigte sich der größte Fleiß, klare, verständige Auffassung und fast durchweg schwungvolle Vortragsweise. Chöre und einzelne Declamationen wurden von einem Schüler der Anstalt in correcter und discreter Weise auf dem Flügel begleitet. Herr Musikkdirector und Seminar-Musiklehrer B. Kothe hat wiederum bewiesen, wie richtig er die Aufgabe seines Amtes aufzufassen und die musikalische Bildung der jungen, angehenden Lehrer zu fördern versteht. Wir können der Anstalt zu dieser ausgezeichneten Lehrkunst nur Glück wünschen.

+ [Der fünfzigste Jahresbericht] der „Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur“ liegt in einem stattlichen Großfestsbande von 350 Seiten vor, wobei außerdem das Verzeichniß des Inhaltes allein acht Seiten einnimmt. Selbstverständlich ist auf eine auszügliche Mittheilung aus diesem Stoffreichthum hier nicht einzugeben möglich. Den „Generalbericht“ welcher das Ganze einleitet, hat diesmal zum ersten Male Herr Staatsanwalt v. Nechitz erfaßt, welcher zum Generalsekretär gewählt worden, nachdem Herr Geh. Rath Bürgermeister Dr. Bartsch dies langjährig von ihm geführte Ehrenamt übergeleitet hatte. In den daran folgenden Berichten der einzelnen Sectionen ist eine Anzahl der gehaltenen Vorträge in extenso mitgetheilt, die anderen auszüglich. Besonders reichhaltig erweist sich wiederum, auch an ersteren, die von Herrn Stadtphys. Müller geleitete Obst- und Gartenbau-Section. Den Schluß des Ganzen bildet der vom Bibliothekar der Gesellschaft, Herrn Th. Oelsner, gearbeitete Nekrolog, auf 24 Seiten Lebensnachrichten gebend über die Mitglieder, resp. correspordirenden und Ehrenmitglieder, Geh. Rath v. Olsers (Berlin), Baron v. Ruff (Nürnberg), Oberpräsid. Graf Stollberg, Director Schluß, Kustos-Rath Mar. Simon, Graf Hoverden-Hünen, Geh. Sanitäts-Rath Preiß, Stadtrath Gerlach, Vergrath Dr. Thiele, Prorector Kampmann, Baron v. Boblen-Lerchenborn, Hauptlehrer Stütze, Commerzien-Rath Gierth, Buchdruckereibesitzer Friedrich, Buchhändler Ruthardt, Archivrat Riedel (Berlin), Oberlehrer Tobias (Ritter). — d. [Verein schlesischer Gastwirthe zu Breslau.] Nach Vorlesung des Protokolls der letzten Versammlung und nach Aufnahme von 28 neuen Mitgliedern, welche vor Allem die „Bierfrage“ zum Anschluß an den Verein vermocht hat, eröffnete der Vorsitzende, Herr Kunike, die geistige Monatsversammlung mit der Mittheilung, daß sich in Schweidnitz ein neuer Zweigverein schlesischer Gastwirthe mit bereits 38 Mitgliedern gebildet hat und daß auch in Löbau sich die Bildung eines Zweigvereines im vollen Gange sei. Bezüglich der „Bierfrage“ werde rüstig weiter gearbeitet, jede Woche finden Commissonsitzungen statt. In erfreulicher Weise mehrten sich die Öfferten von Brauereien, welche das Bier zum alten Preise zu liefern bereit sind. Sobald die Bier-Commission ausreichende Erfolge erzielt haben wird, soll eine allgemeine Generalversammlung schlesischer Gastwirthe einberufen werden. Demnächst fand die Wahl einer Commission statt, welche die nötigen Vorbereitungen für die bevorstehende Wahl des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1874 zu treffen hat. In diese Commission wurden gewählt die Herren: Garn, Rettich, Fabig, Müller, Baum II, Hübscher, Hiersemann jun., Bojanow, Schorn und Eichler. Zum Schluß wurde bestimmt, die nächste ordentliche Monatsversammlung mit der Versammlung der Mittheilung, daß sich in Schweidnitz ein neuer Zweigverein schlesischer Gastwirthe mit bereits 38 Mitgliedern gebildet hat und daß auch in Löbau sich die Bildung eines Zweigvereines im vollen Gange sei. Bezüglich der „Bierfrage“ werde rüstig weiter gearbeitet, jede Woche finden Commissonsitzungen statt. In erfreulicher Weise mehrten sich die Öfferten von Brauereien, welche das Bier zum alten Preise zu liefern bereit sind. Sobald die Bier-Commission ausreichende Erfolge erzielt haben wird, soll eine allgemeine Generalversammlung schlesischer Gastwirthe einberufen werden. Demnächst fand die Wahl einer Commission statt, welche die nötigen Vorbereitungen für die bevorstehende Wahl des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1874 zu treffen hat. In diese Commission wurden gewählt die Herren: Garn, Rettich, Fabig, Müller, Baum II, Hübscher, Hiersemann jun., Bojanow, Schorn und Eichler. Zum Schluß wurde bestimmt, die nächste ordentliche Monatsversammlung mit der Versammlung der Mittheilung, daß sich in Schweidnitz ein neuer Zweigverein schlesischer Gastwirthe mit bereits 38 Mitgliedern gebildet hat und daß auch in Löbau sich die Bildung eines Zweigvereines im vollen Gange sei. Bezüglich der „Bierfrage“ werde rüstig weiter gearbeitet, jede Woche finden Commissonsitzungen statt. In erfreulicher Weise mehrten sich die Öfferten von Brauereien, welche das Bier zum alten Preise zu liefern bereit sind. Sobald die Bier-Commission ausreichende Erfolge erzielt haben wird, soll eine allgemeine Generalversammlung schlesischer Gastwirthe einberufen werden. Demnächst fand die Wahl einer Commission statt, welche die nötigen Vorbereitungen für die bevorstehende Wahl des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1874 zu treffen hat. In diese Commission wurden gewählt die Herren: Garn, Rettich, Fabig, Müller, Baum II, Hübscher, Hiersemann jun., Bojanow, Schorn und Eichler. Zum Schluß wurde bestimmt, die nächste ordentliche Monatsversammlung mit der Versammlung der Mittheilung, daß sich in Schweidnitz ein neuer Zweigverein schlesischer Gastwirthe mit bereits 38 Mitgliedern gebildet hat und daß auch in Löbau sich die Bildung eines Zweigvereines im vollen Gange sei. Bezüglich der „Bierfrage“ werde rüstig weiter gearbeitet, jede Woche finden Commissonsitzungen statt. In erfreulicher Weise mehrten sich die Öfferten von Brauereien, welche das Bier zum alten Preise zu liefern bereit sind. Sobald die Bier-Commission ausreichende Erfolge erzielt haben wird, soll eine allgemeine Generalversammlung schlesischer Gastwirthe einberufen werden. Demnächst fand die Wahl einer Commission statt, welche die nötigen Vorbereitungen für die bevorstehende Wahl des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1874 zu treffen hat. In diese Commission wurden gewählt die Herren: Garn, Rettich, Fabig, Müller, Baum II, Hübscher, Hiersemann jun., Bojanow, Schorn und Eichler. Zum Schluß wurde bestimmt, die nächste ordentliche Monatsversammlung mit der Versammlung der Mittheilung, daß sich in Schweidnitz ein neuer Zweigverein schlesischer Gastwirthe mit bereits 38 Mitgliedern gebildet hat und daß auch in Löbau sich die Bildung eines Zweigvereines im vollen Gange sei. Bezüglich der „Bierfrage“ werde rüstig weiter gearbeitet, jede Woche finden Commissonsitzungen statt. In erfreulicher Weise mehrten sich die Öfferten von Brauereien, welche das Bier zum alten Preise zu liefern bereit sind. Sobald die Bier-Commission ausreichende Erfolge erzielt haben wird, soll eine allgemeine Generalversammlung schlesischer Gastwirthe einberufen werden. Demnächst fand die Wahl einer Commission statt, welche die nötigen Vorbereitungen für die bevorstehende Wahl des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1874 zu treffen hat. In diese Commission wurden gewählt die Herren: Garn, Rettich, Fabig, Müller, Baum II, Hübscher, Hiersemann jun., Bojanow, Schorn und Eichler. Zum Schluß wurde bestimmt, die nächste ordentliche Monatsversammlung mit der Versammlung der Mittheilung, daß sich in Schweidnitz ein neuer Zweigverein schlesischer Gastwirthe mit bereits 38 Mitgliedern gebildet hat und daß auch in Löbau sich die Bildung eines Zweigvereines im vollen Gange sei. Bezüglich der „Bierfrage“ werde rüstig weiter gearbeitet, jede Woche finden Commissonsitzungen statt. In erfreulicher Weise mehrten sich die Öfferten von Brauereien, welche das Bier zum alten Preise zu liefern bereit sind. Sobald die Bier-Commission ausreichende Erfolge erzielt haben wird, soll eine allgemeine Generalversammlung schlesischer Gastwirthe einberufen werden. Demnächst fand die Wahl einer Commission statt, welche die nötigen Vorbereitungen für die bevorstehende Wahl des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1874 zu treffen hat. In diese Commission wurden gewählt die Herren: Garn, Rettich, Fabig, Müller, Baum II, Hübscher, Hiersemann jun., Bojanow, Schorn und Eichler. Zum Schluß wurde bestimmt, die nächste ordentliche Monatsversammlung mit der Versammlung der Mittheilung, daß sich in Schweidnitz ein neuer Zweigverein schlesischer Gastwirthe mit bereits 38 Mitgliedern gebildet hat und daß auch in Löbau sich die Bildung eines Zweigvereines im vollen Gange sei. Bezüglich der „Bierfrage“ werde rüstig weiter gearbeitet, jede Woche finden Commissonsitzungen statt. In erfreulicher Weise mehrten sich die Öfferten von Brauereien, welche das Bier zum alten Preise zu liefern bereit sind. Sobald die Bier-Commission ausreichende Erfolge erzielt haben wird, soll eine allgemeine Generalversammlung schlesischer Gastwirthe einberufen werden. Demnächst fand die Wahl einer Commission statt, welche die nötigen Vorbereitungen für die bevorstehende Wahl des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1874 zu treffen hat. In diese Commission wurden gewählt die Herren: Garn, Rettich, Fabig, Müller, Baum II, Hübscher, Hiersemann jun., Bojanow, Schorn und Eichler. Zum Schluß wurde bestimmt, die nächste ordentliche Monatsversammlung mit der Versammlung der Mittheilung, daß sich in Schweidnitz ein neuer Zweigverein schlesischer Gastwirthe mit bereits 38 Mitgliedern gebildet hat und daß auch in Löbau sich die Bildung eines Zweigvereines im vollen Gange sei. Bezüglich der „Bierfrage“ werde rüstig weiter gearbeitet, jede Woche finden Commissonsitzungen statt. In erfreulicher Weise mehrten sich die Öfferten von Brauereien, welche das Bier zum alten Preise zu liefern bereit sind. Sobald die Bier-Commission ausreichende Erfolge erzielt haben wird, soll eine allgemeine Generalversammlung schlesischer Gastwirthe einberufen werden. Demnächst fand die Wahl einer Commission statt, welche die nötigen Vorbereitungen für die bevorstehende Wahl des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1874 zu treffen hat. In diese Commission wurden gewählt die Herren: Garn, Rettich, Fabig, Müller, Baum II, Hübscher, Hiersemann jun., Bojanow, Schorn und Eichler. Zum Schluß wurde bestimmt, die nächste ordentliche Monatsversammlung mit der Versammlung der Mittheilung, daß sich in Schweidnitz ein neuer Zweigverein schlesischer Gastwirthe mit bereits 38 Mitgliedern gebildet hat und daß auch in Löbau sich die Bildung eines Zweigvereenes im vollen Gange sei. Bezüglich der „Bierfrage“ werde rüstig weiter gearbeitet, jede Woche finden Commissonsitzungen statt. In erfreulicher Weise mehrten sich die Öfferten von Brauereien, welche das Bier zum alten Preise zu liefern bereit sind. Sobald die Bier-Commission ausreichende Erfolge erzielt haben wird, soll eine allgemeine Generalversammlung schlesischer Gastwirthe einberufen werden. Demnächst fand die Wahl einer Commission statt, welche die nötigen Vorbereitungen für die bevorstehende Wahl des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1874 zu treffen hat. In diese Commission wurden gewählt die Herren: Garn, Rettich, Fabig, Müller, Baum II, Hübscher, Hiersemann jun., Bojanow, Schorn und Eichler. Zum Schluß wurde bestimmt, die nächste ordentliche Monatsversammlung mit der Versammlung der Mittheilung, daß sich in Schweidnitz ein neuer Zweigverein schlesischer Gastwirthe mit bereits 38 Mitgliedern gebildet hat und daß auch in Löbau sich die Bildung eines Zweigvereenes im vollen Gange sei. Bezüglich der „Bierfrage“ werde rüstig weiter gearbeitet, jede Woche finden Commissonsitzungen statt. In erfreulicher Weise mehrten sich die Öfferten von Brauereien, welche das Bier zum alten Preise zu liefern bereit sind. Sobald die Bier-Commission ausreichende Erfolge erzielt haben wird, soll eine allgemeine Generalversammlung schlesischer Gastwirthe einberufen werden. Demnächst fand die Wahl einer Commission statt, welche die nötigen Vorbereitungen für die bevorstehende Wahl des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1874 zu treffen hat. In diese Commission wurden gewählt die Herren: Garn, Rettich, Fabig, Müller, Baum II, Hübscher, Hiersemann jun., Bojanow, Schorn und Eichler. Zum Schluß wurde bestimmt, die nächste ordentliche Monatsversammlung mit der Versammlung der Mittheilung, daß sich in Schweidnitz ein neuer Zweigverein schlesischer Gastwirthe mit bereits 38 Mitgliedern gebildet hat und daß auch in Löbau sich die Bildung eines Zweigvereenes im vollen Gange sei. Bezüglich der „Bierfrage“ werde rüstig weiter gearbeitet, jede Woche finden Commissonsitzungen statt. In erfreulicher Weise mehrten sich die Öfferten von Brauereien, welche das Bier zum alten Preise zu liefern bereit sind. Sobald die Bier-Commission ausreichende Erfolge erzielt haben wird, soll eine allgemeine Generalversammlung schlesischer Gastwirthe einberufen werden. Demnächst fand die Wahl einer Commission statt, welche die nötigen Vorbereitungen für die bevorstehende Wahl des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1874 zu treffen hat. In diese Commission wurden gewählt die Herren: Garn, Rettich, Fabig, Müller, Baum II, Hübscher, Hiersemann jun., Bojanow, Schorn und Eichler. Zum Schluß wurde bestimmt, die nächste ordentliche Monatsversammlung mit der Versammlung der Mittheilung, daß sich in Schweidnitz ein neuer Zweigverein schlesischer Gastwirthe mit bereits 38 Mitgliedern gebildet hat und daß auch in Löbau sich die Bildung eines Zweigvereenes im vollen Gange sei. Bezüglich der „Bierfrage“ werde rüstig weiter gearbeitet, jede Woche finden Commissonsitzungen statt. In erfreulicher Weise mehrten sich die Öfferten von Brauereien, welche das Bier zum alten Preise zu liefern bereit sind. Sobald die Bier-Commission ausreichende Erfolge erzielt haben wird, soll eine allgemeine Generalversammlung schlesischer Gastwirthe einberufen werden. Demnächst fand die Wahl einer Commission statt, welche die nötigen Vorbereitungen für die bevorstehende Wahl des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1874 zu treffen hat. In diese Commission wurden gewählt die Herren: Garn, Rettich, Fabig, Müller, Baum II, Hübscher, Hiersemann jun., Bojanow, Schorn und Eichler. Zum Schluß wurde bestimmt, die nächste ordentliche Monatsversammlung mit der Versammlung der Mittheilung, daß sich in Schweidnitz ein neuer Zweigverein schlesischer Gastwirthe



**Breslau**, 29. November. [Von der Börse.] Nach ziemlichem Anfang ermittelte die Stimmung der Börse und erlitten fast sämtliche Werthe erhebliche Courseinbußen. Das Geschäft konzentrierte sich in Speculationspapieren, während einheimische Banken vernachlässigt blieben. Industriepapiere waren matt, Laurahütte zu stark gesunkenen Coursen angeboten. Creditactien 133 Gd., pr. ult. Decbr. 131—1½—30%—31 bez.; Lombarden 101 bez., pr. ult. Decbr. 100% bez.; Franzosen 195½ Br. — Schles. Bankverein 107½ bez.; Breslauer Disconto-bank 70½—71 bez.; Breslauer Mässlerbank 75 Gd.; Bresl. Wechslerbank 58½ Gd.; Laurahütte 153½—4½—151½ bez.

**\* Berlin**, 28. Nov. [Börsen-Wochenbericht.] Die abgelaufene Woche war ausschließlich von dem Kampf erfüllt, welchen schon in der vorausgegangenen Berichtsperiode die Hausspeise begonnen hat mit dem klar ausgesprochenen Zweck, die Contremine zu nötigen, ihre Positionen aufzugeben und ihre Blankoverkäufe zu decken. Die Contremine konnte nicht widerstehen, obwohl sie es an Bemühungen nicht fehlen ließ und so wurden die Course der maßgebenden Speculationseffecten um bedeutende Beträge gehoben und Leihgeld-Depot-Sätze erzielt, wie sie bisher nur selten dagemeint sind (Credit bis zu 3 Thlr. pr. Stück, Disconto-Commandit-Anteile 2—2½ pSt.). So ist die Börse für diesesmal geschlagen, sie gibt aber die Hoffnung nicht auf, die Scharte auszuweichen und wenn sie sich auch die ihr auferlegten Deporten gefallen lassen müsste, so hat sie doch nicht gezögert, sich pr. ultimo December aufs Neue zu engagieren in der Überzahl, das die gegenwärtigen Course sich nicht werden halten können. Im Uebrigen hat das Haus Rothschild die Gelegenheit benutzt, die eben abgeschlossene russische Auktion erreichen zu lassen. — Den Bestrebungen der Hauss kamen die besseren Nachrichten vom Londoner Geldmarkt und die in der letzten Woche stattgehabten Discontoermäßigungen seitens der Bank von England sehr zu statten; auch der von der Disconto-Gesellschaft veröffentlichte Abschluß pr. ult. Juni wurde günstig beurtheilt.

Was das Geschäft der vergangenen Woche betrifft, so erreichte es nur in den von der Speculation bevorzugten Papieren eine große Bedeutung; Creditactien wurden in kolossal Summen gehandelt, was erklärlich ist, wenn man bedenkt, daß das Document nach nicht übertriebenen Schätzungen auf pp. 40,000 Stück beläuft; desgleichen wurden Disconto-Commandit-Anteile, Provinzial-Disconto-Actien, Franzosen, Dortmund Union- und Laurahütten-Actien in sehr großen Summen gehandelt. Nach Aufzählung dieser Papiere bleibt indeß kaum noch ein weiteres, dem lebhaften Verkehr nachzurütteln wäre. Der Umstand, daß lediglich die Speculations-Effecten sich großen Verkehrs zu erfreuen hatten, ist denn auch eins der significantesten Merkmale der jüngsten Haussperiode. Durchaus vernachlässigt und fast fortgefeht weidend waren speziell die Industrie-Papiere, die vom Publikum fortgefeht auf den Markt geworfen werden und nur schwer Untertommen finden; der Rückgang der Eisenpreise in Glasgow bildet immer und immer wieder den Anlaß zu Verkäufen auf diesem Gebiet, und es wird dabei im Allgemeinen ganz unterschiedlos verfahren, man wirft Eisen- und Kohlen-Actien mit gleicher Eilfertigkeit auf den Markt, ohne zu beachten, daß die Conjunctionen der einen und der anderen Branche geradezu entgegengesetzt sind. Auf dem Eisenbahn-Actien-Markt ist das Geschäft zwar auch geringfügig, die Tendenz aber sehr fest, so daß die Course in den letzten Tagen beträchtlich angezogen haben. Es liegen hier reelle Kaufaufträge aus den Kreisen des Privatpublums vor, die sich einerseits darauf stützen, daß die Erhöhung der Gütertarife nur noch eine Frage kurzer Zeit ist, andererseits dem Bedürfnis des Publums, für seine Capitalien eine ruhige, solide und ausichtsreiche Anlage zu finden, entspricht.

Bank-Actien sind nach wie vor matt, eine Thatache, welche unzweckhaft zum guten Theil auf die bösen Nachrichten zurückzuführen ist, die über die Lage der Provinzial-Disconto-Gesellschaft verbreitet sind. — Geld ist sehr flüssig und der lezte Bankausweis läßt erkennen, daß dies nicht bloss auf dem offenen Markt der Fall ist; in der That darf für die nächste Zeit eine Erwägung des Bankdiscons erwartet werden.

**Breslau**, 29. Novbr. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Kleesaat, rothe, feinste Qualitäten besteht, ordinäre 10½—11½ Thlr. mittle 12—13 Thlr., feine 13½—14½ Thlr., hochfeine 14½—15½ Thlr. pr. 50 Kilogr. — Kleesaat, weiße, neue Waare wenig angeboten, ordinäre 12—14 Thlr., mittle 15—17 Thlr., feine 18—19 Thlr., hochfeine 20—21 Thlr. pr. 50 Kilogr.

Roggen (pr. 1000 Kilogr.) niedriger, gef. 4000 Ctr., pr. November 65½ bis 64% Thlr. bezahlt und Br., November-December 64½—¾—% Thlr. bezahlt, December-Januar 64 Thlr. Br., April-Mai 63½ Thlr. bezahlt u. Br.

Weizen (pr. 1000 Kilogr.) pr. November 67 Thlr. Br.

Hafer (pr. 1000 Kilogr.) gef. — Ctr. pr. November 53½ Thlr. Gd.

April-Mai 52½ Thlr. bezahlt u. Br., 52½ Thlr. Gd.

Raps (pr. 1000 Kilogr.) pr. November 84 Thlr. Br.

Rüböl (pr. 100 Küogr.) geschäftslos, gef. — Ctr. loco 19½ Thlr. Br., pr. November 19½ Thlr. Br., November-December 19½ Thlr. Br., December-Januar 19½ Thlr. Br., Januar-Februar 19½ Thlr. Gd. Februar-März — April-Mai 20½ Thlr. Br., September-October 22 Thlr. Br.

Spiritus (pr. 100 Liter à 100 %) fester, gef. 45,000 Liter, loco 21½ bezahlt und Br., 21 Thlr. Gd., pr. November 21½—% Thlr. bezahlt, November-December 20½ Thlr. bezahlt und Br., December-Januar 20½ Thlr. Gd., Januar-Februar — April-Mai 20% Thlr. Gd., 20½ Thlr. Br.

Regulierungspreise pr. November: Roggen 65%, Thlr., Weizen 88 Thlr., Gerste 67 Thlr., Hafer 53½ Thlr., Raps 84 Thlr., Rüböl 19½ Thlr., Spiritus 21½ Thlr.

Bank Januar-Lieferung 8 Thlr. 4 Sgr. bezahlt.

#### Die Börsen-Commission.

**\*\* Breslau**, 29. November. [Producten-Wochenbericht.] Auch in der vergangenen Woche hatten wir bei ziemlich milder Temperatur vorwiegend Regenwetter.

Das Wasser der Oder ist jetzt ungefähr 1 Fuß gewachsen und der günstige Wind hat die unterwegs befindlichen Schiffe herangebracht, so daß wohl jetzt Ausicht auf die Entwicklung des Verladegeschäfts wäre, wenn solche nicht durch den Mangel an Ladung noch behindert würde. Die Frachten sind daher noch immer nominell nach Stettin 4 Sgr., Berlin 5 Sgr., Hamburg 6 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Von Amerika werden wesentlich bessere Notierungen gemeldet. Die bisherige Thata scheint einer Haussbewegung das Feld geräumt zu haben, da sich einesseits die Geldverhältnisse verbessert haben, andertheils durch den Schluß der Kanäle nicht viel Waare disponibel ist. Von England wurde ebenfalls eine Steigerung berichtet, trotzdem kann man den Handel noch immer nicht als sehr belebt hinstellen, da Käufer sehr schüchtern aufstreten. Die höheren Forderungen für schwimmende Ladungen und die günstigen Finanzen dürften bald ein regeres Leben herstellen. In Frankreich hatten die Schwankungen ähnlich eine Erhöhung der Preise für Weizen und Mehl zur Folge. In Belgien verkehrte Getreide in fester Haltung, da besonders in Flüsse reicher Begehr herrschte. In Holland hatten wir eine sukzessive Steigerung von etwa 10 %. und wird dies einem Haussconsortium zugeschrieben. Die Lage des Artikels bleibt unverändert gut, da lebhafter Abzug nach den Rheingegenden vorhanden. Am Rhein wurde in den letzten 8 Tagen durch andauernden Begehr nach Waare eine intensive Courserhöhung hervorgerufen. Süddeutschland zeigte eine angeregte Stimmung bei der Preise einen kleinen Advance erzielten. Nach Sachsen waren die Versendungen nicht erheblich, da Consumenten keine Lust zeigen bei diesen gesponnenen Forderungen Vorräte anzuhämmeln. In Österreich-Ungarn war das Angebot von Waare nicht sehr dringlich und erzielten Notizen einen Advance von ungefähr 15 %.

Berlin war anfangs der Woche bei lebhaften Umsätzen in fester Haltung, welche jedoch am Schluß der Woche wieder verlor.

Das Getreidegeschäft konnte in dieser Woche keine große Ausdehnung gewinnen, da der Export bedeutend nachgelassen hat, die Zufuhren waren makig und die Verkäufer meist auf den Consum angewiesen, die Preise konnten sich daher nicht ganz behaupten.

Weizen war meist nur in geringen Qualitäten zugeführt, die jetzt ziemlich vernachlässigt sind, während seine Qualitäten, die aber nur sehr wenig an den Markt kamen, noch immer für den Consum gesucht wurden und die Notizen Preise erzielten. Man zahlte am heutigen Markt per 100 Kilogr. netto: weißer 8—9½, gelber 8—9, gal. 7½—8½ Thlr., feinste Qualitäten noch darüber; per 1000 Kilogr. per diesen Monat 88 Thlr. Br.

In Roggen machte die matte Stimmung der vergangenen Woche weitere Fortschritte, da das Angebot die Kauflust bedeutend überwog, der Rückschlag mag circa ½ Thlr. betragen und waren namentlich die geringeren Qualitäten ganz unbekannt und mußten auch in den meisten Fällen zu Lager genommen werden. Zu notizieren ist per 100 Kilogr. 6½ bis 7½ Thlr., feinster noch etwas höher, ruf. 6½ bis 6¾ Thlr.

In Terminsgeschäft waren die Umsätze etwas lebhafter als in der abgelaufenen Woche in Folge der Regulierungen für den nahen Termin, April-Mai wurde nicht unbedeutend gehandelt, Preise schlossen jedoch ohne Verän-

derung gegen die Vorwoche. Man handelte an heutiger Börse per 1000 Kilogr. per diesen Monat 65½—64½ Thlr. bez., November-December 64½—64¾—64% Thlr. bez., December-Januar 64 Thlr. Gd., April-Mai 63½ Thlr. Br.

Gerste blieb in den besseren Waaren gut verkäuflich, die geringeren Qualitäten dagegen selbst bei gedrückten Preisen wenig beachtet. Zu notizieren per 100 Kilogr. 6—6½ Thlr., feinste weiße 7½ Thlr. und darüber; per 1000 Kilogr. per diesen Monat 67 Thlr. Br.

Hafer war noch immer schwach zugeführt und konnte der Nachfrage nicht genügen, so daß die notirten Preise gern bewilligt wurden. Man zahlte am heutigen Markt per 100 Kilogr. 5½—5¾ Thlr., gal. 5½—5¾ Thlr., Br. per 1000 Kilogr. per diesen Monat 53½ Thlr. Br., April-Mai 53½ Thlr. Br.

Hülsenfrüchte waren im Allgemeinen mehr zugeführt, wodurch Preise etwas gebrückt, aber auch lebhafte Umsätze herbeigeführt wurden. Koch-Tüffel, Kleine, 5½—6 Thlr., große 7½ bis 8½ Thlr. und darüber. Bohnen in galizischer Waare stärker offerirt, gal. 6½—6¾ Thlr., Br. 6½ bis 7 Thlr. Roter Hirse ohne Umsatz, 5½ bis 5½ Thlr. Weizen höher, 4½ bis 5 Thlr. Lupinen hoch gehalten, gelbe 4½ bis 4¾ Thlr., Br. blaue 4½ bis 4¾ Thlr. Mais blieb angeboten, 6 bis 6½ Thlr. Buchweizen bis 6½ Thlr. Alles per 100 Kilogr.

In Kleesamen war für Roth gute Meinung, vorzüglich fanden die feineren Qualitäten gute Beachtung, welche jedoch nicht zureichend zugeführt waren, um die rege Nachfrage zu befriedigen, der Preisauftschlag muß in dieser Woche mit mindestens ½ Thlr. angenommen werden, die Umsätze in dieser Woche mögen 2000 Ctr. betragen. Andere Sämereien waren der geringen Qualität wegen, vernachlässigt und überdies nur wenig zugeführt. Zu notizieren ist per 50 Kilogr.: Weiß neu 17—22 Thlr., jährig 15 bis 19 Thlr., roth, neu 13½ bis 15% Thlr., jährig 9 bis 13 Thlr., Schwed. neu 20 bis 22 Thlr., jährig 13 bis 18 Thlr., Gelb 5 bis 5½ Thlr.; Thymothee 10 bis 11½ Thlr.

In Delftaaten kam es zu stärkeren Umsätzen, da die Frage für den Export ziemlich lebhaft war, es wurden daher manche Posten vom Lager genommen, und kann man die Preisbesserung mit ½ Thlr. gegen die Vorwoche annehmen, die Zufuhren waren nur makig. Man zahlte am heutigen Markt per 100 Kilogr.: Raps 7½ bis 8½ Thlr., Winterrüben 7½ bis 8 Thlr., Sommerrüben 7% bis 8½ Thlr., Leindotter 7½ bis 8 Thlr., per 1000 Kilogr. Raps per diesen Monat 81 Thlr. Br.

Krautfutter war nur zu etwas herabgesetzten Preisen verkäuflich. Zu notizieren ist per 100 Kilogr. 6½ bis 6¾ Thlr.

Leinsaat schwächer als in der Vorwoche angeboten, erzielte leicht die notirten Preise. Es galt heut per 100 Kilogr. 8½ bis 9 Thlr., feinste noch darüber.

Rapskuchen in ruhiger Haltung, schles. 71 bis 73 Sgr., ungar. 66 bis 69 Sgr.

Leinuchen wenig verändert, schles. 96 bis 99 Sgr., poln. 87 bis 92 Sgr. per 50 Kilogr.

In Rüböl waren bei matter Tendenz die Umsätze äußerst gering und beobachteten sich auf einige Regulierungen für den nahen Termin, in Folge der auswärtigen flauen Berichte konnten sich auch hier die Preise nicht halten und mussten ½ Thlr. nachgeben. An heutiger Börse galt per 100 Kilogr.: loco 19½ Thlr. Br., November 19½ Thlr. Br., November-December 19½ Thlr. Br., December-Januar 19½ Thlr. Br., Januar-Februar 19½ Thlr., Februar-März 19½ Thlr. Gd., April-Mai 20½ Thlr. Br.

Spiritus war die Tendenz sehr fest bei besseren Preisen, namentlich beliebt war November für Deckungen und zogen Preise für diesen Termin ½ Thlr. an, die Umsätze darin waren ziemlich bedeutend, während in späteren Sichten kleinerer Handel war, trotzdem sind aber Preise auch hierfür ½ Thlr. höher als in der Vorwoche angenommen. Die Zufahr ist bedeutend, die einer lebhaften Frage gegenüber steht, so daß sich keine Läger bilden können. Die Spritfabrikanten sind für prompte Nachfrage gut beschäftigt.

An heutiger Börse handelte man Rohspiritus per 100 Liter loco 20% Thlr. Br., 21 Thlr. Gd., November 21½—% Thlr. bez., November-December 20% Thlr. bez., 20½ Gd., December-Januar 20% Gd., April-Mai 20% Thlr. Gd.

Mehl war nur zu gedrückten Preisen verkäuflich; zu notizieren ist per 100 Kilogr. Weizen kein 13 bis 13½ Thlr., Roggen kein 11½ bis 11¾ Thlr., Haubacken 10% bis 11½ Thlr., Roggenuntermehl 4½ bis 4¾ Thlr., Weizenkleie 3½ bis 3¾ Thlr.

Stärke bei schwachem Begehr in matter Haltung, Preise mehr nominal. Kartoffelstärke 4½—% Thlr., Weizenstärke 8½—9% Thlr. per 50 Kilogr. je nach Qualität.

**△ Breslau**, 29. November. [Wochenmarktblatt.] (Detailpreise.) Das außergewöhnliche ungünstige Wetter brachte zu Wege, daß die Marktplätze unserer Stadt in dieser Woche nur spärlich von Verkäufern besetzt waren, sowie auch die auf den Ringe aufgestellten Fahrmarktsbuden fast allen vorhandenen Platz in Anspruch nehmen, und obendrein noch den ganzen Monat December stehen bleiben, ein Umstand, wodurch der Wocheinhalt sehr beschränkt wird. Den Haupthandelsartikel bildet jetzt das Kügelvieh, welches in großer Anzahl meist aber nur von Händlern zum Verkauf ausgetragen wird. Wie in voriger Woche, war auch diesmal wieder wenig Wild am Markt, da bis jetzt noch keine großen Jagden stattgefunden haben. Alle Lebensmittel sind zu einem enormen Preise aufgesteigert worden, und sehen alle Hausfrauen den Zeitpunkt entgegen, wo wieder eingemachten Billigfeier eintreten soll. Man glaubt allgemein, daß in Folge einer Auflösung in den Zeitungen etwas in dieser Sache geschehen wird, um ein Heraufgehen der Preise zu erzielen. — Notrungen: Fleischpreise auf dem Burgfelde und Zwingerplatze: Rindfleisch pro Pfund 6½ bis 7 Sgr., Schweinefleisch pro Pf. 6 bis 7 Sgr., Hammelfleisch pro Pf. 5½ bis 6 Sgr., Kalbfleisch pro Pf. 5½ Sgr., Kalbskopf pro Stück 7—8 Sgr., Kalbfleisch pro Sa. 4—5 Sgr., Schweinefleisch pro Pf. 6 Sgr., Geflügel pro Pf. 5 Sgr., Krebs pro Mandel 5 Sgr., Hammel pro Stück 20—30 Sgr., Böhmisches Fasanen das Paar 3 Thlr., Hähnchen das Stück 20—26 Sgr., Auerhahn pro Portion 5 Sgr., Kalbgehirn pro Portion 2½ Sgr., Künter pro Pf. 2 Sgr., Rindszunge pro Stück 25—40 Sgr., Rindsnieren pro Paar 8 Sgr., Schweineknödeln pro Paar 2½—3 Sgr., Schöpflöffeln pro Stück 4—5 Sgr., Speck pro Pf. 8—9 Sgr., Schweinefond (unausgekocht) pro Pf. 9—10 Sgr., Rauchschweinefleisch pro Pf. 9—10 Sgr., Schinken gefroh. 12 Sgr. pro Pf. Kal., lebender, pro Pf. 12—18 Sgr., geräucherter 15 Sgr. pro Pf., Lachs pro Pf. 15 bis 20 Sgr., Zander pro Pf. 10—12 Sgr., Steinbutten 12—14 Sgr. pro Pf., Seezungen 8 Sgr. pro Pf., Forellen 10—15 Sgr. pro Pf., Küchlein, lebende, 8—10 Sgr., Seehühne pro Pf. 7 Sgr., gemeante Fische pro Pf. 6—7 Sgr., Schleien pro Pf. 7½ Sgr., gemeante Fische pro Pf. 5 Sgr., Krebs pro Mandel 5 Sgr., Hammel pro Stück 20—30 Sgr., Böhmisches Fasanen das Paar 3 Thlr., Hähnchen das Stück 25—30 Sgr., Auerhahn pro Portion 5 Sgr., Rindszunge pro Stück 35—45 Sgr., Künter pro Pf. 10—12 Sgr., Hähnchen pro Stück 10—12 Sgr., Enten pro Pf. 15—20 Sgr., Enten gefroh. 12 Sgr., Künter 25—30 Sgr., Hammelfleisch pro Pf. 6 Sgr., Hammelfleisch pro Pf. 5½ bis 6 Sgr., Kalbfleisch pro Pf. 5½ Sgr., Kalbskopf pro Pf. 7—8 Sgr., Schweinefleisch pro Pf. 6 Sgr., Weizenmehl pro Pf. 2½ Sgr., Gerstenmehl pro Pf. 1½ Sgr., Heidemehl pro Pf. 1½—2 Sgr., gefüllter Hirse pro Pf. 1 Sgr., Ersben 1 Sgr. 2 Sgr., Linsen pro Pf. 1 Sgr., Bohnen 1 Sgr. 2—2½ Sgr., Krammels oder Großkögel pro Pf. 1½ Sgr., Rebhühner pro Pf. 15—20 Sgr., Krammels oder Großkögel pro Pf. 15—20 Sgr., Tauben pro Pf. 6—8 Sgr., Gänse pro Pf. 20—40 Sgr., Enten pro Pf. 25—30 Sgr., Gänseleber pro Pf. 10—12 Sgr., Stopflebern das Stück 20 bis 30 Sgr., pommerische Gänsebrüste das Pfund 22 Sgr., Kaninchen das Stück 2 bis 3 Sgr., Hühnerleber das Pfund 20 Sgr., Butter pro Pf. 14 bis 15 Sgr., Milch pro Pf. 1 L. 1—1½ Sgr., Sahne pro L. 3—3½ Sgr., Landbrot pro Pf. 1¼ Sgr., Olmützer Käse pro Pf. 14—28 Sgr., Limburger Käse pro Pf. 7½—10 Sgr., Sahne pro Pf. 2—2½ Sgr., Käufle pro Mandel 5—7 Sgr., Weißkäse pro Pf. 6 Pf., Weizenmehl pro Pf. 2½ Sgr., Gerstenmehl pro Pf. 1½ Sgr., Heidemehl pro Pf. 1½—2 Sgr., gefüllter Hirse pro Pf. 1 Sgr., Ersben 1 Sgr. 2 Sgr., Linsen pro Pf. 1 Sgr., Bohnen 1 Sgr. 2—2½ Sgr., Krammels oder Großkögel pro Pf. 1½ Sgr., Rebhühner pro Pf. 15—20 Sgr., Krammels oder Großkögel pro Pf. 15—20 Sgr., Tauben pro Pf. 6—8 Sgr., Gänseleber pro Pf. 10—12 Sgr., Stopflebern das Stück 20 bis 30 Sgr., pommerische Gänsebrüste das Pfund 22 Sgr., Kaninchen das Stück 2 bis 3 Sgr., Hühnerleber das Pfund 20 Sgr., Butter pro Pf. 14 bis 15 Sgr., Milch pro Pf. 1 L. 1—1½ Sgr., Sahne pro L. 3—3½ Sgr., Landbrot pro Pf. 1¼ Sgr., Olmützer Käse pro Pf. 14—28 Sgr., Limburger Käse pro Pf. 7½—10 Sgr., Sahne pro Pf. 2—2½ Sgr., Käufle pro Mandel 5—7 Sgr., Weißkäse pro Pf. 6 Pf., Weizenmehl pro Pf. 2½ Sgr., Gerstenmehl pro Pf. 1½ Sgr., Heidemehl pro Pf. 1½—2 Sgr., gefüllter Hirse pro Pf. 1 Sgr., Ersben 1 Sgr. 2 Sgr., Linsen pro Pf. 1 Sgr., Bohnen 1 Sgr. 2—2½ Sgr., Krammels oder Großkögel pro Pf. 1½ Sgr., Rebhühner pro Pf. 15—20 Sgr., Krammels oder Großkögel pro Pf. 15—20 Sgr., Tauben pro Pf. 6—8 Sgr.,



# Schlesischer Protestant-Verein.

## Öffentliche Vorträge:

Mittwoch den 10. Dezember 1874: Diaconus Schulze: „Ueber das Judenthum zur Zeit Jesu.“  
 Mittwoch den 17. Dezember 1873: Diaconus Decke: „Ueber das Heidenthum zur Zeit Jesu.“  
 Mittwoch den 7. Januar 1874: Senior Treblin: „Ueber die verschiedenen Christusbilder im neuen Testamente.“  
 Mittwoch den 21. Januar 1874: Archidiaconus Schneider aus Schweidnitz: „Ueber die welthistorische Bedeutung Jesu.“  
 Mittwoch den 4. Februar 1874: Archidiaconus Schiffmann aus Stettin: „Ueber den Tod Jesu.“  
 Mittwoch den 18. Februar 1874: Diaconus Schneider: „Ueber die Urgemeinde (Ur-Christenthum).“  
 Mittwoch den 4. März 1874: Dr. Schmidt aus Berlin: „Ueber die Entwicklung der christlichen Religion zur Staatsreligion.“  
 Mittwoch den 18. März 1874: Diaconus Doering: „Ueber Reformation und Lutherismus.“  
 Mittwoch den 25. März 1874: Dr. Maas: „Ueber den Protestantismus und die jüngste Literatur.“ [8060]

Die Vorträge finden an den angegebenen Tagen des Abends um 7 Uhr im Musikaale der Universität statt.

Eintrittskarten: (Die Karte für alle Vorträge zu 1 Thaler — und Sammalkarten für 2 Personen zu 1 Thlr. 15 Sgr. — für 3 Personen zu 2 Thaler — für 4 Personen zu 2 Thlr. 15 Sgr. — Die Karte für einen einzelnen Vortrag zu 7½ Sgr.) sind in den Buchhandlungen der Herren Mäuschke & Berndt. — L. F. Maske (vorm. Goschorski) — Tremont & Grauer. — Morgenstern. — H. Scholz und an der Kasse zu haben.

## Der engere Ausschuss.

### Bekanntmachung.

Der für den 25. August c. aufgehobene [7958]

## Biehmarckt

am hiesigen Orte, wird mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Breslau

am 8. December c.

Namslau, den 25. November 1873.

## Der Magistrat.

### Versammlung des Ortsvereins Bresl. Schneidermeister

Donstag den 2. Dec. 1873, Abends 8 Uhr im Cambrinus, Messergasse.

Um allen umlaufenden Gerüchten entgegenzutreten, erkläre ich hiermit, daß Niemand mit dem Verkauf meines an der Promenaden- und Weidenstraßen-Ecke belegenen Grundstückes beauftragt ist. [5263]

Breslau, den 30. November 1873.

Ignatz Leipziger.

## Langer's Clavier-Institut,

Tauenienstr. 22, eröffnet d. 1. Decbr. neue Curse. Anmeld. jed. Nach-

## Für Augenleidende!

Sprechstunden Vorm. von 9—12 und Nachm. von 2—3 Uhr. [8071]  
Breslau.  
Stroniski, Amt Waldhufen 4, 2 Et.

# Wegen geschäftlicher Veränderung,

welche ich in meiner

## Leinen-, Schnittwaaren- u. Wäschehandlung

zum Frühjahr f. J. vornehmen werde, bin ich gezwungen, einen Theil der bisher von mir geführten Artikel vollständig aufzugeben und um damit schleunigst zu räumen, verkaufe ich dieselben wie folgt:

Eine große Partie wollener Kleiderstoffe schon von Rocklanelle, bester Qualität, 1 Meter breit, früher 14 Sgr. jetzt 11 Sgr.	3 Sgr. ab.
Biber-Parchent, " 3½ Sgr. " 3 Sgr.	von 3 Sgr. ab.
Rock, Hosenzuge und Cassinette " 7 Sgr. ab.	von 1 Thlr. 20 Sgr. ab.
Rein wollene Kopftücher 15 Sgr. das Stück.	22½ Sgr. das Paar.
Umschläge- und Shawltücher	
Gewirkte und Walkäcken für Männer	
Abgepflzte Unterröcke mit bunter Kante	
Eine große Partie Parchent-Weinleider, " 22½ Sgr. jetzt 17 Sgr. das Paar.	

Außerdem habe ich einen großen Posten

## Züchen, Inlette, Drilliche und weiße Leinwand

im Preise ermäßigt.

Gleichzeitig mache ich das geehrte Publikum auf mein großes Lager fertiger [5264]

## Herren-, Damen- und Kinderwäsche aufmerksam.

Das bedeutende Renommee, dessen sich mein seit nunmehr 45 Jahren bestehendes Geschäft erfreut, liefert meinen geehrten Kunden den Beweis, daß diese Annonce nicht auf Reklame, sondern auf strengster Wahrheit beruht, und dadurch dem Publikum die Gelegenheit, zu billigen und wahrhaft nützlichen Weihnachts-Geschenken geboten wird.

**M. Wolff,**  
57. Albrechts-Straße 57.

# Nächste Woche wird der Loose-Verkauf unwiderruflich geschlossen!

Es hat noch niemals eine so großartige gewinnreiche Verlosung stattgefunden,

wie diejenige der „Deutschen Lotterie“, welche am 15. December d. J. in Berlin öffentlich im Ziehungssaal der Königlichen Lotterie-Direction stattfinden wird.

Die Ziehung wird zehn Tage dauern, so daß sämtliche Losinhaber mit den bezüglichen Gewinnen Anzeigen

am 1. Weihnachts-Feiertage erfreut werden sollen.

Die „Deutsche Lotterie“ enthält die enorme Anzahl von 15,000 einzelnen Gewinnen

bestehend aus

Geschenken von sehr hohen Werthen, darunter von 40 deutschen Fürsten“, ferner aus den vom Vorstande der Lotterie auf der Wiener Weltausstellung angekauften prämierten Luxus-, Pracht- und Wirtschafts-Gegenständen.

Von der Grohartigkeit der einzelnen Gewinn-Gegenstände werden beispielsweise angeführt:

1 Tischplatte von gesiegtem Silber, Werth 4000 Thlr.

1 silbernes Thee-Service, Werth 1000 Thlr.

8 Flügel und Pianinos, theils von Bechstein, theils von Biese in Berlin, im Werthe von je 500 Thlr. pro Stück.

80 Gemälde, ausschließlich Originale der berühmtesten Künstler, darunter ein echter Claude Lorraine, à 500 Thlr., ein echter David Demier à 400 Thlr. — 2 Landschaften von Ed. Hildebrandt, je à 400 Thlr.

1 Madonna nach Raphael von Professor Remy à 400 Thaler u. s. w.

——— Ferner:

Eine reichhaltige Collection von Gegenständen aus Japan, wobei einzelne im Werthe von 4 bis

500 Thlr.

Und endlich viele Tausend Gegenstände für den Luxus, täglichen und Wirtschafts-Gebrauch, namentlich:

30 goldene Anre-Uhren für Herren und Damen, 20 Nähmaschinen — 30 Duhend silberne Gabeln, Thee- und Dessertlöffel, alle eiselt mit Beziehung auf den Krieg von 1870—71. — 30 Pracht-Tischgedeck von Damast à 6—24 Servietten, — Ganze und halbe Stücke feinsten Schlesischer und Bielefelder Leinwand, — 30 hochelagante Teppiche, 24 doppelläufige Jagdgewehre, 20 Tische mit schwarzen und weißen Marmorplatten, — Böhmisches Kristall- und Glasfach, Carlshader Perlmutt- und Sprudelstein-Arbeiten.

Jeder Gewinngegenstand wird streng nach dem Werthe abtarirt und abgestempelt.

Bei dem colossalen Andrang nach Loosen zur „Deutschen Lotterie“ wird der Loose-Verkauf baldigst geräumt sein und liegt es daher lediglich im eigenen Interesse der p. t. Besteller, die Loose-Aufträge schon jetzt zu ertheilen.

Original-Loose à 1 Thlr. (11 Loose für 10 Thlr.) zu beziehen durch die amtlich bevollmächtigte

General-Agentur für Schlesien: Importeur Schlesinger,  
Breslau, Ring 4, erste Etage.

Der Ausschank des  
Radeberger Lagerbieres wird fortgesetzt.

[8086]

J. Rexroth, Dominicanerplatz 1.

Zum Andreas-Abend empfiehlt Wundernisse,

worin sich Werthsachen und scherhaft

Überraschungen befinden. Stdt. 5 Sgr.

Carl Marberg, Breslau, Neuerberg 9.

## Geschäfts-Ausgabe.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine seit Jahren innegehabten Locitäten Albrechtsstraße Nr. 58, part. und 1. Etage, an Herrn A. Süßmann (Damen-Confections-Geschäft), per Februar f. J. abgetreten habe, weshalb das bedeutende Lager

fertiger, modernster Sommer-, Herbst- und Winter-Garderoben für Herren und Knaben, als auch Tuche, Zukblings, Duffel u. schleinigst zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden soll, worauf ich ein geehrtes Publikum von hier und außerhalb aufmerksam mache. Für Wiedervertäufer ganz besondere günstige Gelegenheit zum Einkauf von Herren-Garderobe.

## Siegfried Neumann,

Albrechtsstraße 58, part. n. 1. Etage, 2. Haus vom Ringe links.

## Breslauer Cassen-Verein.

In der auf den 10. December c. einberufenen außerordentlichen General-Versammlung soll über den Antrag mehrerer Actionäre

auf Auflösung und Liquidation der Gesellschaft Beschluß gefaßt werden. Im Interesse der Actionäre liegt es, recht zahlreich in der Versammlung zu erscheinen, man versäume daher nicht, die Actien spätestens bis zum 3. December c. bei dem Cassen-Verein zu deponieren.

Ein Actionär.

## Berlin = Kölnische Feuer = Versicherungs = Gesellschaft.

### Grundkapital 6,000,000 Reichsmark.

Die Gesellschaft schließt Versicherungen gegen Feuers- und Explosions-Gefahr, sowie gegen Blitzschlag.

Die Versicherungs-Bedingungen sind für die Versicherungsnahmer besonders günstig.

Die Prämien sind fest; Nachzahlungen finden niemals statt.

Zur Verabreichung von Prospecten, Antragsformularen u. s. w. sowie zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist mit Vergnügen bereit.

## Der General-Agent

Carl O. P. Colberg,

Breslau, Matthiasstraße Nr. 92.

## Die Modewaaren-Handlung

von

## Louis Lewy jr.,

Ring 40, grüne Mörse Seite,  
Parterre u. 1. Etage,

eröffnet mit dem heutigen Tage ihren

## Weihnachts-Ausverkauf

und offerirt als ganz besonders preiswürdig:

70 Ctm. breite Rayé-long, pr. Mtr. 9 Sgr.

70 " " engl. dunkelfarb. Rippe, in den neuesten Farben, Mtr. 11 Sgr.

70 " " Rippe und Plaidstoffe, Mtr. 7½ Sgr.

70 " " wollene Popeline, mit weißer Kante, pr. Mtr. 12½ Sgr.

einen Posten seine 70 Ctm. breite Bareges in den neuesten Dessins,

pr. Mtr. 8 Sgr.

80 Ctm. breite franz. Percales, pr. Mtr. 5 Sgr.

gestreifte Seidenstoffe in soliden Farben, 12 Mtr. für 9½ Thlr.

schwarze breite Seidenstoffe in ausgezeichnet guter Qualität, pr. Mtr. 1 Thlr.

50 Ctm. breite seid. Popeline zu Gesellschafts- und Ball-Röben, pr.

Mtr. 1 Thlr. 2½ Sgr.

Oben angegebene Qualitäten sind nicht direct für den Weihnachts-Ausverkauf

angeschafft, sondern aus meinem Lager zusammengestellt und im Preise bedeutend

zurückgesetzt.

Proben und Kleider versende franco bereitwilligst.

Modewaaren und Gardinen.

Als Verlobte empfehlen sich:  
Anna Kettner. [5278]  
Carl Pelz, Hauptlehrer an der  
Lauftummen-Aufstalt.  
Breslau, den 28. November 1873.

Als Verlobte empfehlen sich:  
Marie Knebel. [5304]  
Emil Zimmer.  
Breslau, den 29. November 1873.

Die Verlobung meiner zweiten Tochter  
Theodora mit dem oriental. Lehrer  
an der Realschule am Zwinger hier-  
selbst, Herrn Carl Schmidt, beepleite  
ich mich hiermit anzulegen.  
Breslau, den 30. November 1873.  
Verm. Rudolphine Lefsch,  
geb. Gutsch.

Theodora Lefsch,  
Carl Schmidt,  
Verlobte. [5277]

Die Verlobung unserer Nichte  
Ernestine Wies mit Herrn Franz  
Olfars in Vorsichtsweise beepleite  
uns ergebenst anzugeben. [5279]

Breslau, den 29. November 1873.  
Oberamtmann Fr. Wiese  
und Frau.

Joachim Below,  
Mathilde Below, geb. Müllenborn,  
Vermählte. [5294]  
Breslau, den 27. November 1873.

Gustav Becker,  
Emilie Becker, geb. Heinemann,  
Vermählte. [5276]  
Hamburg, den 5. November 1873.

Heute Morgen 7½ Uhr wurde  
meine liebe Frau Marie, geb. Syring,  
von einem tüchtigen Jungen glück-  
lich entbunden. [5508]

Breslau, den 29. November 1873.  
Paul Koerner.

Heut wurde meine geliebte Frau  
Albertine geb. Corsten von einem  
kräftigen Jungen glücklich entbunden.  
Berlin, den 28. November 1873.  
F. Lengfeld, Rentant.

Wir wurden heut durch die Geburt  
eines kräftigen Knabens hoch erfreut.  
Landeshut den 28. November 1873.  
A. Fischer. [2255]

Emma Fischer geb. Nummrich.

Wir wurden heut durch die Geburt  
eines munteren Mädchens erfreut.  
[2258] Franz Freyhöfer,  
Clara Freyhöfer geb. Morawies.  
Groß-Strehlitz, 27 November 1873.

Heute Morgen 4 Uhr verschied sanft  
nach kurzem Krankenlager im 80. Le-  
bensjahr unsere Mutter, Schwieger-  
mutter und Großmutter vermählt. Frau  
Eleonore Lessenthin geb. Beck.

Dies zeigen statt jeder besonderen  
Meldung allen Freunden und Be-  
kennern hiermit ergebenst an. [5319]

Die Hinterbliebenen.  
Trauerhaus: Michaelisstraße 13b.  
Beerdigung: Dienstag 3 Uhr Nach-  
mittag, neuen Ostausland Jungfrauen-  
Kirchhof.

Den am 26. d. M. erfolgten  
Tod unserer innig geliebten Toch-  
ter und Schwester [2266]  
Anna Baum  
bepleite wir uns hiermit ergebenst  
anzugeben.

Könitz, den 27. Novb. 1873.  
C. G. Baum als Vater  
Carl Baum, } als Brüder.  
Julius Baum, }

Todes-Anzeige.  
Heute Morgen um 7½ Uhr ent-  
schied sanft nach langen schweren  
Leiden unsere einzige, liebe gute  
Tochter Adelheid von Poser im  
blühenden Alter von 20 Jahren 11  
Monaten. Dies zeigen allen Ver-  
wandten und Freunden statt jeder  
besonderen Meldung tief betrübt an.  
Zedlitz, den 29. November 1873.  
Carl von Poser. [5307]

Bertha von Poser, geb. von Poser.

Heut Nachmittag um 5 Uhr ver-  
schied sanft nach längigem Krankenlager  
unser innig geliebte Mutter, die ver-  
wittwete Baumpector Flora, Eliza  
Müller, geb. Acum. Verwandten und  
Freunden widmen tief betrübt diese  
Anzeige. [8145]

Liegnitz, den 27. November 1873.  
Elise Buthe, geb. Müller,  
Laura Müller,

Die Beerdigung des Rath's-Bureau-  
Assistenten Herrn Georg Stöß findet  
heute Sonntag Nachm. 3 Uhr auf den  
Kirchhof bei Gräfenthal statt.

Familien-Nachrichten.  
Verlobte. Herr Diaconus Braune  
in Gabsee mit Fr. Selma Ramm in  
Altendorf bei Döben.

Geburten. Ein Sohn dem Hrn.  
Pastor Möller in Döbenbauten, dem  
Hauptm. und Comp.-Chef im 3. Garde-  
Regt. z. F. Hrn. v. Stülpnagel in Han-  
nover. — Eine Tochter dem Hrn. Pa-  
stor Rungius in Böhlow, dem Hrn.  
Postor Müller in Prieschen.  
Todesfall. Verm. Frau Ober-  
forstmeister v. Schleinitz in Potsdam.

(Verpätet.)

Danksagung.  
Für die zahlreichen Beweise von  
Theilnahme bei dem Tode unseres in-  
nig geliebten Gatten, Vaters, Bru-  
ders und Schwagers, des Kaufmanns  
und Liqueurfabrikanten. [5315]

Audolf Hinze,  
sowie für die außerordentliche Bethei-  
lung bei der Beerdigung, sagen wir  
allen unseren herzlichen Dank.  
Breslau, den 29. November 1873.  
Die Hinterbliebenen.

### Stadt-Theater.

Sonntag, den 30. Novb. Neu ein-  
studirt: "Die lustigen Weiber von  
Windorf." Komisch-phantastische  
Oper in 3 Akten mit Tanz nach  
Shakespear's gleichnamigen Schau-  
spielen von S. H. Mosenthal. Musik  
von Nicolai.

Montag, den 1. December. Fünftes  
Gastspiel des Herrn Carl Helmer-  
ding, vom Wallner-Theater in Berlin.  
"Der Registratur auf  
Reisen." Posse mit Gesang in 3  
Akten von A. L'Arronge und G.  
von Mojer. (Cäsar Wichtig: Herr  
Carl Helmerding.)

Die nächste Aufführung des  
Zaubertheatres  
„Aschenbrödel“  
findet

Mittwoch, den 3. Decbr.,  
statt.

### Thalia-Theater.

Sonntag, den 30. November. Fiertes  
Gastspiel des Herrn Carl Helmer-  
ding, vom Wallner-Theater in Berlin.  
"Haussegen", oder: "Berlin wird  
Weltstadt." Lustspiel mit Gesang in 1  
Akt von D. Kalisch. Musik  
von R. Vial. (Doucet, Herr Carl  
Helmerding.) Hierauf: "Die  
Verlobung bei der Laterne."  
Operette in 1 Aufzug aus dem  
Französischen von M. Carré und  
L. Battu. Musik von J. Offenbach.  
Zum Schluss: "Ein gebildeter  
Haussnecht", oder: "Verfehlte  
Prüfungen." Posse mit Gesang in 1  
Akt von D. Kalisch. (Rütsche,  
Herr Carl Helmerding.)

### Lobe-Theater. [8122]

Sonntag, den 30. Novb. Zum ersten  
Male: "Heines junge Leiden."  
Original-Lustspiel in 3 Akten von  
H. Mels. Vorher: "Französische  
Schwaben", oder: "Fräschchen und  
Lieschen". Musikalischs Genrebild  
in 1 Akt von P. Henrion.  
Musik von J. Offenbach.  
Montag, den 1. Decbr. Gastspiel des  
Frl. Anna Schramm. "Die  
schöne Sünderin." Komisches  
Zeitbild mit Gesang in 3 Akten  
von C. Görslit und C. Jacobson.  
Musik von Conrad. (Caroline  
Werner, Frl. Anna Schramm.)

Verein Δ. I. XII. 6½. R.  
Δ III.

F. z. ⊕ Z. d. 2. XII. 7. R.  
□ III. u. Br. M.

Fr. z. ⊕ Z. d. 1. XII. A.  
6½ U. J. □ IV.

### Physiologischer Verein.

Montag, den 1. December,  
Abends 8 Uhr.

### Vereinsabend bei Labuske

Thema: [8149]  
Über den fiebhaften Process.

### Entomologische Section.

Montag, den 1. December,  
Abends 7 Uhr:

Herr J. Naacke: Ueber den Ein-  
fluss verschiedener Stoffe auf die  
Lebenskraft der Lepidopteren.

### Philologische Section.

Dinstag, den 2. December,  
Abends 6 Uhr:

Herr Professor Dr. Palm: Neueste  
Opitiana. [8101]

### Handwerker-Verein.

Donnerstag, Hr. Redacteur Th.  
Delsner: Streiflichter auf unsere  
Humanität und Bildung [8081]

### Handwerker-Verein.

Sonnabend, den 6. December d. J.  
(in Springer's Lokal):

**Geselliger Abend**  
mit musikalisch-declamatorischen Vor-  
trägen, Theater und Tanz.  
Anfang 8 Uhr. Gäste, durch Mit-  
glieder eingeführt, haben Auftritt.  
Die Vergnügungs-Commission.

### Frauenbildungs-Verein.

Montag 7½ Uhr. Hr. Dr. Theod.  
Schönborn: Die Sage von der weißen  
Frau. [8062]



### Breslauer Gewerbeverein.

Dinstag den 2. December, Abends

7 Uhr: Allgemeine Versammlung.

1) Vortrag des Herrn Director Justus

Fuchs. Ueber gewerbliche und indu-

strielle Verhältnisse in Ober-Italien.

2) Mittheilungen über die Wiener

Weltausstellung. 3) Verschiedenes.

(Verpätet.)

### Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise von  
Theilnahme bei dem Tode unseres in-  
nig geliebten Gatten, Vaters, Bru-  
ders und Schwagers, des Kaufmanns  
und Liqueurfabrikanten. [5315]

Audolf Hinze,  
sowie für die außerordentliche Bethei-  
lung bei der Beerdigung, sagen wir  
allen unseren herzlichen Dank.

Breslau, den 29. November 1873.

Die Hinterbliebenen.

# Glücksmann's

## Weihnachts-Ausverkauf.

Indem wir uns hiermit die Ehre geben, unseren Weihnachts-Ausverkauf zu annoncieren, bitten  
wir denselben nicht zu den hierorts vielfach üblichen Ausverkäufen zu zählen, zumal der unsrige  
seit 20 Jahren genügend bekannt, alljährlich

### nur ein Mal

und zwar lediglich zur Weihnachtszeit stattfindet.

Unsere Handlung, deren Localitäten neuerdings wesentlich erweitert wurden, ist in ihrer Branche  
unstreitig die größte Breslau's und sind die Mitglieder derselben, ca. 30 an der Zahl, angewiesen,  
nach wie vor in zworkommender Weise zu fungiren.

Der Verkauf findet übrigens unter specieller Leitung des Chefs der Handlung statt.

Wir verabreichen nur gute, reelle Waaren zu billigen Preisen und garantiren für jedes Stück, welches  
in unserer Handlung gekauft wird, und indem hier nur einige Artikel nennen, offeriren:

**Eine schwarzseidene Nobe,**  
von gutem Mailänder Tafft und reichlichem Maß,

Nr. 3. Nr. 2. Nr. 1.

8 Thlr. 10 Thlr. 12 Thlr.

**Eine schwarzseidene Gros-Faille (Rips) od. Cachemir-Nobe,**

Nr. 3. Nr. 2. Nr. 1.

10 Thlr. 12 Thlr. 15 Thlr.

**Eine buntseidene Nobe,**

Nr. 3. Nr. 2. Nr. 1.

9 Thlr. 12 Thlr. 15 Thlr.

**Große Teppiche, in Tapestry, Velour u. Brüssel, von 3 – 15 Thlr. das Stück,**

**Wollene Roben,**

in jedem beliebigen Genre und zwar: Taconné, Brocat, Velour, Croise, Diagonal,

Rips, glatt, gestreift, carriert, gemustert u. c., in reichlichstem Maß,

Nr. 1. Nr. 2. Nr. 3. Nr. 4. Nr. 5.

1 Thlr. 1½ Thlr. 1½ Thlr. 2 Thlr. 2½ Thlr. u. s. w. bis 10 Thlr. pr. Stück.

**Umschlage-Tücher,**

von reiner Wolle,

das Stück 1 Thlr., 1½ Thlr., 2 Thlr., 3 Thlr. bis 8 Thlr.

**Große Damen-Paletots,**

von gutem wollenen Düsseldorf.

Nr. 1. Nr. 2. Nr. 3.

2½ Thlr. 4 Thlr. 6 Thlr. u. s. w. bis 15 Thlr.

**Große Damen-Düsseldorf-Jacken,**

Nr. 1. Nr. 2. Nr. 3.

25 Sgr. 1 Thlr. 1½ Thlr. u. s. w. bis 3 Thlr.

**Kinder-Düsseldorf-Jacken,**

das Stück 12½ und 15 Sgr.

**Große fertige Moirée-Röcke,**

das Stück 1 Thlr. 5 Sgr.

**Große Moirée-Schürzen,**

das Stück 6 Sgr.

**Kinder-Moirée-Schürzen,**

das Stück 4 Sgr.

**Große achtfarbige Kattuntücher,**

Nr. 1. Nr. 2. Nr. 3. mit ganz breiten Kanten.

3 Sgr. 4 Sgr. 4½ Sgr.

**Große, weiße, rein leinene Taschentücher,**

das halbe Dutzend 17

**Liebich's Concert-Saal.**  
Sonntag, den 30. November:  
**Grosses Concert**  
der Breslauer Concert-Kapelle.  
Anfang 4 Uhr. Entrée à Person  
2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.  
**Louis Lüstner**, Director.

**Weiß-Garten.**  
Heute, Sonntag, den 30. Novbr.:  
**Großes Concert**,  
ausgeführt von der Springer'schen  
Kapelle unter Direction des Königl.  
Musik-Directors Herrn M. Schön.  
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Entrée: Herren 2½ Sgr.  
Damen 1 Sgr. [5265]

**Paul Scholtz's Brauerei.**  
Margarethenstr. Nr. 7.  
Heute Sonntag [8138]

**Großes Militär-Concert.**  
Anfang 4½ Uhr.  
Entrée à Person 2½ Sgr.  
Kinder 1 Sgr.

**Morgen Montag**  
**Großes Concert.**  
Anfang 7 Uhr.  
Joh. Peplow, Kapellmeister.

**Breslauer Actien-Bier-Brauerei.**  
Heute von 11½ bis 1 Uhr:  
**Früh-Concert**  
ohne Entrée. Von 4 Uhr ab:

**Großes Concert.**  
Entrée à Person 2½ Sgr.  
Kinder à 1 Sgr. [8135]

**Morgen Montag:**  
**Großes Concert.**  
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 Sgr.

**Zelt-Garten.**  
Sonntag den 30. November  
**Großes Concert**  
unter Leitung des Musik-Directors  
Herrn A. Kutschel.  
**Gesangs-Vorträge**  
der Tiroler Sänger-Gesellschaft  
**Pitzinger.**  
Anfang 4½ Uhr. [8078]  
Entrée à Person 2½ Sgr.

Morgen Montag: Großes Concert.  
Anfang 7 Uhr.

**Breslauer Brauhans,**  
Actien-Gesellschaft,  
Zwinger-Straße Nr. 5:  
Heute Sonntag  
**Mittag - Concert**  
ohne Entrée.  
Von 5 Uhr ab:

**Gr. Militär - Concert:**  
Entrée: Herren 2 Sgr., Damen 1 Sgr.,  
Kinder ½ Sgr.

**Tanzmusik**  
in Rosenthal  
heute Sonntag. [5284]  
Morgen Montag findet die gesellschaftliche Flügel-Unterhaltung  
nebst Wurst-Abendbrot bestimmt statt.  
Seiffert.

**J. W. Myers**  
**American Circus.**  
Heute, Sonntag:  
**Zwei**  
große Vorstellungen.  
Anfang der ersten Vorstellung:  
4 Uhr  
der zweiten 7½ Uhr.

**Preise der Plätze:**  
Logen 1 Thlr. Sperr 20 Sgr.  
1. Platz 15 Sgr. 2. Platz 10 Sgr.  
3. Platz 6 Sgr.

In der Nachmittags-Vorstellung  
bezahlen Militärs und Kinder unter  
10 Jahren auf den Logenplätzen,  
Sperr 5 und 1. Rang halbes  
Entree.

Billets zu Logen und Sperrplätzen  
sind in der Cigaren-Handlung des  
Herrn Arnold, Ecke Schweidnitzer-  
und Ohlauerstraße, zu haben. [8154]

**"Austria."**  
Zur 25jährigen Jubiläumsfeier der  
Thronbesteigung Sr. Majestät des  
Kaisers und Königs Franz Joseph I.  
von Österreich-Ungarn  
Dinstag, den 2. December er:

**BALL**  
im großen Saale des Breslauer Hand-  
lungsdieners-Instituts, Neugasse 8.  
Gäste, durch Mitglieder eingeführt,  
haben Zutritt. [8115]

Der Vorstand.

# Allerbülligste Weihnachts - Offerte

der Modewaren- und Leinwand-Handlung

von

# Adolf Süßmann jun.

(früher Böhm & Süßmann)

70

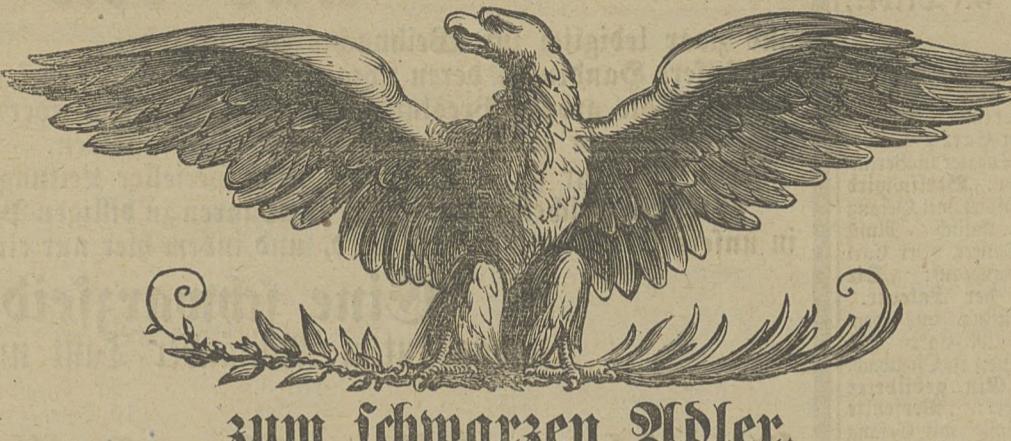
Ohlauer-  
Straße

70

70

Ohlauer-  
Straße

70



Nachstehend verzeichnete Preis-Courant, einzig in seiner Art und allerbülligst in Breslau, findet stets den größten Beifall meiner geehrten Abnehmern, und indem ich heut denselben wieder einer geneigten Beachtung empfehle, biete ich jedem, selbst für wenig Geld, eine praktische und schöne Weihnachtsgabe. Reellität bei anerkannter Billigkeit und freundliches Entgegenkommen bleiben Hauptprincip meiner Handlung. Ich empfehle zu ganz festen Preisen, gehandelt wird nicht. [8061]

## Für 1 Sgr.

- 1 Kattun-Tuch.
- 1 wollenes Travatten-Tuch.
- 1 Knaben-Cravatte.
- 1 Battist-Schlips.

## Für 1½ Sgr.

- 1 feines wollenes Chalchen.
- 1 seide Herren-Cravatte.
- 1 Taschentuch mit Bildern.
- 1 eleganter Damen-Kragen.

## Für 2½ Sgr.

- 1 feines Battist-Taschentuch.
- 1 Paar Frauenstrümpfe.
- 1 wollenes Cravattentuch.
- 1 Paar Manchetten.

## Für 4 Sgr.

- 1 Kattuntuch mit breitem Rand.
- 1 Paar gute Frauenstrümpfe.
- 1 abgepaßte Kattunschorze.
- 1 eleganter Damen-Shawl.

## Für 6 Sgr.

- 1 abgepaßte Leinwand-Schrze.
- 1 wollene Weste.
- 1 halbseidenes Herrenhalstuch.
- 1 Alpacca-Schrze.

## Für 7½ Sgr.

- 1 feine Moiré-Schrze.
- 1 seides Damen-Chalchen.
- 1 warmes Herren-Halstuch.
- 1 wollenes Chemise.

## Für 10 Thlr.

- 1 schwerseidenes Kleid.
- 1 ganz guten Long-Chale.
- 1 Stück ganz feine Leinwand.
- 1 allerbesten Düssel-Paletot.

## Für 10 Sgr.

- ½ Dz. weiße Taschentücher.
- 1 Moiré-Schrze mit Krause.
- 1 halbseidene Weste.
- ¼ Dz. Battist-Taschentücher.

## Für 15 Sgr.

- ½ Dz. reinleinen Taschentücher.
- 1 Frauenschmid.
- 1 seide wollene Weste.
- 1 modernes Herren-Cachenez.

## Für 20 Sgr.

- 1 warmer Frauenrock.
- 1 Mannschmid.
- ½ Dz. Handtücher.
- 1 Livree-West.

## Für 25 Sgr.

- 1 seidenes Taschentuch.
- 1 seidenes Halstuch.
- 1 abgepaßten Unterröck.
- 1 elegante Taschentücher.

## Für 1 Thlr.

- 1 warmes Lama-Kleid.
- 1 farriert Chaly-Kleid.
- 1 große Düssel-Jacke.
- 1 dicker Umschlagetuch.

## Für 1½ Thlr.

- 1 feines Mohair- oder Popelin-Kleid.
- 1 gutes Düssel-Jacquet.
- 1 vollständiger Bettbezug Zuchen.
- 1 elegante Moiré-Rock.

## Für 10 Thlr.

- 1 seides Cashemir-Kleid.
- 1 französischen Long-Chale.
- 1 hochfeines Damast-Gedeck.
- 1 Stück Bielefelder Leinwand.

## Für 2 Thlr.

- 1 Belour- oder Serge-Kleid.
- 1 extra guten Bettbezug.
- 1 elegante gefüllte Tischdecke.
- 1 Paar gediegene Bettdecken.

## Für 3 Thlr.

- 1 ganz feines Alpaca-Kleid.
- 1 schweres Rips-Kleid.
- 1 leinenes Gedeck mit 6 Servietten.
- 1 großen schönen Sophia-Tappet.

## Für 4 Thlr.

- 1 ganz wollenes Rips-Kleid.
- 1 gestreiften Sophia-Bezug.
- 1 großen eleganten Düssel-Paletot.
- 1 ganz schweren Lama-Chale.

## Für 5 Thlr.

- 1 sehr eleganten Düssel-Paletot.
- 1 echt englische Neisedeck.
- 1 echtes Plaid-Kleid.
- 1 Gobeline-Tischdecke.

## Für 6 Thlr.

- 1 allerbestes wollenes Kleid.
- 1 extra guten Double-Paletot.
- 1 Schok gute Leinwand.
- 1 ganz feines Woll-Alcas-Kleid.

## Für 8 Thlr.

- 1 Damast-Gedeck mit 12 Servietten.
- 1 Schok ganz gute Leinwand.
- 1 feinen türkischen Long-Chale.
- 1 gutes seides Kleid.

Aufträge werden von jetzt an durch mein besonderes Verstand-Bureau auf's Pünktlichste ausgeführt, jedoch nur gegen sofortige Zusendung des Betrages oder Entnahme durch Postvorhauß.

Ohlauer-Straße 70 Adolf Süßmann jun. Ohlauer-Straße 70,  
zum schwarzen Adler.

Schweidnitzer  
Strasse No. 52,



im ersten  
Viertel  
vom  
Ringe.

Julius Hainauer,  
Königliche Hof-Musikalien-,  
Buch- & Kunsthändlung.

Grosses Lager  
der  
gangbarsten Bücher  
und Musikalien  
in soliden und eleganten Einbänden  
zu den billigsten Preisen.

Photographien  
für die Festtage bestimmt, verfertigte bei rechtzeitiger Vormeldung in vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.

Bilder-Vergrösserungen nach neuer Methode

Adolf Pick,  
Nikolaistr. 69.

**Orchesterverein.**  
Dinstag, den 2. Dec., Abends 7 Uhr,  
im Springer'schen Concertsaal.  
**4. Abonnement-Concert**  
unter Mitwirkung  
von Herrn u. Gran Hofkapellmeister  
Aloys Schmitt aus Schwerin.

1. Ouverture Oberon, Weber.  
2. Arie aus Don Juan, Mozart.  
3. Clavierconcert C-moll, Beethoven.  
4. Arie aus Feramors, Rubinstein.  
5. (Z. 1. Male): Ungarische Suite, Hofmann.  
6. Rondeau f. Pfe. u. Orch., A. Schmitt sen.  
7. Gretchen a. Spinnrad, F. Schubert.  
An den Mond, Dorn.  
8. Ouverture Egmont, Beethoven.

Numerierte Billets à 1 Thlr., und  
Stehplätze à 20 Sgr., sind in der Kgl.  
Hofmusikalien-, Buch- und Kunst-  
Handlung von Julius Hainauer,  
Schweidnitzerstrasse 52, und an der  
Abendkasse zu haben. [17465]  
**Das Comité.**

Breslauer Erholungs-Verein.  
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß  
unter Kranichen Sonntag den 7.  
December 1873 bestimmt im be-  
kannten Local stattfindet. [5329]  
Der Vorstand.

Ich habe meine Kanglei einstweilen  
nach meiner Wohnung Schweidnitzer  
Stadtgraben 23 verlegt. [5289]  
**Lent,**  
Königl. Justizrat, Rechtsanwalt  
und Notar.

**Gebrüder Oppler**  
wohnen Schweidnitzer Stadtgraben  
29, der Liebichshöhe gegenüber.

**Märkisch-Schlesische**  
Maschinenbau- und  
Hütten - Actiengesell-  
schaft vorm. F. A.  
Egells.

Um dem vielfach ausgesprochenen  
Wunsche unserer Actionäre zu begegnen,  
halten wir bei unserer Directio-  
n Berlin, Chausseestr. 3/4,  
einen Bericht über die gegenwärtige  
Lage der Gesellschaft und die Ergebnisse  
der Betriebszeit vom 1. Januar  
bis 1. October 1873 zu ihrer Verfü-  
gung. [8074]

**Der Aufsichtsrath.**  
Bazar für Frauenarbeiten,  
Albrechtsstraße 3, 1. Etage.

**Fertige Wäsche,**  
Oberhemden,  
Einfache Hemden  
für Herren, Damen und Kinder.  
Borchent-Jacken und Beinkleider,  
Schürzen, woll. u. weiße Unterkleider,  
Söcken und Strümpfe. [5318]  
Complete Ausstattungen.

Im Wäsche-Lager des  
Frauen-Arbeits-Verein,  
Elisabethstrasse 3, [7150]  
die größte Auswahl in fertiger Wäsche  
und Negligee's für jeden Stand in guter  
Waare bei billigen Preisen. Borchent-  
u. Bollartiel. Wäsche für Neugeborene.

Vorrätig in Breslau in  
Trewendt & Granier's  
Buch- und Kunsthändlung,  
Albrechtsstraße Nr. 37.  
Sehr gut bearbeitet und aus-  
gestattet ist: [8054]  
Gedichte, Briefe und Reden

zur  
**Gratulation**  
bei Neujahr-, Geburts-,  
Mens-, Verlobungs-, Hochzeits-,  
und anderen feestlichen Tagen,  
wie auch bei Jubelfeierlichkeiten.  
Nebst

20 Toasten (Trinksprüchen).  
Von D. Held. 6. Auflage.  
Preis 10 Sgr.

Ferner zu beziehen durch L. Seeger  
in Schweidnitz, A. Bänder in Brieg,  
J. Hirschberg in Glas und alle  
anderen Buchhandlungen.

**Specialité.**  
Verlobungs- u. Hochzeits-Briefe,  
(auch andere Familien-Anzeigen).

Visiten- und Adress-Karten,  
Ehren-Bürger-Briefe,

Ehren-Mitglieds-Diplome,  
Ball-Einlgd., Tanzordnung, Menu,  
Kaufmänn. u. landwirthsch. Formul.

Artist. Inst. M. Spiegel, Breslau.

**Orpheum Berlin.**  
Täglich: [6817]  
**Grand bal paré.**  
Entree 20 Sgr. Anfang

**Oberschlesische Eisenbahn.**

  
Am 15. Januar 1874 tritt für die Beförderung von Getreide, Hülsenfrüchten, Dörsäften, Malz- und Mahlprodukten bei Auslieferung von mindestens 100 Centnern auf einen Frachtbrevier, sowie für leer zurückgehende Säcke zwischen Stationen der Oberschlesischen Eisenbahn einer- und Stationen der Kaiserau-Oderberger, Königlich-Ungarischen Staats-, Theiß- und Altwörth-Humaner Eisenbahn andererseits- via Oderberg-Stutte ein neuer Tarif mit teilweise erhöhten Frachtfässen in Kraft.

Für den Verkehr nach der Kaiserau-Oderberger Bahn bleibt indeß der VII. Nachtrag zum Schlesisch-Oberungarischen Verbandtarife, soweit die Frachtfässen niedriger sind, bis auf Weiteres noch bestehen.

Exemplare des neuen Tarifes werden bei den Stationskassen der Verbandsstationen ausgegeben.

Breslau, den 25. November 1873.

Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

**Oberschlesische Eisenbahn.**

 Es sollen die Erd- und Planirungsarbeiten von Station 24+43 bis Station 73+68 der Bahnstrecke Neisse-Ziegenhals in öffentlicher Submission verabredet werden.

Die Submissionsbedingungen, Massenberechnungen, Bläne und Profile liegen in unserem Central-Bureau, Abtheilung III. hier selbst, Leichstraße 18, und in dem Abtheilung-Bureau zu Neisse zur Einsicht aus, von wo dieselben auch gegen Erstattung der Copialien bezogen werden können.

Offerter mit der Aufschrift:

"Submission auf Ausführung von Erd- und Planirungs-Arbeiten auf der Eisenbahnstrecke Neisse-Ziegenhals"

find veriegelt und portofrei bis zu dem auf Montag, den 15. December c., Vormittags 11 Uhr, in dem obenbezeichneten Central-Bureau hier selbst amberaumten Submissions-termin an uns einzureichen, wo deren Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Breslau, den 26. November 1873.

Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

**Oberschlesische Eisenbahn.**

 Zur Herstellung der Chaussee-Ueberführung am Rangirboden Gleiwitz sind circa 57,6 lfd. M. tieferne Geländeschwellen, 173,6 lfd. M. tieferne Lagerhölzer für den Bohlenbelag,

136,8 m. unterer Brüdenbelag aus Kiefernholz, 158,4 m. Bohlenbelag aus Kiefernholz,

188,4 m. Bohlenbelag aus Buchenholz,

60 Schot 16 Em. lange eiserne Nägel zur Befestigung erforderlich. — Unternehmer, welche auf Anlieferung dieser Materialien incl. Ausbringung derselben resp. nur auf die Anlieferung oder die Bearbeitung und Ausbringung derselben reagieren, werden erachtet, ihre Anträge um Überberitung eines bezüglichen Preis-Vergleichs-Formulars vor dem Termine an die Unterzeichneter zu richten, bei welcher auch die Bedingungen einzusehen resp. gegen Erstattung der Copialien bezogen werden können. Termin zur Eröffnung der eingegangenen Offerter ist auf

Dienstag den 9. December, Mittags 12 Uhr,

im Bureau der Unterzeichneter anberaumt.

Die Offerter sind mit der Aufschrift:

"Offerter über Zimmerarbeiten für die Chaussee-Ueberführung bei Gleiwitz"

zu versehen.

Ratowiz, den 15. November 1873.

[8073]

**Betriebs-Inspection II.****Rheinische Eisenbahn.**

Amortisation von Köln-Crefelder Eisenbahn Obligationen.

Bei der am 11. Juli c. erfolgten Ausloosung der planmäßig pro 1873 zu amortisierenden 68 Stück Prioritäts-Obligationen der früheren Köln-Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern gezogen worden:

[2254]

Nr. 108. 273. 423. 669. 893. 926. 1052. 1094. 1125. 1206. 1252. 1367. 1481. 1495. 1622. 1761. 1963. 2021. 2065. 2070. 2260. 2289. 2428. 2470. 2564. 2565. 2732. 2763. 2776. 2904. 2989. 3004. 3111. 3181. 3282. 3404. 3525. 3535. 3545. 3747. 4001. 4044. 4045. 4075. 4081. 4243. 4290. 4367. 4501. 4549. 4669. 4979. 5127. 5154. 5258. 5442. 5508. 5540. 5599. 5686. 6086. 6189. 6199. 6223. 6333. 6378. 6643. 6885.

Die Auszahlung des Nennwertes dieser Obligationen erfolgt gegen Auslieferung derselben im Laufe des Monats Januar 1874 entweder bei unserer Hauptstelle hier selbst oder bei den nachbenannten Bankhäusern:

dem A. Schaafhausen'schen Bank-Verein und den Herren Sal. Oppenheim jun. & Cie. hier, den Herren Gebrüder Molenaar und v. Beckersch-Heimann in Crefeld, dem Herrn S. Bleichröder in Berlin, den

Herren Ed. Frege & Cie. in Hamburg und dem Schlesischen Bank-Verein zu Breslau.

Nach dem 31. Januar 1874 erfolgt die Einlösung nur noch durch unsere Hauptstelle.

Bon den oben bezeichneten Obligationen sind bis dato folgende bereits früher ausgeloste Stücke noch nicht zur Einlösung präsentiert worden:

Nr. 34. 691. 736. 967. 4915. 6834. ausgelost vor Januar 1873.

Die Inhaber dieser Obligationen werden daher hiermit zur Einlieferung derselben und der zugehörigen nach dem 2. Januar 1873 verfallenen Zins-Coupons wiederholt aufgefordert.

Köln, den 19. Juli 1873.

**Die Direction.****Bekanntmachung.**

Bei der Fürstenthums-Landschaft von Neisse-Grottkau sind zur Einzahlung der Pfandbriefzinsen für Weihnachten d. J. sowie der für diesen Termin gekündigten Ablösungs-Capitalien der 20., 22. und 23. December, zur Auszahlung derselben aber

der 29. und 30. December c., von Vormittag 9 bis 1 Uhr

bestimmt.

Wer mehr als 5 Coupon präsentiert, hat solche je nach den verschiedenen Gattungen und innerhalb dieser nach der Höhe der Zinsbeträge geordnet in Verzeichnisse zu bringen, wozu Formulare in hierfür Ganzlei unentgeltlich verabreicht werden.

[2149]

Neisse, den 29. November 1873.

Neisse-Grottkauer Fürstenthums-Landschaft.

R. v. Maubeuge.

Breslauer Handlungsbüro-Institut.

Mittwoch den 3. December a. o., Abends 8½ Uhr, im Saale des Vereinshauses (Neue Gasse Nr. 8):

[8155]

**Geselliger Abend.**

Nichtmitglieder können nicht eingeführt werden.

**J.U. Kern's**  
Sortiments-Buchhandlung  
**(Rudolf Baumann),**  
BRESLAU: Blücherplatz 6/7,  
2. Gewölbe  
von der Ecke der Reuschenstr.

**Leihbibliothek**  
(deutsch-französisch-englisch).

**Journalzirkel.**

[6809]  
Abonnement  
von jedem Tage ab.  
Cataloge leihweise. Prospective gratis.

**Günstigste**  
**Musikalien-**  
Abonnements mit und ohne Prämie. Cataloge leihweise f. d. Dauer des Abonnements.  
**Leuckart sche**  
Sort.-Buch- u. Musikalienhdg.  
**Albert Clar,**  
Kupferschmiedestrassse Nr. 13.  
Gegr. 1782.

Pension in Berlin.

Eine Dame (Officiers-Witwe) hat eine feine Pensions-Anstalt vom 1. Januar 1874 an gegründet, worinnen gebildete und anständige Damen liebvolle Aufnahme finden.

Dieje befindet sich nahe des Sterns und unweit des Kullack'schen Conservatoriums für Musik. Zur Nachricht für Musik studirende Damen. Bei nicht zu hohen Anprüchen wird Rückgrat auf Verhältnisse genommen.

Bis zum 26. December giebt Auskunft

Frau Kuschke,  
Breslau, Schwerinstraße Nr. 9.

**Reelles Heirathsgesuch.**  
Ein junger Mann von angenehmem Neueren, Dreifiger, gut sitzt, Inhaber eines rentablen Etablissements und zugleich Grundbesitzer, sucht lediglich wegen thatächlichem Mangel an Zeit und passender Damen-Bekanntschaft — auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Ernstlich gemeinte Offerter, unter Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse, werden bei Sicherung strenger Verjährungen, unter X. X. 74 an die Expedition der Breslauer Zeitung erbeten. Photographic erwünscht.

[2260]

Gesucht werden auf

[5313]

**1. keine Hypotheken**

8000, 10,000, 20,000 und 40,000 Thaler bald oder per 1. Januar 1874.

Öff. an G. Strohbach, Oderstr. 19.

[8073]

Compagnon-Gesuch.

Zur Erweiterung einer in einer lebhaften Industriestadt Sachsen befindlichen Maschinenbauwerkstatt, die sich seit Jahren des besten Rufes erfreut

und Willens ist Damptiefel sowie

alle vorkommenden Eisenblecharbeiten

mit auszuführen, zu welchen

Brände die nötigen Räumlichkeiten und noch

viel disponibler Erweiterungsspiel

vorhanden ist, wird ein im Maschinen-

fach theoretisch wie praktisch tüchtig

gebildeter Herr mit einem disponiblen

Vermögen von

[7128]

6- bis 8000 Thaler

gesucht. Lage der Fabrik in jeder Beziehung höchst günstig.

Gefällige Adressen belieben unter L. S. Nr.

8026 in der Annen-Expedition

von Rudolf Moess in Leipzig, Grimm-

straße 2 niedergelegen.

[7128]

Nagy Jakab's best anerkannte

Zahnärztin, welche binnen 6 Minuten

jeden Zahnschmerz heilt, zu haben bei

S. Geron, Gr. Grosseng. 14, 1. Et.

[7151]

**Geschlechtskrankheiten,**

Syphilis, weißen Fluss, Hautausschläge und Flecken heilt ohne Quecksilber

gründlich und in kürzester Zeit.

Auswärtige brieflich.

[Dr. August Loewenstein,

Dominikanerplatz 1.

[Privat-Heil-Anstalt

für Haut- u. Geschlechtskrank.

Sprechstunden: Vormittags von

8—11 Uhr; für andere Kranken: Nachmittags von 2—4 Uhr.

[Dr. Demlow, Herrenstr. 27, 2 Tr.

[6807]

Täglich

[5320]

frische Gänse-Sülze.

Emilie Petz,

Nenschestr. Nr. 2, 3 St.

[Dr. Berliner, Bahnhofstr. 26.]

Für Geschlechts- und Hautkr.

Dr. Sander, Altbücherstr. 19, 1 Tr.

**Spec.-Arzt Dr. Meyer**

in Berlin heilt briefflich Syphilis,

Geschlechts- und Hautkrankheiten selbst

in den hartnäckigsten Fällen gründlich

und schnell. Leipzigerstr. 91. [1863]

**Gewächse, Warzen und Male** beseitigt ich ohne Operation.

[5275]

**C. Kleisch,** geprägter Süßneranger-

Operateur, Albrechtstr. 30.

[Passiva.

Damen!

finden zur Haltung stiller Wochen gute

&lt;p

# Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste

empfiehlt die

## Buchhandlung Josef Max & Komp.

in Breslau, Ring Nr. 6, Goldene Sonne,  
ihr reichhaltiges Lager

### literarischer Festgeschenke für die Jugend und für Erwachsene zur geneigten Beachtung.

Wir empfehlen zur Ansicht und Auswahl:

A.B.C.- und Bilderbücher mit und ohne Text. Leinwandbilderbücher.  
Kinder- und Jugendschriften für jedes Alter und zu jedem Preise, auch französische und englische  
Jugendschriften.

Koch-, Haus- und Wirtschaftsbücher, Kalender und Taschenbücher für 1874.  
Gebet-, Gesang- und Andachtsbücher im gewöhnlichen und sehr eleganten Einbänden. Haus-  
und Prachtbibeln. (Katholische Gebetbücher auch in reichen Sammetbänden zu soliden Preisen.)

Wörterbücher und Conversations-Lexica, Atlanten und Erdgloben.  
Werke aus dem Gebiete der Weltgeschichte, der Literatur- und Kunstgeschichte, Geographie und  
Naturwissenschaft mit und ohne Illustrationen.

Classiker und Dichter in Einzel- und Gesammt-Ausgaben und eleganten Einbänden zu den  
jetzt so billigen Preisen. Gedicht-Sammlungen.

Albums und illustrierte Prachtwerke in Kupfer, Stahlstich, Holzschnitt und Farbendruck und in  
den elegantesten Einbänden.

NB. Ansichts-Sendungen sowohl am Ort wie nach auswärts führen wir auf Wunsch bereitwilligst aus.  
Alle von anderen Handlungen angezeigten Bücher sind zu demselben Preise auch von uns zu beziehen.

## Buchhandlung Josef Max & Komp.

in Breslau, Ring Nr. 6.

[8067]

### A. Hartleben's Verlag in Wien.

Soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

#### Der gute Ton.

Oder

Anleitung, um sich in den verschiedensten Verhältnissen des Lebens und der Gesellschaft als feiner gebildeter Mann zu benehmen.

Von

Johann Edler v. A... etc.

Zweite Auflage. Durchgesehen und erneuert. 7 Bogen Octav. Höchst elegant ausgestattet. In blauem Glacepapier-Umschlag gehefstet.

Preis 12 Sgr.

#### Der gute Ton.

Oder

Anleitung, sich in den verschiedensten Verhältnissen des Lebens und der Gesellschaft als wohlerzogene gebildete Dame zu betrachten.

Von

Malvine von Steinau.

7 Bogen Octav. Höchst elegant ausgestattet. In rosa Glacepapier-Umschlag gehefstet.

Preis 12 Sgr.

#### Wie fange ich meine Briefe an?

Duinteress der Briefschreibkunst mit Angabe vieler Eingangs- und Schlussformen zu Briefen jeder Gattung.

Von Otto Müller.

Zweite Auflage.

12 Bogen. Elegant gehefstet.

Preis 15 Sgr.

Dieses praktische Werkchen enthält für viele Briefschreibende "den Stein der Weisen."

#### Bläue Blätter

für Humor, Laien, Wit und Satire.

Von M. G. Saphir.

Aus seinen Schriften gepflückt.

Vierte Ausgabe.

Mit dem Bildnisse des Verfassers.

Octav.

In illustriertem Umschlag gehefstet.

Preis 22½ Sgr.

In Breslau vorrätig in

#### Trewendt & Granier's

Buch- und Kunst-Handlung,

Albrechtsstraße Nr. 37.

Verlag von Joh. Fr. Hartknoch in Leipzig.

#### Burghardt von Cramm.

#### Aus drei Lebenskreisen.

Novellen.

Eleg. in Farbendruckumschlag broch. Preis 1½ Thlr. [8107]

Vorrätig in der Hirz'schen Sortiments-Buchhandlung  
(M. Mälzer) Ring 4.

### 14 Verschiedene Jugendschriften und Bilder-Bücher für das Alter von 2 bis 14 Jahren

#### zu 2 Thaler!!!

geziert mit prächtigen bunten Bildern und Illustrationen. Diese vollständigste Kinder-Bibliothek für das Alter von 2 bis 14 Jahren, bietet eine unterhaltende, schelnde und höchst belehrende Lektüre für ein ganzes Jahr!!! Jede Altersstufe — von der Wiege bis zum Austritt aus der Schule — ist bedacht! Aus dem mannigfachen Inhalt erwähnen wir folgendes: Einige Hände des beliebtesten und berühmtesten Jugendalbuns. Die Lachtaube oder Deutsche Fugendlust. Diese schöne, in leicht nationalem Geist geführte illustrierte Jugendzeitung enthält nur Musterlösungen in Form und Inhalt. Erzählungen, Volksmärchen, Fabeln, Gedichte, Rätsel, Neben-, in abwechselnder Reihenfolge mit Biographien großer Männer, Charakterbildern aus der Geschichte und Gauderkunde, Jagen aus dem Alterthum, historischen Bildern aus der Neuzeit und Kindertheatern. Die berühmtesten Jugendchriftsteller wie Lausch (Verf. d. Märchenbuches), Holtz, Ebeling (V. d. Schwabens), Billes (V. d. Ingwigs), Siebold (V. d. Ephoranten), Helene, Lohmeyer u. A. — lauter Namen vom besten Klang — sind die Herausgeber. Ein vollständiger Atlas über alle Theile der Erde, in deutlich und correct ausgeführten colorirten Karten. Unentbehrlich in Schule und Haus, eine nützliche Wiederholung in späterer Zeit, zur Belebung geographischer Kenntnisse!!! Ein prachtvolles Märchenbuch in Quarto-Format mit bunten Bildern, enthaltend das beliebteste der deutschen Märchen. Entweder belehrende Bücher, wie die Naturbeschreibungen von Hermann Wagner (V. d. mal. Botanik, Entdeckungsreisen in Wald und Hoide, und Hellas u. Rom) oder ein glänzend ausgefertigtes Erzählungsbuch, oder die Welt der Jugend (O. Spamer), oder Seegemälde, oder Jagden- und Indianerabenteuer à la Balziger und Fahrtenführer. Ein buntes Quarto-Bilderbuch mit komischen Versen, oder illustr. Bücher mit Erzählungen von einem der nachstehenden, von der Jugend mit Recht hoch verehrten Verfassern, wie Nieris, Springer, Klecke, H. Schmidt, Wedemann, Oppermann, Kühn, Hoffmann, Kriebisch u. A. Ein humoristisches Gesellschafts-Würfelspiel, für jeden Kreis eine Quelle der Erheiterung. Verständige Eltern, welche eine vortreffliche Auswahl der namhaftesten Jugendbüchern, als einen vereidelnden, unterhaltenden und nützlichen Lesestoff, ihren Kindern als Weihnachtsgabe schenken wollen, oder Dienstleute, welche an Kinder verschiedenes Alters Geschenke zu machen haben, werden diese vorteilhafte Gelegenheit wohlfühlen. Ankauf nicht versäumen!! Von keiner anderen Seite kann eine solche Jugendbibliothek, deren Buchhändler-Ladenpreis einen erheblichen Geldbetrag ausmachen würde, zu dem Spottpreise von 2 Thalern geliefert werden.

Unseren zahlreichen geehrten Kunden zur Nachricht, dass diese Jugendbibliothek nichts enthält, was in früheren Sammlungen bereits gegeben worden ist.

Die Jugendbibliothek von 14 prächtigen inhaltsreichen Büchern [8070]

#### zusammen nur 2 Thlr.

Expedition erfolgt zoll- und steuerfrei gegen Postvorschuss oder gegen frankierte Einsendung des Betrages.

#### Mudolphi'sche Export-Buch-Handlung in Hamburg.

#### Tafel- (Vasen-) Bouquet,

als feinste Salon-Zierde, prämiert auf der Gartenbau-Ausstellung zu Lübeck, im September d. J. von natürlich getrockneten Blumen, leuchtender und eleganter als frisch geschnitten, wenigstens 1 Jahr dauernd, ca. über 30 Centimeter hoch und bis 120 Centimeter im Umfang empfehlenswert. a Stück 2½, 3½—4½ Thlr. incl. Kiste.

Auf Wunsch kann auch dieselben ganz gleich fertig, paarweise abgehen. Genügende Anzahl vorrätigiger Bouquets ist vorhanden und kann auf Verlangen umgehend senden.

[8143] Striegau, Schlesien.

Gustav Teicher, Handels-gärtner.

### Kupferstiche, Photographien,

### Illustrirte Prachtwerke

in grosser Auswahl bei

### Julius Hainauer,

Königl. Hof-Musikalien-, Buch- und Kunsthändlung,  
Schweidnitzerstrasse Nr. 52.

Priebatsch's Buchhdg. Breslau, Ring 10/11.

### Laterna magica

mit Chromatrop und Bildern.

I. 2½ Thlr. II. 3½ Thlr.

Laterna magica bester Construction, mit Petroleumlampe,

Chromatropen, beweglichen und anderen Bildern.

III. 4 Thlr. IV. 6 Thlr.

Nebelbilder-Apparate

bester Construction mit Petroleumlampen, Chromatopen, beweglichen und anderen Bildern à 10, 15, 17½, 25—40 Thlr.

Wunder-Camera à 7½ und 10 Thlr.

Bedeutendes Lager von

[8056]

Spielen zur Selbstbeschäftigung für Kinder jeder Altersstufe.

Jugendschriften und Bilderbücher

siehe das Neuste und Beste!

Priebatsch's Buchhdg. Breslau, Ring 10/11.

Specialität: Lehrmittel für Schule und Haus.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau, Ring 10/11.

### Spiel-Bücher:

Spiel und Arbeit. Unterhaltende Beschäftigungen und anregende Spiele für die Kinderstube von Elm, mit 600 Abbildungen u. 88 Bunttafeln, 1½ Thlr.

Spielbuch für Mädchen. 1500 unterhaltende Belustigungen, Spiele und Beschäftigungen für Körper und Geist von Marie Leste, 1½ Thlr.

Spielbuch für Knaben. 1001 unterhaltende Belustigungen, Spiele und Beschäftigungen für Körper und Geist von Wagner, 1½ Thlr.

Was wollen wir spielen? Die schönsten Jugendspiele u. Spielreime von Holz, 1 Thlr.

Des Knaben Handwerk-Buch. Praktische Anleitung zur Selbstbeschäftigung von Niederlen 1½ Thlr.

Das Buch der Sammlungen. Anleitung zur Anlage verschiedener Sammlungen von Cramer und Kloß 1 Thlr.

Der gelehrte Spielmacher. Anleitung für kleine Physiker, Chemiker, Botaniker und Naturfreunde von Wagner, 1½ Thlr.

Des Knaben Experimentebuch auf dem Gebiete der Physik und Chemie von Emsmann und Dammer, 1½ Thlr.

Rätselbücher, 500 Rätselbücher und Charaden von Boßert, 15 Sgr. Simrok's Rätselbuch 15 Sgr. — Lehrreiches Rätselbuch von Montag, 12 Sgr. — Geographisches Rätselbuch 15 Sgr. — Nun rathe einmal! Rätselbuch für kleine Kinder, 15 Sgr. — Rätselbuch 7½ Sgr.

Bedeutendes Lager aller neu erschienenen und anerkannt guten:

Jugendschriften u. Bilderbücher, Auswahlsendungen bereitwilligst.

Priebatsch's Buchhandlung, Ring 10/11, Specialität: Lehrmittel für Schule und Haus.

### Damen-Puß.

Hüte vom elegantesten bis zum einfachsten Genre treu nach Pariser und Wiener Modellen,

Schärpenbänder, Schleifen, Kapotten, Fransen, Tarlatans

und sämtliche ins Pußfach schlagende Artikel zu sehr soliden Preisen empfiehlt

### M. Gerstel

Ring 17 (Becherseite),

im Hause des Herrn Joh. Gottl. Jäschke.

### Im Ausverkauf wegen Umzug nach Berlin

steht eine hochelegante Polirander-Garnitur, bestehend aus Sopha, 2 Fauteuils, 6 Tafelstühle, 1 Sopha-tisch, 1 Trumeau, 1 Vertikow u. c. zu billigen Preisen zum Verkauf.

[8068]

### 6, Junferstraße 6,

im Möbel-Magazin.

Die Cravatten- und Wäsche-Fabrik von F. M. Pietsch, Gr. Feldstr. 12,

empfiehlt ihr Lager zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

[5301]

# J. U. Kern's

Sort.-Buchhandlung  
(Rudolf Baumann),

Ich empfehle als passendes Weihnachts-Geschenk sehr elegant ausgestattete Cedern-Kistchen, enthaltend: 25 Stück  
gute Cigarren à 10 Sgr., 12½ Sgr., 15 Sgr., 20 Sgr., 25 Sgr. u. s. w. C. Hellendall, Ohlauerstr. 64.  
Filz- und Seidenhütte, Regenschirme, Pelzgarnituren, Filz- und Gummischuhe, Wiener Stiefel, Alsenide und Lederwaaren  
empfiehlt zu billigen aber festen Preisen

[8089]

Nachstehende Kölner Dombau-Loose à 1 Thlr.  
aus Breslau zu beziehen durch [7485]  
J. Juliusburger, Lotterie-Compt., Rossmarkt 9.

## IX. Kölner Dombau-Lotterie

zum Ausbau der Thürme des Domes zu Köln".  
Ziehung am 15. Januar 1874.

Haupt-Geld-Gewinne:  
**25,000 Thaler,**  
**10,000 Thaler,**  
**5000 Thaler;**  
ferner 2 Mal 2000 Thlr., 5 Mal 1000 Thlr., 12 Mal 500 Thlr., 50 Mal 200 Thlr., 100 Mal 100 Thlr. und noch 1200 Thlr. Geldgewinne mit zusammen 30,000 Thlr.; außerdem aber noch Kunstwerke im Werthe von 20,000 Thlr.

Im Ganzen **125,000 Thaler.**  
Loose zu einem Thaler pro Stück sind durch mich und die Herren Agenten zu beziehen.  
Der alleinige General-Agent,  
**B. J. Dussault in Köln,**  
Casinostraße 4A. [6541]

Loose zur bevorsteh. Köln. Domb.-Geld-Lotterie à 1 Thlr. per Stück aus Breslau zu beziehen durch Schlesinger's Haupt-Agentur, Ring 4. [6542]

**Zu Weihnachtseinkäufen**  
empfehle ich mein großes Lager aller Qualitäten weißer und hinter Leinwand, fertiger Wäsche, Tischzeug, Kaffee-Servietten, Handtücher, Tischdecken u. s. w. zu den niedrigsten Preisen in bekannter reeller Waare. Eine große Partie weiße rein leinene Taschentücher in schöner Qualität verkaufe ich zu den Ausnahmepreisen von 1, 1½, 1¾, 1½, 1½, 2 bis 4 Thaler das Dutzend.

**Eduard Klonka,**  
Ring 42. [8075]

**Wäsche-Ausstattungen**  
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Kinderwäsche für jedes Alter. Ausstattungen für Neugeborene. Garantie für Siz und Haltbarkeit. Preis-Courante gratis.

**Bettwäsche**  
in allen Arten, bunt und weiß, Matratzen, Kellifissen, Lederkissen, böhmische Bettfedern, isländische Eiderdaunen, complete Bett, eiserne Bettstiften, Kinderbetten, Wiegen, gefüllte Strohsäcke und Strohfässer. Preis-Courante gratis. [6594]  
Leinen-, Wäsche- und Bettwaren-Fabrik  
**Julius Henel, vormals C. Fuchs,**  
Breslau, am Rathause Nr. 26.

**Nöhren aller Art**  
für Gas, Wasser, Dampf, Ventilation, gewalzt und gezogen, sowie Guss-Nöhren und Flanschen-Nöhren, Bohrrohren für Berg- und Hüttewerke, Nöhren für Zuckerraffinerien, Brauereien und chemische Fabriken, auch von Kupfer, Messing und Blei, sämtliche Verbindungsstücke und Werkzeuge empfiehlt

die Nöhren-Fabrik von **Albert Hahn,**  
Düsseldorf und Berlin, Schillingsstr. 12—14.

**Zu Weihnachts-Geschenken!** **Blücherplatz 67.**  
Größtes Lager von Bilderbüchern, Jugendblättern, Classikern, Gedichtsammlungen u. s. in billigen und besseren Ausgaben, einfachen und eleganten Einbänden. Atlanten und Globen. Kalender pro 1874 in großer Auswahl. Alle von anderen Handlungen angezeigten Bücher sind vorräthig oder schnell zu beschaffen. Ansichtsendungen stehen zu Diensten. [8057]

**Kalischer & Borck,**  
Ohlauer-Straße Nr. 87, 6. Laden von der Ring-Ecke.

**כשר פליישווארען**  
Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mein reichhaltig assortiertes Lager von Räucherwurst, Gänse-Räucherwurst, Gänseleberwurst, Knoblauchwurst, Mortadellenwurst, Polnische Wurst, Salami- und Cerbelatwurst, Wiener und Wellwürstchen, wie auch Räucherfleisch, geräucherte Zungen u. Gänsebrüste en gros & en détail einer geneigten Beachtung. [8094]  
Wiederverkäufern bewillige angemessenen Rabatt.

**Beuthen Oberschl.**  
**Marcus Kretschmer.**

**Geschäfts-Verlegung.**  
Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzugeben, daß ich mein Geschäfts-Local von Hintermarkt 2 in mein Haus **Schweidnitzerstraße Nr. 37** (Reebschiff) verlegt habe und bitte ich, daß mir geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen. [7888]

**J. Friedrich,**  
Lampen-Fabrik,  
Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.

**Geschäfts-Verlegung.**  
Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Colonialwaaren-, Südfrucht-, Delicatessen-, Tabak-, Cigarren- und Wein-Geschäft von Neue Graupenstraße Nr. 10 nach

**Kleine Feldstraße Nr. 18,**  
Ecke Lessingstraße, vis-à-vis dem Lobetheater. Gleichzeitig eröffne ich damit auch meinen neuen elegant eingerichteten Billard-Salon, verbunden mit Bairisch-Bier- und Weinstube.

Für das mir in meinem früheren Geschäft in so hohem Grade geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf mein neues Geschäft gütig übertragen zu wollen. Unter der Versicherung einer prompten, reelen Bedienung zeichnet Breslau, den 1. October 1873.

Hochachtungsvoll  
**Robert Ulrich.**  
**Geschäfts-Eröffnung.**  
Hierdurch erlauben wir uns anzugeben, daß wir Schuhbrücke 84, Ecke Marstallgasse unser zweites Nähmaschinen-Lager eröffnet haben und empfehlen Nähmaschinen für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke unter Garantie zu billigen Preisen. Auch werden dort Reparaturen aller Systeme angenommen und schnell und billig ausgeführt. Um geneigte Beachtung bitten [5153]

**Wiehle & Kegel,**  
Nähmaschinen-Fabrik, Tauenzienstraße 31b.

**Große Auswahl  
von Geh- und Reisepelzen**  
zu den billigsten Preisen empfiehlt [7782]  
**Fischer & Czeluschke,**  
Kupferschmiedestraße Nr. 14, im blauen Adler.

**Große Auswahl von Billards**  
vom einfachsten bis zum feinsten Salon-Billard, mit Stahlfederbändern, d. besten und vorzüglichsten Construction allzeit als solche anerkannt, offerirt unter mehrjähriger Garantie zu den solidesten Preisen [6851]

die Billard-Fabrik  
von  
**A. Nippa, Breslau,**  
Oberstraße 14 und Messergasse 27.  
Auch steht ein zur Wiener Welt-Ausstellung verspätet fertig gewordenes Billard den Interessenten zur Ansicht.

**Fertige Damen-Kleider**  
in guten wollenen Stoffen, neueste Facons und größte Auswahl empfiehlt die [6554]  
**Modewaaren-Handlung**  
**Gebr. Mannheimer,**  
**54 Schweidnitzerstr. 54,**  
neben der Korn-Ecke.

Preise billig aber fest. Preise billig aber fest.

Den Eingang weiterer bedeutender Partien Weißwaaren,

die zur Hälfte der früheren Preise verkauft werden, beeindruckt sich [7762]

**Wilhelm Prager,**  
Ring Nr. 18.  
Wollwaren allen Genres zu herabges. Preisen. Wollwaren allen Genres zu herabges. Preisen.

  
**Transportable Dampfmaschinen**  
mit Field'schem Kessel, 1—25 Pferdestärke.  
**Köbner & Kantz,**  
Maschinenbau-Anstalt — BRESLAU.

**Stuk-Flügel, Pianino's,**  
vorzüglich in Ton und Stimmung, in großer Auswahl bei [7502]  
**A. Kohn, vorm. Berndt,**  
Ohlauerstraße Nr. 8.  
Mehrjährige Garantie! Ratenzahlungen genehmigt!

**P. Mühsam,**  
76—77, Ohlauer-Straße Nr. 76—77,  
empfiehlt sein neues  
Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager  
bei solider Arbeit zu den billigsten Preisen. [7563]  
Gebogen Wiener Stühle und antique Eichen-Möbel stets vorräthig.

**Umzugshälber nach Berlin**  
**Gänzlicher Ausverkauf**  
meines großen Lagers  
von  
**Möbel-, Spiegel und Polster-**  
waaren  
zu herabgesetzten Preisen. [8069]  
**6. Junkerstraße 6.**

**Rüstzug-Verschließer**  
für Fenster und Thüren,  
bestehend aus Baumwoll-Cylinder mit Lacküberzug in weiß, rothbraun und Eichenfarbe, welche alle bisherigen Erfindungen wegen ihrer Elasticität, Dauer und Billigkeit weit übertreffen, infolge dessen jeder Rüstzug vermieden wird; Fenstern und Thüren können geöffnet und geschlossen werden, als wenn sie vorläufig waren; Preis für Fenster-Cylinder per Meter die Vorrichtung gar nicht daran wäre; Preis für Fenster-Cylinder per Meter 1¼ Sgr.; Thüren 1¼ Sgr., in rothbraun und Eichenfarbe ¼ Sgr. per Meter höher; Gebrauchs-Anweisung gratis, empfiehlt die [7779]  
**Heinr. Lewald'sche Dampfwatten-Fabrik,**  
Breslau, Schuhbrücke 34.

En gros & en détail.

Die bereits vorgerückte Saison veranlaßt mich, mein großes Lager der neuesten

# Damen-Mäntel, Paletots, Dolmans, Jacquettes und Jacken

in allen nur existirenden Stoffen zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Nächstdem empfehle ich eine große Partie vorjähriger zurückgesetzter Mäntel u. c. in den gediegensten Stoffen, wie echten Sammet, Seiden-Rips, Double, Velour und Plüsch, um möglichst schnell damit zu räumen, für die Hälfte des Kostenpreises.

Kinder-Garderobe in sehr netten Stoffen.

[8131]

**E. Breslauer,**

Albrechtsstraße Nr. 59,

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

# Tuch-Anzeige.

Ausverkauf

wegen Umzug nach Berlin.

**Damentuches,**

Räder- und Plüscher-Mäntel-Stoffe,

Skong, Krimmer, Astrachan, Velour

und Düsseldorf, Regenstoffe,

**Flanell u. Lama's,**

Westenstoffe, Hosen, Rock- und

Paletotstoffe, letztere hochfein, à

Paletot 2 Met. = 3 Berl. Ellen für

6½ Thlr.

**Wilhelm Durra,**

Blücherplatz 4

(neben der Mohren-Apotheke).

NB. Kanflustige können das Lager

auch im Ganzen nebst Laden-

richtung übernehmen

[7729]

**Velour's**

und echte Sammete

für [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

Damen-Paletots und Mäntel,

Blücherplatz 4. Wilhelm Durra.

[7759]

Ring- und Schmiedebrücken-Ecke, I., II. und III. Etage.

for [7759]

5 procentige Pfandbriefe der Schlesischen Boden-Credit-Aktien-Bank sind durch deren Kasse, Herrenstraße 26, und sämtliche hiesige Bank- und Wechsel-Handlungen zu beziehen. [6812]

### Jahres-Abschluss der Königshulder Stahl- und Eisenwaaren-Fabrik, Ende Juni 1873.

Activa.	M.	Sgr.	Thlr.	Passiva.	M.	Sgr.	Thlr.
Liegende Gründe .....	64,400	—	—	Action-Capital .....	120,000	—	—
Materialien und Waaren .....	33,076	12	8	Diverse Creditoren .....	5,934	2	6
Kassen-Bestände .....	2,482	3	11	Dividende 11 p.Ct. ....	13,200	—	—
Effecten-Bestände .....	6,944	—	—	Reserve-Fond .....	21,062	5	11
Wechsel-Bestände .....	8,718	9	3				—
Diverse Debitoren .....	37,690	12	7				—
Disconto-Debitoren .....	6,885	—	—				—
	160,196	8	5		160,196	8	5
[8084]							

Breslau, den 28. November 1873.

Der Gesellschafts-Vorstand.

## Preis-Courant

für

# W e i n a c h t s - P r ä s e n t e .

Auswärtige Aufträge werden gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages prompt und gewissenhaft ausgeführt.

[8064]

### Damen-

Paleots, mit eleganten Garnituren, für 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2 Thlr.  
dto. exquisit feine, für 7, 7 1/2, 8, 9, 10 bis 15 Thlr.

Dolmans, Mantelettes, Mäder von 6 bis 15 Thlr.

Jaquets, für 1 1/2, 2, 2 1/2, 2 2/3, 3 Thlr.  
dto. extrafein, für 3 1/2, 3 5/6, 4, 4 1/2, 5 Thlr.

Jacken, für 1, 1 1/4, 1 1/2, 1 2/3 Thlr.

### Kleiderstoffe:

- 1 Hausskleid für 1, 1 1/2 und 2 Thlr.
- 1 Alpacca- oder feine Barège-Robe in den schönsten Lichtfarben, für 2 Thlr.
- 1 feine einfarbige oder schottische schwere Cöper-Robe, in den beliebtesten Farben, für 2 1/2 Thlr.
- 1 gediegene Diagonal-, Bombe-, Rips- oder schwere Poplin-Robe, in den neuesten Farbentönen, für 3 Thlr.
- 1 exquisit feine Jacquard à soie-, Lasting-, Piquoté- oder Tuchrobe, 4, 4 1/2, 5 bis 6 Thlr.

### Unterröcke

- in Moirée, recht geschmackvoll, für 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 Thlr.
- in Lasting, Poplin und Cord, für 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2 Thlr.
- Shawls und Umschlagetücher, modernster Art, für 1 1/2, 2, 3, 4, 5 Thlr.
- Herren-Artikel:  
Shirting-Oberhemden, elegant, 20, 25 Sgr. 1 Thlr.  
Chiffon mit Leinen, für 1 1/2, 1 1/3, 1 1/2, 2 Thlr.
- Flanellhemden für 1, 1 1/3, 1 1/2, 2 Thlr.
- Neueste Kragen, Manschetten, Cravatten billigst.
- Leinen-Taschentücher, das Dyd. für 1 1/2, 2, 2 1/2 Thlr.
- Halstücher in Wolle und Seide für 15, 20 25 Sgr., 1, 1 1/2 Thlr.
- Reisedecken, für 3, 3 1/2, 4, 5, 6 Thlr.

Von der galizischen K. K. Forst- und Domänen-Direction.

Um zahlreichen Besuch bitten F. Gnerucci aus Italien.

### Preußische Central-Bodencredit-Aktien-Gesellschaft.

Unkündbare Darlehen auf Hausgrundstücke in Breslau und Land-güter. Valuta baar. — Anträge nimmt entgegen

[7616] Julius Krebs, Breitestraße 40.

### Licitations-Ankündigung!

Wegen Verkaufs des in den Forsten der Domäne Niedpolomice auf den Schlägen für das Jahr 1874 zum Abtrieb bestimmter Gehölze am Stöcke werden im Sitz der einzelnen Forstverwaltungsamter öffentliche Licitationen abgehalten werden, und zwar:

[7989] in Niedpolomice am 10. December 1873

Grobla 11.

" Oziewin 14. "

" Poszyna 15. "

" Stanislawice 16. "

" Bratuvice 17. "

Die näheren Bedingungen können hierorts oder bei den bestehenden Forst-verwaltungsamtern eingesehen werden.

Von der galizischen K. K. Forst- und Domänen-Direction.

Bolechow, am 19. November 1873.

### Arzt gesucht.

Für den Knappschäfts-Verein unserer Hütten-Arbeiter bei Zawadzki in Oberschlesien suchen wir vom 10. Mai 1874 ab einen Arzt. Bewerber mit mehrjähriger Praxis und der polnischen Sprache mächtig erhalten den Vorzug.

Breslau, den 12. November 1873.

### Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft.

### Die Südfrucht-, Delicatessen- und Mineral-Brunnen-Handlung

### Carl Beyer in Breslau,

schrägüber der



### Liebichs-Höhe,

empfiehlt:

Apfelsinen, Citronen, Tafelfeigen, Alexandriner Datteln, Traubenrosinen, Schaalmandelin, frische Tyroler Birnen u. Äpfel, Maronen, Teiltow-Rübchen, türk. und franz. Pfäumen, franz. und italien. Prünellen, Hagebutten, Oporto- und italienische Birnen, Äpfel- und Pfirsichspalten.

Rheinische Compot-Früchte und Tyroler Früchte in Zucker und Senf, franz. candire und cryst. Dessertfrüchte, Astr. Caviar, Elb. Neunaugen, Sprotten, Bücklinge, Flundern, sowie verschiedene geräucherte und marinirte Fische.

Chocolate aus den renommirtesten Fabriken von Neuchatel, Paris und Magdeburg.

Souchong-Thee, das Pfund 30 bis 60 Sgr.

Pecco-Thee, das Pfund 60 bis 80 Sgr.

Mandarin-Pecco-Blüthen-Thee, das Pfund 90 Sgr.

Peri-Thee, das Pfund 25 bis 60 Sgr.

Unverfälschte franz. Roth-Weine sowie alle übrigen Weine zu solidesten Preisen.

N.B. Aufträge nach Ausserhalb führe ich prompt aus und berechne stets die niedrigsten Preise.

Wiederverkäufern gewähre ich die grösstmöglichen Vorteile.

### Carl Beyer.

### Wiener Bock-Bier

bester Qualität

offeriren frei ins Hans 12 Flaschen für 1 Thaler

H. Karfunkelstein & Co.,

Schuhbrücke 32, Eing. Messergasse.

Größte Auswahl aller Gattungen Schuhwaaren eigener Fabrik,

wasserdichte Damen-Gamaschen, Ballschuhe und Gamaschen

empfiehlt [7192]

E. Schäche, Albrechtsstraße Nr. 6, Eingang Schuhbrücke.

Stein- und Braunkohlen-Separations - Vorrichtungen aus Trommel von geschlossenem Stahlblech, mit Klaubetischen, für Hand- und Maschinen-Betrieb eingerichtet, Bestellungen nach Maß werden in meinem eigenen Atelier in kürzester Zeit ausgeführt. Glatte und gestickte Einfäße, Kragen und Manschetten in stets neuem Geschmac. 84 Ohlauerstraße. J. Wachsmann, vis-à-vis Herrn Hoff. Ad. Sachs.

Special-Magazin für Herren-Bedarfs- und Luxus-Artikel. Atelier für Herren-Wäsche.

[8065]

Apparate zur Gewinnung der Coaks aus den Absällen der Stein Kohlen-Verarbeitungen, (Gewinnungskosten per Centner Coaks 5 bis 6 Pfennige), werden geliefert und komplett ausgeführt von Hermisdorf bei Waldenburg in Schlesien.

[2118]

C. Lührig.

Woll-Wäscherei.

Die Unterzeichneten zeigen hiermit an, daß sie ihre nach neuestem belgischem System angelegte Woll-Wäscherei in Betrieb gebracht haben und empfehlen sich den Herren Woll-Interessenten zur Übernahme von Schweizer Wolle in Lohnwäsche; und vermitteln dieselben den commissionsweisen Verkauf der gewöhnlichen Wolle, event. unter Gewährung entsprechender Vorschüsse.

Der Wäschefarbe wird auf Verlangen zugesandt.

[7240]

J. H. & G. F. Baur,

Fabrik und Comptoir: Dorotheenstraße, Postf. Uhlenhorst, Hamburg.

Altona-Hamburg, November 1873.

### S. Crzellitzer,

Antonienstraße Nr. 3

empfiehlt: [7449]

Wegwart,

Pommeranzenschalen,

Macronen,

Gebr. Mandeln,

Chocoladen-Desserts,

Hülsen-Fabrikate,

sowie alle anderen Süßwaren en gros & détail zu den billigsten Fabrik-Preisen.

S. Crzellitzer,

Antonienstraße.

Auf dem Dominium Szczecin bei Borek an der Chauffee von Rawicz über Görlitz nach Bogorodzica stehen

ca. 200 Stämme

Linden

zum Verkauf. Mittlerer Durchmesser ca. 35 Cm. Länge ca. 3 Meter.

Kork-Sohlen

warm und trock, haltend,

empfiehlt Korkfabrik N. Schäffer

Breslau, Ohlauerstr. 42. Präm. in Wien

2101

W. Grünthal,

Kattowitz.

2101

Sohlen- u. Gutsfertigung

zu

W. Grünthal,

Kattowitz.

2101

Sohlen

**Nothwendiger Verkauf.**  
Das Grundstück Blücherplatz Nr. 8 hierelbst ist zur nothwendigen Subhaftation gestellt.

Es beträgt der Gebäudesteuer-Nutzungswert 200 Thlr.

Versteigerungs-Termin steht am 6. Februar 1874, Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Richter

im Zimmer Nr. 21 im I. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes an.

Das Auktionsurteil wird am 7. Februar 1874, Vormittags 11 1/2 Uhr, im gedachten Geschäfts-Zimmer verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abchrift des Grundbuchblattes, etwaige Abstzungen und ander das Grundstück betreffende Nachweisungen, in gleichen besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau XII b. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigentum oder anderweite zur Wirklichkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Prälusion, spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Breslau, den 22. November 1873.

Königl. Stadt-Gericht.

Der Subhaftations-Richter.

v. Bergen.

**Nothwendiger Verkauf.**

Das Grundstück Seminarstraße Nr. 7 hierelbst ist Schulden halber zur nothwendigen Subhaftation gestellt.

Es beträgt der Gebäudesteuer-Nutzungswert 170 Thlr.

Versteigerungs-Termin steht am 23. Januar 1874, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Richter

im Zimmer Nr. 21 im I. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes an.

Das Auktionsurteil wird am 24. Januar 1874, Vormittags 11 1/2 Uhr, im gedachten Geschäfts-Zimmer verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die beglaubigte Abchrift des Grundbuchblattes, etwaige Abstzungen und ander das Grundstück betreffende Nachweisungen, in gleichen besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau XII b. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigentum oder anderweite zur Wirklichkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Prälusion, spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Breslau, den 17. November 1874.

Königl. Stadt-Gericht.

Der Subhaftations-Richter.

v. Bergen.

**Bekanntmachung.**

Der kaufmännische Concurs über das Vermögen des Kaufmann Eugen Nagel hierelbst ist beendet.

Breslau, den 22. November 1873.

Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

**Bekanntmachung.**

Zu Folge Verfügung vom 24. November d. J. ist heute eingetragen worden:

1) In unserem Gesellschafts-Register unter Nr. 87 die Handels-Gesellschaft Leuchtenberger, Zelle & Comp. zu Berlin mit einer Zweigniederlassung zu Waldenburg.

Die Gesellschafter sind:

1) der Kaufmann Carl Friedrich Wilhelm Leuchtenberger,  
2) der Kaufmann Carl August Theodor Hilmann,

Beide zu Berlin.

2) In unser Procuraten-Register unter Nr. 48 als Procurat der am Orte Waldenburg bestehenden und im Gesellschafts-Register unter Nr. 48 eingetragenen Handels-Gesellschaft Leuchtenberger, Zelle & Comp. der Kaufmann Eduard Richard Schremmer zu Waldenburg.

Waldenburg, den 25. Novbr. 1873.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheil.

**Bekanntmachung.**

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 322 die Firma

J. Kindler

zu Weißstein, als deren Inhaber der Dampfschneidemühlbesitzer Johann Kindler dafelbst am 24. November 1873 eingetragen worden.

Waldenburg, den 24. Novbr. 1873.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

**Bekanntmachung.**

Der Kaufmann Ewald Lippmann zu Waldenburg hat für seine Ehe mit Josephine, geb. Klein, durch Vertrag vom 20. October 1873 die Gesellschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Eingetragen sub Nr. 1 in unser Register unter Ausschließung der ehemaligen Gütergemeinschaft am 25. November 1873.

Waldenburg, den 25. Novbr. 1873.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

[2142] **Bekanntmachung.**

In unserem Firmenregister ist a. unter Nr. 200 die Firma „Ottilie Osterloh zu Ohlau“ und den Inhaber die vermittelte Kaufmann Osterloh, Ottilie, geb. Garbos zu Ohlau heut eingetragen, und b. die sub Nr. 14 eingetragene Firma „H. Pringsheim zu Ohlau“

heut gelöscht worden.

Ohlau, den 27. November 1873.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

### Concurs-Eröffnung. Kgl. Kreis-Gericht zu Beuthen O.S.

I. Abtheilung,  
den 27. November 1873,  
Vormittags 10 Uhr.

Über das Vermögen des Kaufmanns Otto Saenger zu Kattowitz ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 25. November 1873 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann C. Plesner hierelbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 3. December 1873, Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 19, vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Franz

anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 2. Januar 1874 einschließlich

dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, die selben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 2. Januar 1874 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protollot anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 9. Januar 1874, Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 19, vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muss bei der Anmeldung seiner Forderung einen an die bietigen Orte wohnhaften oder zur Parise bei uns beredigten auswärtigen Bevölkerungstümern bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte Justizräthe Schmidtsche, Walter und Rechts-Anwälte Morgenroth und Lebenheim zu Sachwaltern vorgeschlagen.

[2140]

**Handelsregister des Königl. Kreis-Gerichts Beuthen O.S.**

In unser Gesellschafts-Register, wo selbst unter Nr. 149 die Handelsfirma:

Donnersmarthütte

Oberflächl. Eisen- und Kohlenwerke-Aktien-Gesellschaft zu Breslau, mit einer Zweigniederlassung zu Zabrze in Oberösterreich vermerkt steht, ist heute eingetragen worden in Colonne 4, Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

[2139]

Durch Beschluss der Generalversammlung vom 3. September 1873 ist der Absatz 2 des § 5, der § 32 und der § 29 Absatz b. des Gesellschafts-Statutes abgeändert.

Ratibor, den 21. November 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhaftations-Richter.

Lefeldt.

**Concurs-Eröffnung.**

Königl. Kreis-Gericht zu Oppeln.

Erste Abtheilung,

den 18. November 1873, Nachmittags 1 Uhr.

Über das Vermögen des Kaufmanns Philipp Majud zu Oppeln ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 14. November 1873 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Königliche Rechts-Anwalt Rosinski hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 29. November 1873, Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 16, vor dem Commissar Kreis-Richter Schmidtsche

anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters, oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie über die Bestellung eines einstweiligen Verwaltungs-Anwaltes abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 6 December 1873 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, in naher zur Concurs-Masse abzuliefern.

Schweidnitz, den 26. Novr. 1873.

Königl. Kreisgericht. Abtheil.

[2251] **Bekanntmachung.**

In unser Firmen-Register ist sub

Nr. 207 das Erlöschen der Firma

„Silber & Comp.“ zu Königszelt

zufolge Verfügung vom 25. November 1873 heut eingetragen worden.

Waldenburg, den 22. November 1873.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

[2141] **Bekanntmachung.**

In unserem Firmenregister ist

a. unter Nr. 200 die Firma „Ottilie

Osterloh zu Ohlau“ und den Inhaber

die vermittelte Kaufmann

Osterloh, Ottilie, geb. Garbos

zu Ohlau heut eingetragen, und

b. die sub Nr. 14 eingetragene Firma

„H. Pringsheim zu Ohlau“

heut gelöscht worden.

Ohlau, den 27. November 1873.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

### Bekanntmachung. [2150]

In unserer Gesellschafts-Register sind bei Nr. 4 in Colonne 4 nachstehende Vermerke:

An Stelle der durch Tod ausgeschiedenen Gesellschafterin, der verwitweten Pastor Nembowsky, Agnes Ottolie Marie, geb. Fischer, zu Breslau, ist in die Gesellschaft eingetreten:

Magdalena Nembowsky zu

Breslau, Tochter der Erblasserin, an Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Gesellschafterin, des Buchhändlers Ludwig Ferdinand Maske zu Breslau, fand in die Gesellschaft durch Erbgang eingetreten:

1) der Buchhändler Georg Eugen

Maske zu Breslau,

2) die unverheirathete Kaufmann

Lucie Anna Meta Turbach,

geb. Maske, zu Breslau,

3) der Lieutenant im 25. Infanterie-

Regiment Paul Rothar

Maske zu Straßburg i. E.

4) der Dr. med. Franz Richard

Maske zu Breslau,

5) Hermann Friedrich Conrad

(Curt) Maske minoren, aber

für großjährig erklärt, zu Breslau, sub

1 bis 5 Kinder des Verstorbenen.

6) Helena Louise Eva Pfeiffer,

Tarnowitz, den 27. November 1873.  
**Chausseegeld-Hebestellen-Verpachtung!**  
 Zur Verpachtung der hiesigen städtischen Chausseegeld-Hebestellen für den Zeitraum vom 1. Januar 1874 bis 31. December 1876 haben wir einen Leichtattonstermin auf Mittwoch den 10. December c., Vormittags 11 Uhr, in unserem Bureau anberaumt, wobei auch die Pachtbedingungen während der Amtsstunden zur Einsicht ausliegen. Jeder Bieter hat eine Caution von 100 Thlr., der Pächter eine dem 6. Theile der Jahres-Pachtsumme gleichkommende Caution zu erlegen. Die gegenwärtige Pachtsumme beträgt jährlich 3550 Thlr. [8147]

### Der Magistrat.

Engel.

### Geschäfts - Gröfning.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publizum beecken wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir morgen Montag, den 1. December c. hier am Platze unter der Firma:

### Reder & Richter, Hintermarkt Nr. 8, ein Leinen-, Tischzeug- und Wäsche-Geschäft

eröffnen. Langjährige Thätigkeit in der Branche und beste Bezugssquellen sehen uns in den Stand, allen Anforderungen der Neuzeit zu genügen. Mit Zusicherung der streng reellsten Bedienung empfehlen wir unser neues Unternehmen einem geneigten Wohlwollen und zeichnen Hochachtungsvoll

### Reder & Richter.

Breslau, 30. November 1873. [5254]

Bestellungen auf Wäsche und alle in dieses Fach schlagenden Artikel werden binnen kürzester Zeit auf das Prompteste effectuirt.

### Geschäfts - Gröfning.

Einem hochgeehrten Publizum erlaube ich mir ergebenst anzugeben, daß ich am 1. December d. J. am hiesigen Orte [5298]

### Neue Schweidnitzerstraße Nr. 18

ein  
Leinwand- u. Wäsche-Geschäft eröffne und empfehle dasselbe einer hochgeehrten Beachtung.

### Simon Pfeffer.

**Conditorei und Café Wien**  
von J. R. Härtel,  
Tauenzienplatz Nr. 1, vis-à-vis Galisch's Hotel,  
Empfehlt: Feinst bereitete Sorten Café, Chocolade, Thee, echt französische Liqueure. Täglich zweimal frische Kuchen, Pfannkuchen, Torten und sonstiges Backwerk. Von 10 bis 1 Uhr Vormittags deliciöse Fleischpasteten einer gütigen Beachtung. [8136]

### Zur Bereitung des Café's Wiener Personal.

### Geschäfts - Gröfning.

Einem hohen Adel und gebrachten Publizum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Sonntag, den 30. November

### Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 13

(nächst der Schweidnitzerstraße), unter der Firma:

### Confiseur Otto Fichert

eine comfortable eingerichtete Conditorei nebst Kaffee-Haus

eröffne. Mehrjährige Thätigkeit in Berlin, Wien und anderen Hauptstädten, wie auch das Bestreben das mich beehrende Publizum stets nur prompt und reell zu bedienen, berechtigt mich zu der Hoffnung, mich eines recht zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen. Hochachtungsvoll

### Otto Fichert.

### Dankdagung

Seit mehreren Jahren litt ich an rheumatisch-gichtischen Schmerzen in den Füßen, so daß ich nicht im Stande war, einen Fuß aufzuheben und durch einige Jahre die Bäder Warmbrunn und Leipziger besuchten mußte, aber Alles vergebens. Nun wurde mir die berühmte Gefundheits- und Universalseife des Herrn J. Ochsinsky in Breslau, Carlsplatz 6. empfohlen, welche ich mit dem besten Erfolge angewendet habe und binnen kurzer Zeit von meinen großen Schmerzen befreit wurde, weshalb ich meinen innigsten Dank dem Erfinder dieser Seifen ausspreche und ähnlich Leidenden diese berühmten Ochsinsky'schen Seifen bestens empfehle. Entschieden den 1. Februar 1870. P. Gregor, Rentier.

### J. L. Bacon.

Geschäfts-Inhaber C. E. L. Gross, Ingenieur. Etablissement f. Centralheizung, Ventilation, Gas- und Wasserleitung-Anlagen.

### Berlin,

44. Dorotheenstrasse 44.

Hamburg, Frankfurt a. M., Buda-Pest, Oberhafenstr. 3. Friedberger Landstr. 3. Neustift, Hauptgasse 342.

Die von mir als Specialität fabricirte Perkins Heisswasser-Heizung empfehle ich angelegentlich. Meine Broschüre über die Methode mit Verzeichniß der über 1000 von mir konstruierten und im Gange befindlichen Apparate und zahlreichen Zeugnissen auf Wunsch gratis. — Anschläge nach eingesandten Plänen fertige kostenfrei und bin zu jeder Auskunft gern bereit. [1444]

**Geschäfts-Verkauf!**  
In einer Stadt, umweit Breslau, an der Bahn, ist ein Specerei-, Porzellan- und Eisen-Waren-Geschäft, verbunden mit Destillation und Kleinhandeln zu verkaufen. Jährlicher Umtag 8000 Thlr. Anzahlung 1500 Thlr. Nähres unter G. P. 538 durch die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Breslau, Ring 29. [8098]

Ein altes lebhaftes [8117]

### Spezerei-Geschäft

in guter Lage Breslaus, mit Aus- schank, ist zum 1. Januar 1874 zu kaufen. Anz. 2000 Thlr. Off. sub N. Z. 1406, durch Stangen Annonen-Bureau, Carlsstr. 28, erhoben.

Ein reelles Agentur- und Commissions-Groß-Geschäft soll wegen Domicil-Veränderung sofort abgetreten werden. Kaufleute oder Techniker, in deren Branchen dieses Geschäft schlägt, mit disponiblem Capital reichen gest. Ihre Offerten sub Chiffre A. 73 in den Briefkasten der Breslauer Zeitung. [5283]

**Gesucht**  
wird ein im Betriebe befindliches Bau- resp. Zimmergeschäft zu übernehmen resp. kaufen. [2260]  
Fr. Adv. möglichst mit Bedingungen an die Expedition d. Bresl. Zeitung unter F. G. 75 einzusenden.

**Eine Brauerei**  
mit schönen Kellereien und Doppelpurzelle nebst großem Garten und Saal, nahe einer Kreis- und Garnisonstadt, soll anderweitig verpachtet werden. Offerten sub Nr. 19 an die Exped. der Breslauer Zeitung. [2099]

**Ein Goldarbeiter - Geschäft** mit Werkzeug u. Galanterie-Geschäft in einer Provinzialstadt Schlesiens ist sofort zu verkaufen. Nähres auf unter C. 4378 an Rudolf Moosse in Breslau. [8093]

**Familienverhältnisse halber** ist ein guteingerichtetes Leinen- und Wäsche-Geschäft auf einer Hauptstraße hier bald zu verkaufen und erfahren Selbstkäufer Nähres unter Chiffre T. S. Nr. 19 poste restante Breslau. [8046]

**Zu Weihnachts-Geschenken** sind bei uns folgende Gegenstände zum Verkauf ausgestellt: [8104]  
Flügel, Pianinos und Harmoniums, Delgemälde und Musikwerke, Drehharmoniums und Drehpianinos, Salon-Kinderleier und Harmonicas. Die Perm. Ind.-Ansstellung, Ring 16. Eintritt unentgeltlich.

### Zu Weihnachts-Geschenken!

**Fertige Damen-Kleider!** elegante seide Rips-Röcke, Coats, Hauss- und Morgen-Röcke, — Garnituren, Schleifen, Schärpen in Sammet; Moire und Rips, empfehlt zu soliden Preisen. [7743]

**A. Berger**, Alt-Büßerstraße 3.

Neueste wollene gebäkelte Kindersachen, Gamaschen und Strümpfe, Krägen, Westen, Fanchons, Angora-Hauben in bester Handarbeit. Negligé-Hauben englische Kopftücher, elegante Theater-Capotten, Moire-Schürzen, gußfeste Flanell-Blousen und Röcke, woll. Strumpfslangen, beste Näh-Utensilien, Puppen und Puppenfischen empfehlt J. L. Richter, vorm. Aug. Beißig, vis-à-vis dem Stadttheater.

**Wichtig für Damen.**  
Als Gelegenheitseinkauf empfiehlt S. Jungmann Reusche-Straße 64 Tapisserie-Gegenstände angef. und Musterfertige Schuhe von 15 Sgr. an, Kissen, Teppiche, Stuhlborden und viele andere Gegenstände.

Echten Lyoner Mantel-Samt, Sammt-Reste, echte schwarze Guipür-Spitzen, weiße echte Brüsseler Spitzen.

Neueste Wiener Weltausstellungs-Stahl- und Rosshaar-Tournüre, Modell Eigenthum der Fabrik, empfiehlt

**S. Jungmann**  
Reusche-Straße 64.

Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt. [8119]

**Königsberger und Lübecker !!Marzipan!!** in grossen Torten, kleinen Stücken und Confect,

Pariser Dessertfrüchte, crystallisiert, candirt und glasirt,

Feinste Sultan-Tafel-Feigen,

Maroccauer u. Alexandr. Datteln,

Traubenrosinen, das Pfund 12 bis 20 Sgr., Krachmandeln, à la Princess, Citronat,

in grossen und hellen Schalen, Arancini

oder Pommeränzchen, Italieniechen Calmus,

candirt, Chinesischen Ingber,

candirt und eingemacht, Rosmarin-Aepfel,

Fruchtkörbchen mit den feinsten Früchten garnirt und ausgelegt, das Stück 15 Sgr. bis 5 Thlr.

Grosse gesunde Maronen

Westp. Pumpernickel, Frische Pistazien,

Grosse Poulardes, Französische Capaunen,

Pommersche Gänsebrüste, mit und ohne Knochen,

Westphäl. Schinken, Schlesische Schinken,

Hamburg. Rauchfleisch, Strassb. Trüffelwurst,

Hummel'sche Gänseleber-Pastete,

Italienische Compot-Melange,

Französische Compot-Früchte,

in Gläsern v. 10 Sgr. bis 1½ Thlr. Mixed Pickles,

Fromage de Brie und Requefort-, Romadour-

und Kräuter-Käse, Französische Liqueure

in allen Sorten, Breslauer

Kräuter-Liqueure, Chinesische u. russische Thee's

loose und in Paketen, das Pfund 20 Sgr. bis 4 Thlr.,

Café's, roh u. geröstet,

in den edelsten Sorten.

**Gebr. Heck**, Ohlauerstrasse 34.

Aufträge von Auswärts werden auf das Prompteste effectuirt.

**Die echte Tambour-Stick-Maschine**

Bonaz aus Paris ist zu Fabrik- preisen zu haben in der Agentur von Simon Schönfeld, [8099]

Berlin O., Raupachstrasse 13.

**Hugo Meltzer, Gürtler u. Bronze-Arbeiter in Breslau, Schuhbrücke No. 23,** empfiehlt sich mit Anfertigung aller Gattungen vergoldeter, versilberter, bronzierte und Neusilber-Arbeiten. — Auch werden daselbst alte Bronze-Gegenstände wieder wie neu hergestellt, alte Metallsachen neu vergoldet und versilbert, so wie alle in dieses Fach treffenden Reparaturen ausgeführt.

### Wein - Öfferte!

1868er seiner Médoc Montferrand, die Flasche 22½ Sgr., den halben Schoppen 5½ Sgr.

1866er Neroberger, die Flasche 15 Sgr., den halben Schoppen 3½ Sgr.

1866er Johannsberger Dorf, die Flasche 13 Sgr., den halben Schoppen 3 Sgr.,

bei Entnahme größer Quantitäten entsprechend biller, empfiehlt

**Wilhelm Jacob,** Neue Taschenstraße 28. [5267]

100 Centner einjährige Spiegel-Besatzklarzen — 95 bis 100 Stück pro Centner — verkauft die künstliche Fischzucht-Anstalt Mokrolona, Post Groß-Strehly. [2263]

### Montag den 1. December

und die darauf folgenden Tage werde ich wieder einen großen Transport Nessbrüder Kühe, (beste schwertlose Rasse) frischmolkende mit Kälbern, auch hochtragende zum Verkauf ausstellen. [5297]

**W. Hamann, Viehlieferant.**

### Cocus-Nüsse

mit Milch,

lange Istan. Nüsse,

runde Sicil. Nüsse,

lange Neapol. Nüsse,

große Neapolitan.

Wall-Nüsse, amerikanische Para-

Nüsse,

Görzer Maronen,

Telt. Rübchen,

getr. Astrachaner Zucker-Schoten,

eingekochte Gemüse

und Compotes,

fetten ger. Lachs,

Speck-Flundern,

Speck-Bücklinge

und vorzüglich schönen Astrach. Caviar

empfing und empfiehlt

**Oscar Giesser**

Junkernstraße Nr. 33.

Ich empfing und empfiehle die erste Sendung Lübecker

**Marzipan**

in elegantem Carton, sowie ausgewogen in kleinen Stücken, ferner marinirten und geräucherten

**Lachs u. Aal,**

frische französische u. hannover'sche

Trüffeln,

Holst.Austern

französische Wallnüsse,

amerikanische Para-, lange

